

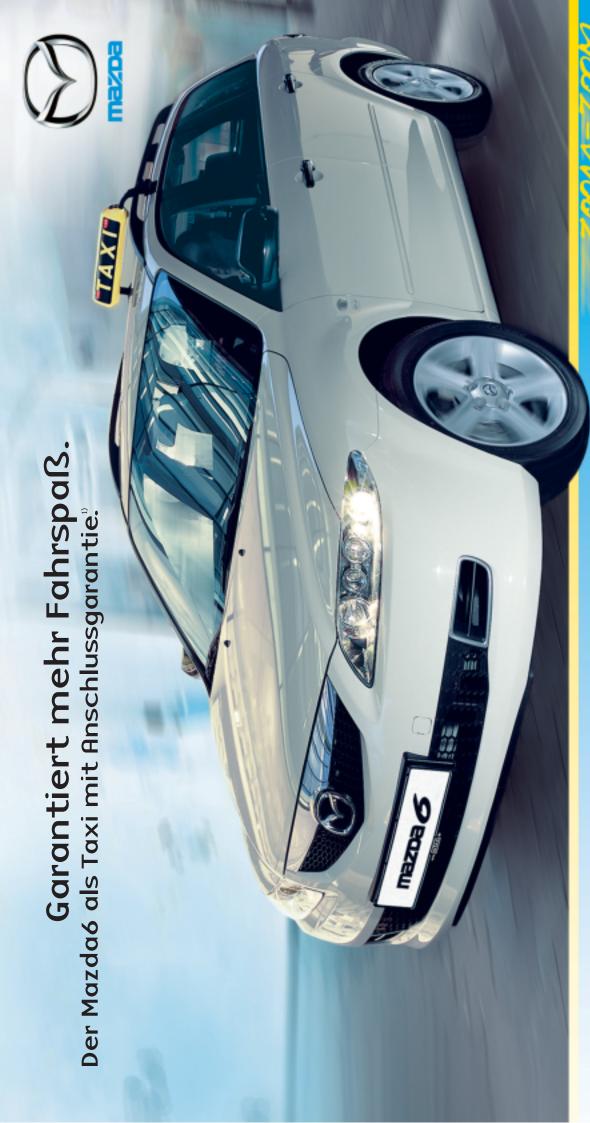
- → Teile des Aufsichtsrats schicken Hans Meißner in die Wüste
- → Bericht aus der unwürdigen Aufsichtsratssitzung

 Der Vorsitzende Reinhard Zielinski zieht die Konsequenzen und tritt zurück
- → Wer zahlt die Zeche?

Auf die Taxi-München eG kommen enorme Kosten zu

→ Persönliche Stellungnahme Hans Meißner

Dieser willkürliche Racheakt bedeutet Stillstand



Gewinnspiel: Werden Sie einer von 10 Teilnehmern

an der Zoom-Zoom Xperience

Taxikunden-Barpreis inkl. Taxi-Paket ab € 17.624[∞]

Wenn Sie einen Mazdaó als Taxi wählen, entscheiden Sie sich für Fahrspaß und Qualität. Und damit Sie sich nicht nur wohl, sondern auch garantiert sicher fühlen, gibt es den Mazdaó als Taxi jetzt auf Wunsch mit einer Anschlussgarantie bis 300.000 km.¹⁾ Ganz gleich, ob Sie sich für den Mazdaó als Sport Kombi oder Limousine entscheiden - Spaß und Sicherheit fahren immer mit. Alle Einzelheiten erfahren Sie beim Mazda Firmenkunden Center unter 0700 - MAZDAFLEET (0700 - 62 93 23 53 38)⁴ oder im Internet.

www.taxikurier.mazda-firmencenter.de

Verbrauch der beworbenen PKW kombiniert 9,0 – 6,0 1/100 km; CO₂-Werte kombiniert 215 – 165 g/km (RL 80/1268/EWG).

1) Ein Angebot der CG car-Garantie Versicherungs-Aktiengesellschaft, Freiburg. Für 6.70 bis max. 200.000 km ader € 1.426 bis max. 300.000 km für den Mardo6. Beides bis max. 3 Jahre nach Erstzulassung inkl. Versicherungssteuer.

Nähere Informationen bei Threm Marda Portner. 2) Unwerbindliche Preissempfehlung als Taxi und Common-Rail-Diesel, exkl. Mwst., 22gl. Überführung und Zulassung. Preise unter Berücksichtigung des Verwerterrabattes.

3) Teilnahmeschluss ist der 31.03.2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme im Internet. 4) 6,3 Cent/30 Sek. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Inhalt

TAXI-MÜNCHEN eG Haus des Taxigewerbes Engelhardstraße 6 81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:

Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0

Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:

Alfred Huber

Tel.: (089) 21 61-351

e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:

Norbert Laermann Tel.: (089) 21 61-352

e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:

Tel.: (089) 77 30 77 Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationsservice:

Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:

e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:

e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:

Unternehmerkurs

Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:

Tony Doll

Infotelefon: (089) 76 42 70 Mo.–Mi. 18.00–21.30 Uhr Anmeldung ab 17.00 Uhr

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	4
Taxameter des Monats	5
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Der Aufsichtsrat berichtet Die unwürdige Sitzung vom 24.01.07	10
Die Genossenschaft Infos	13
Persönliche Stellungnahme Hans Meißner	13
Der Landesverband Neues zum Thema Krankenfahrten	15
Eloge auf Zielinski	16
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	16
Rose des Monats Sympathisanten	17
Zitrone des Monats Pauschalierer	17
Außergewöhnliche Kollegen Toni Willer	18
Kurioses aus der Zentrale Fremdwörter	19
Schrotti's Fiaker-ABC Der Buchstabe "I"	20
Pausenfüller Bierland Bayern?	21
Der Blick zurück Der März vor 100, 75, 50, 25 Jahren	21
Bilanz "Dringend, Standplatz-Lüge, Reklamationen"	22
Leserbriefe/Forum	24
Dauerbrenner Aktueller Stand "Datenfunk"	25
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	25
3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim	26
<u> </u>	26 27
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim	
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats	27
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats	27 27
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen!	27 27 27
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?"	27 27 27 28
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März	27 27 27 28 29
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing	27 27 27 28 29 30
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler	27 27 27 28 29 30 33
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis	27 27 27 28 29 30 33 34
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	27 27 27 28 29 30 33 34 36
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche Geschichte und G'schichten Runder Kopf und dicker Bauch	27 27 28 29 30 33 34 36
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche Geschichte und G'schichten Runder Kopf und dicker Bauch Die guten Geister der Genossenschaft Hermine Bernhart Mein bestes Stück Walter Aumeier und sein 260er SE Essen auf Rädern Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal	27 27 28 29 30 33 34 36 38
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche Geschichte und G'schichten Runder Kopf und dicker Bauch Die guten Geister der Genossenschaft Hermine Bernhart Mein bestes Stück Walter Aumeier und sein 260er SE Essen auf Rädern Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal Vorschau Ausgabe April 2007	27 27 28 29 30 33 34 36 38 40
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche Geschichte und G'schichten Runder Kopf und dicker Bauch Die guten Geister der Genossenschaft Hermine Bernhart Mein bestes Stück Walter Aumeier und sein 260er SE Essen auf Rädern Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal	27 27 27 28 29 30 33 34 36 38 40 41
München und seine Stadtbezirke Berg am Laim Die fünf Weisheiten des Monats Witz des Monats Gewinnspiel Texten und gewinnen! Taxi-Check München "Brunch – aber wo?" Messe München Publikumsmessen dominieren im März Rund um's Taxi Taxi-Sharing Jetzt red' i Christian Kugler Recht um's Taxi Abrechnung auf Gutachtenbasis Pinnwand Das schwarze Brett der Branche Geschichte und G'schichten Runder Kopf und dicker Bauch Die guten Geister der Genossenschaft Hermine Bernhart Mein bestes Stück Walter Aumeier und sein 260er SE Essen auf Rädern Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal Vorschau Ausgabe April 2007	27 27 28 29 30 33 34 36 38 40 41 42

STEUERERSPARNIS FÜR TAXIUNTERNEHMER – DIE PRIVATE BASISRENTE



JEDER STEUERPFLICHTIGE KANN SEINE BEITRÄGE AB DEM ERSTEN EURO JÄHRLICH STEUERLICH GELTEND MACHEN FÜR 2007 KÖNNEN SIE BIS ZU 30% IHRES BEITRAGES VOM FINANZAMT ERSTATTET BEKOMMEN MÖGLICHKEIT DER JÄHRLICHEN, STEUEROPTIMIERTEN ZUZAHLUNG

INSOLVENZSCHUTZ BIS ZUM RENTENÜBERGANG — SCHUTZ VOR HARTZ IV

LEBENSLANGE GARANTIERTE ALTERSRENTE

Armin Brüggemann & Volker Quirling GbR, Schellingstr. 139, 80798 München, Tel. 089/52389109, Email: volker.quirling@wuerttembergische.de

Editorial

90 Jahre Taxi-München eG – und jetzt?



Am 7. November 1917 wurde die Genossenschaft der Pferde- und Kraftdroschkenbesitzer gegründet. Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich aus den Vorständen beider Innungen zusammen. Herr Direktor Müller von der Hypotheken- und Wechselbank wurde ebenfalls in den Aufsichtsrat gewählt. Zweck der Gründung war der Erwerb einer Immobilie zur wirtschaftlichen Stärkung der Mitgliedsbetriebe in der Mängelwirtschaft und die Anschaffung von Telefonautomaten an den Standplätzen. Zum Kauf des Hauses Utzschneiderstraße 6 kam es 1921. Jedes Mitglied hatte trotz der herrschenden Not 500 Reichsmark (rund 5 Jahresmieten für eine Zweizimmerwohnung) einzubezahlen. Im Jahr 1928 konnte

das Nebenhaus Utzschneiderstraße 8 zugekauft werden. Die Grundstücke Markt-/Haimhauserstraße konnten 1952, Corneliusstraße 44 im Jahre 1959 und Engelhardstraße 6 im Jahr 1963 erworben werden. Allerdings wurden die zu kleinen Tankstellenbetriebe bald unwirtschaftlich. Durch eine sehr mutige Kreditaufnahme konnte 1989 das Gelände in Schwabing bebaut werden, um den wirtschaftlichen Rückhalt der Genossenschaft zu sichern. Die starke Taxi-München eG ist Grundlage für die Einheit im Münchner Gewerbe und muss es bleiben. Neugründungen einer größeren Anzahl von Zentralen, wie in anderen Großstädten, konnten in München über Jahrzehnte vermieden werden

Wo stehen wir heute?

So müssen wegen der Investitionskraft der eG von den Mitgliedern Neuanschaffungen nicht vorfinanziert werden, wie z.B.:

- neues Funksystem
- → Aufwendungen für Technik, z.B. Flughafenstandplätze
- Anmietung der Bahnhofsstandplätze.

Diese Wirtschaftskraft der Genossenschaft und damit des Gewerbes soll nun dadurch geschwächt werden, dass bereits aus Kreisen der Gegner des jetzigen Vorstandes bekannt wurde, dass der Verkauf der Immobilien und die Aufteilung der Erlöse angedacht wer-

Der "NEUE" TE-Allseason

verfügbar in den Größen:

195/65 R15 91H 205/55 R16 91H

205/65 R15 99H 215/55 R16 97H

205/60 R16 92H 225/55 R16 99V XL

Seit 20 Jahren in München

Ihr TE-Autoteile-Service.

Taxi- und Kfz-Bedarf GmbH, Sankt-Johann-Str. 23-25 80999 München, Tel. 089/5020571 Mo. 08:30 - 12:00 12:30 - 17:00 Uhr Sa. 08:30 - 13:00 Uhr

den. Das wäre "Verscherbeln des Tafelsilbers des Gewerbes" und würde somit die Zukunft des Münchner Taxigewerbes erheblich beeinträchtigen und die Mitglieder müssten künftig mit wesentlich höheren Beiträgen und zusätzlichen Investitionsbedarf rechnen. Dadurch, dass ich als Vorstand mit einer knappen Mehrheit im Aufsichtsrat am 24. Januar 2007 vorläufig, bis zu einer Entscheidung der Generalversammlung, meines Amtes enthoben wurde, soll eine weitere Schwächung der Genossenschaft herbeigeführt werden. Nach den allseits bekannten Vorfällen im Zusammenhang mit der Generalversammlung 2005 können wir uns keine weitere Pleite leisten. Die beiden jungen Vorstände Lehmair und Siegel benötigen noch einige Zeit der Einarbeitung um für die Zukunft fit zu sein und einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten. Einige Mitglieder des Aufsichtsrates sehen ihre Personen und persönlichen Interessen im Vordergrund und nicht das Wohl der Genossenschaft und ihrer Mitglieder. Wie sonst hätte die Süddeutsche Zeitung

noch während der Aufsichtsratssitzung am 24. Januar über den Sachstand der vorläufigen Amtsenthebung Meißner unterrichtet werden können, obwohl jedes Aufsichtsratsmitglied zur Verschwiegenheit verpflichtet ist. Am 25. Januar frühmorgens war zu lesen: "Bei Redaktionsschluss war noch kein Ergebnis bekannt." Die Sitzung dauerte von 11.00 Uhr bis cirka 22.30 Uhr. Über Geschäftsvorfälle wurde kaum gesprochen. Der Taxi-München eG blühen tolle Zeiten.

Welche Fehlbesetzungen uns erwarten, zeigen die Forderungen einiger Aufsichtsräte – Hausverbot für Hans Meißner, Kontaktverbot mit Münchner Unternehmern usw. Solche Aufsichtsräte verkennen die Kompetenzen eines Aufsichtsrates. Diese sogenannten Manager im Aufsichtsrat zerschlagen Macht und Einfluss des Taxigewerbes, die darin bestehen, dass Vorstand und Aufsichtsrat kompetent und qualifiziert sein müssen und die Taxi-München eG wirtschaftlich gesund ist. Hausverbote, vor allem aber die Geschäftsführung selbst obliegen dem Vorstand und nicht

dem Aufsichtsrat. Aber vielleicht soll auch hier durch die Mehrheit von 5:4 noch vieles geändert werden. Genauso wie die vorläufige Amtsenthebung nach § 40 Genossenschaftsgesetz weder erforderlich noch angemessen war. Aber der Souverän der Genossenschaft, die Mitgliederversammlung, entscheidet letztendlich, ob die Amtsenthebung bestätigt wird, oder der Vorstand, zumindest mittelfristig, noch die Chance hat die Nachfolge zu regeln und ob die Taxi-München eG das bleibt, was sie 90 Jahre war - eine wirtschaftliche Heimat und Rückhalt für alle Mitglieder. Noch können die Trümmer weggeräumt werden. Wenn allerdings die falschen Leute die Gelegenheit bekommen sollten, als Vorstand oder in weiteren leitenden Positionen der Genossenschaft das Zepter in der Hand zu halten, verbleiben nur noch Ruinen.

Ihr Hans Meißner

Taxameter des Monats



KDW – Kaufhaus des Westens – Deswegen lohnt sich der Trip nach Berlin. So ein Kaufhaus haben wir in München nicht. Feinschmecker-Etage mit zig Ständen zum Schlemmen. Hier beneiden wir die Hauptstädter.



KSC – Karlsruher SC – Ohne große Einkäufe und Geschrei fahren die Badenser Siege ein und steigen statt unserer Löwen in die Bundesliga auf. Bravo.



KMH – Kilometer pro Stunde – Trotz Benzinpreisen und Klimakatastrophe immer noch das maskuline Maß aller Dinge. Wie lange noch?



KVR – Kreisverwaltungsreferat – In Taxlerkreisen jedoch scherzhaft "Keiner verlässt den Raum" genannt. Die seltenen Außenkontakte beschränken sich auf das lebenswichtige Überprüfen der Stadtpläne. Die Ahndung von unerlaubter Bereitstellung etc. findet nicht statt bzw. wird der Taxi-München eG überlassen. Ausdrücklich ausgenommen ist der allseits hilfsbereite und engagierte Herr Schmid aus dem Ruppertstraße-Team.



 ${\it KKK-Klu~Klux~Klan-ehemalige~rechts radikale~Bewegung~aus~den~USA,~die~heute~ohne~Bedeutung~ist.}$

Top-Termine März 2007

- 19.00 22.15 Uhr, Residenztheater, Nathan der Weise
- 19.00 22.20 Uhr, Nationaltheater,
- → 19.30 21.00 Uhr, Schauburg, Der Kick → 19.30 21.45 Uhr, Marstall,
- Tänzerinnen und Drücker 19.30 22.40 Uhr, Volkstheater,
- Der Brandner Kaspar 20.00 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Creative House
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal,
- Italienische Oper 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Voices
- → 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Solidarität ist Selbstmord
- 20.05 Uhr, Herkulessaal, BR-Symphonieorchester
- → 21.00 Uhr, Backstage Halle, John Cale → Backstage Club, Rantanplan
- → Rote Sonne, Young James Long → Ampere, Tinariven
- → Muffathalle, Micha Purucker

- → 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Der Kick→ 18.00 19.45 Uhr, Sportpark,
- Unterhaching Jena

 → 19.00 22.00 Uhr, Residenztheater,
 Geschichten aus dem Wiener Wald

 → 19.00 Uhr, Tonhalle, Intel Friday
- → 19.30 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- → 19.30 22.10 Uhr, Nationaltheater, La Bayadere

 → 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater,
- Der Brandner Kaspar
- → 19.30 Uhr, Schauburg, Poetry Slam → 20.00 21.30 Uhr, Theater im Haus
- 20.00 21.30 olm, Fileater in Haus der Kunst, Die Frau von früher 20.00 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater,
- Dutch Swing College Band 20.00 Uhr, Elserhallen, Nouvelle Vague 20.05 Uhr. Herkulessaal.
- BR-Symphonieorchester
- → 21.00 Uhr, Ampere, Bikini Machine → 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues
- Haus, Nachtlinie-Bar

 → Feierwerk, The Epoxies

 → Backstage, Santeria
- → Muffathalle, Chris Ziegler

- 16.00 16.50 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.00 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- 19.00 21.30 Ohr, Gartherplatzheat Eine Nacht in Venedig 19.00 22.20 Uhr, Nationaltheater, La Calisto
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.00 Uhr, Herkulessaal, BR-Symphonieorchester 19.30 21.30 Uhr, Volkstheater, Die Ziege
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 19.30 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot 20.00 21.00 Uhr, Marstall, Gier 20.00 21.40 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 20.00 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklus und der Löwe
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Trio ZAKK 20.00 Uhr, Volkstheater, Ulrich Tukur 21.00 Uhr, Reithalle, Russendisko
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Kuttner erklärt die Welt
- 22.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Nachtmusik
- Elserhallen, Corinne Bailey Rae Prager Frühling, Gown
- Ampere, Rosemary Butcher

Sonntag, 4. März

- 11.00 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Musikalischer Frühschoppen
- 11.00 Uhr. Alter Rathaussaal, Kammerkonzert Münchner Philharmoniker
- 14.00 15.45 Uhr, Arena,
 TSV 1860 Braunschweig
 16.00 17.30 Uhr, Gärtnerplatztheater,
 Die Entdeckung der Zauberflöte
 19.00 20.30 Uhr, Theater im Haus
 der Kunst, Die Frau von früher
 19.00 22.00 Uhr, Residenztheater
- 19.00 22.00 Uhr. Residenztheater.
- Maria Stuart 19.00 22.30 Uhr, Nationaltheater, Cosi fan tutte
- Cost fan tutte 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Tanzvisionen 19.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe 19.30 Uhr, Philharmonie, ABBA Fever 20.00 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel

- 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento
- Novecento 20.00 Uhr, Volkstheater, Ulrich Tukur 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Antony & Joseph Paratore 20.30 Uhr, Fraunhofer, Thomas
- Schreckenberger

- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Django Asül
- Backstage Werk, Virginia Elserhallen, Kim Wilde
- Muffathalle, Abenteuer Erde

Montag, 5. März

- 9.15 10.05 + 10.45 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß 12.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot 19.00 22.00 Uhr, Residenztheater,

- 19.30 20.50 Uhr, Volkstheater,
- Frühlingserwachen 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg 19.30 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- 20.00 21.00 Uhr, Marstall, Gier 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof,
- Giesinger Bahnhofsbrettl 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Monaco Bagage
- Elserhallen, Die Medlz Ampere, Little Barrie
- Zenith, Juli

Dienstag, 6. März

- 9.15 10.05 + 10.45 11.35 Uhr, Schauburg, Satemin Seidenfuß
- 19.30 20.30 Uhr, Volkstheater, Nachtblind
- Nachtblind 19.30 21.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame 20.00 21.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hilda
- 20.00 21.45 Uhr, Residenztheater, Warten auf Godot
- 20.00 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Novecento
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Nelly Furtado Atomic Cafe, Au Revoir Simone

Mittwoch, 7. März

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg,
- Der Besuch der alten Dame 19.00 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Die Zauberflöte 19.30 22.50 Uhr, Schauspielhaus,

- 19.30 22.50 Uhr, Schauspielh Drei Schwestern 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom 20.00 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 20.00 Uhr, Herkulessaal,
- Mc Coy Tyner Trio 20.45 22.30 Uhr, Arena, FC Bayern Real Madrid

- Rote Sonne, Eleni Mandell
- Muffathalle, Marlango Ampere, Sounds like Violence
- Bayerischer Hof Night Club, Deodato

Donnerstag, 8. März

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 19.00 22.30 Uhr, Nationaltheater, Cosi fan Tutte
- 19.30 21.00 Uhr, Schauburg,
- Der Besuch der alten Dame 19.30 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Gwissenswurm
- 19.30 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Bajazzo

- Der Bajazzo 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg 20.00 21.00 Uhr, Theater im Haus
- der Kunst, Hilda 20.00 21.30 Uhr, Werkraum,
- Die Panik 20.00 Uhr, Philharmonie,

- Symphonieorchester BR Backstage Club, Kain Atomic Cafe, The Sounds Muffathalle, And You will know Bayerischer Hof Nightclub, Nighthakws

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame
- 19.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Neue Kammermusik
- 19.30 22.10 Uhr, Nationaltheater, La Bayadere
- 19.30 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.30 22.20 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Showcase 2007
- 20.00 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- Die Panik
 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
 Glaube. Liebe, Hoffnung
 20.00 22.15 Uhr, Residenztheater,
 Onkel Wanja
 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof,
- Frohsinn
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR 20.00 Uhr, Herkulessaal,
- Münchner Symphoniker 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Kunst
- Atomic Cafe, Goose Backstage, Bollock Brothers Feierwerk, Popperklappe

HALE (4) + CAB ASSISTANT

Das günstige und einfache **TAXI-Abrechnungssystem**



... und Sie wissen was in Ihren

Dicker Mann News

Täglich ab 9⁵⁰ Frühstück

Günstige Mittags-Gerichte Jedes Essen incl. Suppe € 5,50

Jeden Sonntag ab 18°° Dickes Steak-Essen € 11,11

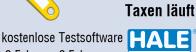
Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München Tel: 089/407898, Fax: 089/403935 Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr



Top of the Top's

Der März steht im Zeichen von Großveranstaltungen. Am 7. und 11. des Monats

haben es die Bayern mit den Madrilenen und Bremern zu tun. Dichtes Programm in der Olympiahalle (6.3. Nelly Furtado, 17.3. Tokio Hotel, 18.3. Snoopy Dog, 21.3. Toto, 23. 3. Manowar, 24. 3. Kastelruther Spatzen, 30.3. Nabucco, 31.3. Henry Maske). Und dann noch die Starkbier-Hochburgen (Augustiner, Löwenbräukeller, Nockherberg, Forschungsbrauerei). Und Witzigmann und Schuhbeck kochen immer noch. (PR)



Samstag, 10. März

- 19.00 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Eine Nacht in Venedig
- 19.00 22.30 Uhr, Nationaltheater, Cosi fan Tutte
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Puccini e Pasta 19.30 Uhr, Volkstheater, Romeo & Julia
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Vier Jahreszeiten
- Vier Jahreszeiten
 19.30 Uhr, Schauspielhaus,
 Prinz Friedrich von Homburg
 20.00 21.05 Uhr, Schauspielhaus
 Neues Haus, Schändet Eure
 neoliberalen Biographien
 20.00 21.45 Uhr, Marstall, Der Gehülfe
 20.00 22.15 Uhr, Residenztheater,
 Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
 20.30 Uhr, Theater im Haus der
- 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Jazz lines
- 22.00 Uhr. Schauspielhaus Neues
- Haus, Nachtlinie Theater 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novocento

- Novocento
 Muffathalle, Fanfare Ciocarlia
 Schlachthof, Mundart-Nacht
 Elserhallen, Die Medlz
 Backstage, Cannibal Corpse
 Prager Frühling, Underground Railroad

- → 11.00 Uhr, Fraunhofer, Zither Manä
- 11.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Matinee 11.00 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- 15.30 Uhr. Philharmonie.
- Eine Alpensinfonie

 → 16.00 Uhr, Volkstheater, Romeo & Julia
- 17.00 18.45 Uhr, Schauspielhaus,
- Männer
- 18.00 19.45 Uhr, Arena, FC Bayern Werder Bremen 18.00 20.40 Uhr, Nationaltheater,
- La Bavadere
- La Bayadere 18.00 Uhr, Herkulessaal, Karneval der Tiere 19.00 20.45 Uhr, Marstall, Der Gehülfe 19.00 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- 19.00 22.10 Unr, Garmerpiatztneater, My Fair Lady 19.30 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot 19.30 Uhr, Volkstheater, Romeo & Julia 19.30 Uhr, Hubertussaal, O sole mio

- 20.00 22.15 Uhr, Residenztheater, Wer hat Angst vor Virginia Woolf? 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
- Männer 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesell-
- schaft, Peter Ludwig 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Klaus Lage 20.30 Uhr, Philharmonie,
- Best of Swing Legenden 20.30 Uhr, Fraunhofer, Die Prima Tonnen Muffathalle, Naked Lunch

- Atomic Cafe, Swollen Members Bayerischer Hof Nightclub,
- Kenny Baron Eissporthalle, Eishockey

Montag, 12. März

- 10.30 Uhr, Schauspielhaus,
- Mutter Afrika 18.30 22.15 Uhr, Residenztheater, Maß für Maß
- 19.00 22.05 Nationaltheater, Il Barbiere di Siviglia
- 19.30 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- My Fair Lady 19.30 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot 20.00 21.05 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Schändet Eure neoliberalen Biographien
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Johannes Heesters
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Karneval der Tiere
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Pippo Pollina 20.00 Uhr, Fraunhofer, Journey
- Elserhallen, Funny von Dannen Atomic Cafe, The Earlies

Dienstag, 13. März

- 19.30 22.40 Uhr, Volkstheater,
- Der Brandner Kaspar 19.30 Uhr, Schauburg, Sagt Lila
- 20.00 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge 20.00 21.45 Uhr, Residenztheater,
- Baumeister Solness 20.00 - 22.00 Uhr, Schauspielhaus,
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Brünner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Lenbachhaus, Nipple Jesus
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater,

- Münchner Symphoniker Ampere, Sebastian Hämer Feierwerk, Removal Bayerischer Hof Nightclub, Theodosii Spossor

Mittwoch, 14. März

- → 10.30 Uhr, Schauburg, Sagt Lila
 → 19.00 22.00 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
 → 19.30 22.10 Uhr. Nationaltheater,
- La Bavadere
- 19.30 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, My Fair Lady
- 19.30 22.20 Uhr, Volkstheater,
- Viel Lärm um nichts 20.00 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 22.15 Uhr, Marstall, Tänzerinnen und Drücker 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues
- Haus, Solidarität ist Selbstmord

- 20.00 Uhr, Lenbachhaus, Nipple Jesus
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Tim Fischer
- 20.00 Uhr, Herkulessaal, Swedish Chamber Orchtestra
- Backstage, Darkness Over Europe
- Substanz, Ezio
- Feierwerk, Parkway Drive Muffathalle, Alter Kapranos

Donnerstag, 15. März

- 10.30 Uhr, Schauburg, Die Schöne
- und das Biest
 19.30 21.45 Uhr, Marstall,
 Tänzerinnen und Drücker
 19.30 22.15 Uhr, Volkstheater,
- 19.30 22.15 Unt, Volkstneater, Ein Sommernachtstraum 19.30 23.10 Uhr, Schauspielhaus, Die zehn Gebote 19.30 Uhr, Schauburg, Cyrano 20.00 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklus und der Löwe

- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Müller, Frey & Hagelstein 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner
- Philharmoniker 20.00 Uhr, Prinzregententheater,
- Mnozil Brass
- 20.00 Uhr, Herkulessaal, Helene Grimaud 21.00 Uhr, Ampere, Anna Ternheim 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Jazz
- Amerikahaus, Bonnie "Prince" Billie Feierwerk, Velojet
- Schlachthof, Klaus Karl-Kraus

Freitag, 16. März

- 10.30 Uhr, Schauburg, Cyrano 15.00 16.00 Uhr, Theater im Haus
- der Kunst, Junge Akademie 18.00 19.45 Uhr, Arena, TSV 1860 FC Augsburg 19.00 22.05 Uhr, Nationaltheater,
- 19.00 22.05 om, reatonamental, Il Barbiere di Siviglia 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg 20.00 22.00 Uhr, Residenztheater,
- Medeia 20.00 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Creative House 20.00 Uhr, Herkulessaal, Damien Rice 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Klazz Brothers 20.00 Uhr, Volkstheater, Knisterclub 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Akademie
- Orangehouse, Fertig los!
 Muffathalle, 2Raumwohnung
- - Elserhallen, Sinner

Samstag, 17. März

- 16.00 + 18.00 Uhr, Philharmonie,
- 19.00 21.00 Uhr, Nationaltheater, Rigoletto

- Rigoletto
 19,00 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater,
 In mir klingt ein Lied
 19.00 22.30 Uhr, Residenztheater,
 Floh im Ohr
 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner
 Philharmoniker
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Schubecks Kochshow 19.30 20.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind 19.30 22.15 Uhr, Volkstheater,
- Ein Sommernachtstraum
- 20.00 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks

- des Glücks
 20.00 21.30 Uhr, Schauspielhaus
 Neues Haus, Macht und Rebel
 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
 Liebe, Glaube, Hoffnung
 20.00 Uhr, Olympiahalle, Tokio Hotel
 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Kabarest
 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neue
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Literatur
- Muffathalle, Cowboy Junkies Atomic Cafe, The Sounds

- Hansa 39, ZSK
 Orangehouse, Tele
 Ampere, Flying Pickets
 Prager Frühling, Go Panic

Sonntag, 18. März

- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Fraunhofer Saitenmusik
- 11.00 13.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Kammermusik 14.00 15.45 Uhr, Sportpark,
- Unterhaching Paderborn 15.00 16.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 15.30 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Carmina Burana
- 19.00 21.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 19.00 22.25 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.30 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum 20.00 Uhr, Olympiahalle,
- Snoop Dogg & P Diddy 20.30 Uhr, Fraunhofer, ZAKK Backstage, Much The Same
- Vier Jahreszeiten, Pasta Opera Bayerischer Hof Nightclub, Jamie Saft Trio

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung Personenbeförderungsgesetz Führerscheine Strafsachen Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOTLEBOVA

Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 80336 München

Tel: 089-515569-30 Fax: 089-515569-55

TAXIFARBE ATLAS - Leihtaxı TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG 3 JAHRE GARANTIE IU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE U LEIHTAXISERVICE TELEFON: 089 - 49 00 32 18 HAAGERSTR. 6 81671 MÜNCHEI ATLAS

Können Sie uns ein bayerisches Wirtshaus mit gutem Bier empfehlen?

Natürlich!



am Viktualienmarkt bei der Schranne!

Montag, 19. März

- 10.30 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 19.30 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 19.30 Uhr, Nationaltheater, La Corsaire 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
- Die Räuber 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklus und der Löwe 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall,
- Sugardaddy 20.00 Uhr, Philharmonie, Dance Fever
- → 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Titanic
 → 20.00 Uhr, Zenith, Incubus
 → 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Novecento → 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- → Ampere, Franky Lee

Dienstag, 20. März

- → 10.30 11.45 Uhr, Schauburg,
- Das Trollkind 18.30 19.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- → 19.00 21.40 Uhr, Nationaltheater,
- → 19.00 21.40 Uhr, Nationaltheater, Rigoletto → 19.00 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr → 19.30 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- In mir klingt ein Lied 19.30 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- → 20.00 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- des Glucks

 → 20.00 21.30 Uhr, Theater im Haus
 der Kunst, Servus Kabul

 → 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Musica Viva

 → 20.00 Uhr, Philharmonie,
- Helene Grimaud
- Atomic Cafe, Duke Special → Ampere, Pata Negra

Mittwoch, 21. März

- → 10.30 11.45 Uhr, Schauburg, Das Trollkind
- 18.30 22.45 Uhr, Nationaltheater, Chowanschtschina
- → 19.30 20.30 Uhr, Volkstheater, Nachtblind 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater,
- Der Gwissenswurm 19.30 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- Hoffmanns Erzählungen 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
- Elementarteilchen 20.00 Uhr, Philharmonie, Gulbenkian
- Orchester Lissabon 20.00 Uhr, Herkulessaal, Balthasar
- Neumann Chor 20.00 Uhr, Olympiahalle, Toto
- Elserhallen, LCD Soundsystem Metropolis, Thunder
- Atomic Cafe, Klaxons
- Muffathalle, Krimifestival

Donnerstag, 22. März

- 10.00 Uhr, Philharmonie, Generalprobe Münchner Philharmoniker 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg,
- Der Besuch der alten Dame 19.30 21.50 Uhr, Nationaltheater, Die silberne Rose

- 19.30 22.00 Uhr. Volkstheater. Woyzeck
- 19.30 22.00 Uhr, Residenztheater,
- 19.30 22.00 Un, Residenzineater, Der Gwissenswurm 19.30 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, My Fair Lady 20.00 Uhr, Marstall, Der Hässliche 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Tom Gäbel 20.00 Uhr, Metropolis, Rose Tatou
- Feierwerk, Born From Pain
- Elserhallen, Air Substanz, St. Thomas Backstage, Dustin's Bar
- Prager Frühling, Super 700 Muffathalle, D.B.C. Pierre

Freitag, 23. März

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame 19.00 – 21.40 Uhr, Nationaltheater,
- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Bläser-Gala
- 19.30 22.00 Uhr, Residenztheater, Der eingebildet Kranke
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Liliom 19.30 Uhr, Schauburg, Poetry Slam 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 22.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Candide
- 20.00 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker 20.00 Uhr, Olympiahalle, Monowar
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Solidarität ist Selbstmord
- 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, jazz lines 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Literatur
- Backstage, Dr. Ring Ding

Samstag, 24. März

- 15.00 Uhr, Prinzregententheater,
- Los Romeros 16.00 16.50 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Anatevka 19.30 – 20.50 Uhr, Volkstheater,
- Frühlingserwachen 19.30 21.50 Uhr, Nationaltheater,
- Die silberne Rose 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Der Bauer als Millionär
- 20.00 21.30 Uhr, Schauburg, Der Besuch der alten Dame 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Hans Liberg Die Neunte 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal,
- Hannes Wader 20.00 Uhr, Olympiahalle, Kastelruther
- Spatzen 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues
- Haus, Nachtlinie Konzert Tonhalle, Yvonne Catterfield Backstage, Elke
- Prager Frühling, Green Concorde Matthäuskirche, The Very Best of Black Gospel

Sonntag, 25. März (Zeitumstellung)

- 11.00 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Operncafe
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 15.00 Uhr, Fraunhofer, Starke Frauen 16.00 Uhr, Olympiahalle, Internationale Musikparade 18.00 22.15 Uhr, Nationaltheater,
- Chowanschtschina 18.00 Uhr, Herkulessaal, Mozart-Karneval
- 19.00 21.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Creative House 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater,
- Der Gwissenswurm 19.00 21.30 Uhr, Marstall, Philotas 19.00 22.20 Uhr, Schauspielhaus,
- Drei Schwestern 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal,
- Ein Winter auf Mallorca 20.00 Uhr, Volkstheater,
- Heimatflimmern 20.00 Uhr, Prinzregententheater,
- Münchner Sympohoniker 20.00 Uhr, Herkulessaal, The King's
- Singers 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesell-
- schaft, Michael Altinger 20.00 Uhr, Fraunhofer, Improvisationstheater
- Ampere, Kristin Hersh Muffathalle, Fall Out Boy
- Elserhallen, 17 Hippies

Montag, 26. März

- → 10.30 12.00 Uhr, Schauburg,
- Der Besuch der alten Dame 18.30 19.20 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 21.40 Uhr, Nationaltheater, Rigoletto
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Vino Klassik
- 19.30 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater,
- 19.30 21.45 Unr, Gartnerpiatztheat Madam Butterfly 19.30 22.15 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug 20.00 22.15 Uhr, Theater im Haus
- der Kunst, Natürliche Auslese 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues
- Haus, Solidarität ist Selbstmord 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesell-
- schaft, Klaus Peter Schreiner 20.00 Uhr, Philharmonie,
- Loreena Mc Kennit 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, In the
- Ghetto 20.00 Uhr, Hochschule für Musik,
- Tommy Emmanuel 20.07 Uhr, Fraunhofer, Poetenstammtisch

Dienstag, 27. März

- → 9.15 10.05 + 10.45 11.35 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.00 22.00 Uhr, Residenztheater, Brand 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg,
- Fünfzehn Schnüre Gold 19.30 – 22.05 Uhr, Gärtnerplatztheater, Martha

- 19.30 Uhr, Nationaltheater, La Corsaire
- 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube, Liebe, Hoffnung
- 20.00 Uhr, Marstall, Heute wegen Tod geschlossen
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Russisches Nationalorchester
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Herkulessaal, Elina Garanca 20.00 Uhr, Pinakothek der Moderne,
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Michael Fitz Backstage Club, Click Click Decker Rote Sonne, Thomas Belham Monofaktur, Chelsea Smiles Elserhallen, Nazareth

- Bayerischer Hof Nightclub, Regina Carter Muffathalle, Krimifestival

Mittwoch, 28. März

- → 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Gold
- 18.30 22.45 Uhr, Nationaltheater, Chowanschtschina
- Cnowanschtschina 19.30 21.45 Ur, Gärtnerplatztheater, Der Vetter aus Dingsda 19.30 22.15 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug 20.00 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik

- 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese 20.00 Uhr, Herkulessaal, Münchner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, In the Ghetto 20.00 Uhr, Volkstheater, Michael Fitz
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Fei Scho Funkhaus, Wolfgang Lackerschmied
- Zenith, Nine Inch Nails Elserhallen, Arcade Fire
- Atomic Cafe, Sugarplum Fairy

Donnerstag, 29. März

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Gold
- 11.00 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entdeckung der Zauberflöte 19.30 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Gold
- 19.30 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, In mir klingt ein Lied 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Musik und Wort zur Passionszeit
- 19.30 Uhr, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.00 21.30 Uhr, Werkraum,
- 20.00 21.45 Uhr, Residenztheater, Warten auf Godot → 20.00 Uhr, Marstall, Heute wegen Tod
- geschlossen 20.00 Uhr, Philharmonie,
- Night of the Dance 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Literatur
- Backstage Club, Harmful Atomic Cafe, Big Boss Man Ampere, Hinder

Die Kfz-Prüfstellen mit Sympathie und Sachverstand.



HU, AU, BO-Kraft ohne Terminvereinbarung!

NEU: KÜS München-Ost (Feldkirchen), Emeranstraße 36, Tel. 089 92549643 KÜS München-Nord (Nähe M.O.C.), Lindberghstraße 30, Tel. 089 18941800 KÜS München-West, Bodenseestraße 165, Tel. 089 89736360

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr www.kues-muenchen.de





Freitag, 30. März

- 10.30 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Gold
- 19.30 22.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Anatevka
- 20.00 21.20 Uhr, Werkraum, Engel 20.00 21.30 Uhr, Schauspielhaus,
- Antigone 20.00 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof,
- Die Kindersammlerin 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Flamenco 20.00 Uhr, Olympiahalle, Nabucco 20.00 Uhr, Volkstheater,
- Ruth Geiersberger 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie-Literatur
- → Backstage, Bobbin B.

Samstag, 31. März

- 11.00 Uhr, Prinzregententheater,
- Zauberflöte 18.00 22.15 Uhr, Nationaltheater, Chowanschtschina
- 19.00 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Idomeneo
 19.00 22.15 Uhr, Residenztheater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Jedermann
 19.30 Uhr, Prinzregententheater,
 Pentis

- Pepita-Gala-Abend
 20.00 21.00 Uhr, Marstall, Gier
 20.00 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
 20.00 21.45 Uhr, Schauspielhaus,
 Dunkel lockende Welt
 21.00 Uhr, Schauspielhaus neues
- haus, Nachtlinie-Politik Olympiahalle, Boxkampf Henry
- → Elserhallen, Deftones



Feste Termine							
Location	Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Americanos		•	•		•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•		
Barysphär		•	•		•		
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•	•		
Crowns Club				•	•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Monofaktur				•	•	•	
Muffathalle					•	•	
Nachtwerk					•	•	
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos		•			•	•	
Prager Frühling			•	•	•	•	•
Prinzip				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Soul City				•	•	•	
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City				•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Mehrtägige Termine

- 17.10.06 25.03.07, Di. Sa. 20.00 23.30, So. 19.00 22.30 Uhr, Winfriedstraße, Witzigmann-Dinnershow
- 28.10.06 28.04.07, Di. Sa. 20.00 23.30 Uhr, So. 19.00 22.30 Uhr, Messe West, Schuhbeck-Palazzo
- 25.12.06 01.04.07, Di. So., Circus Krone,
- 17.01.07 17.03.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Die ist nicht von gestern
- 30.01.07 10.03.07, Di. Sa. 20.34 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- ab 21.02.07, Nockherberg, Starkbierzeit
- 22.02.07 18.03.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Bollywood The Show
- 22.02.07 01.04.07, Löwenbräukeller, Starkbierzeit
- 28.02.07 03.03.07, 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Alf Poier
- 01.03.07 03.03.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Zärtlichkeiten mit Freunden
- 01.03.07 03.03.07, MOC, Internationale Briefmarkenmesse
- 01.03.07 04.03.07, 20.00 Uhr, Das Schloss, Caveman
- 03.03.07 04.03.07, Olympiahalle, Internationale Hundeausstellung
- 03.03.07 04.03.07, MOC, Numismatica International
- 04.03.07 05.03.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Martin Grossmann
- 05.03.07 11.03.07, 20.00 Uhr, Prinzregententheater, The Bar at Bueno Vista 06.03.07 - 10.03.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Mathias Tretter
- 07.03.07 10.03.07, 10.00 18.00 Uhr, Messe West, Metall München
- 08.03.07 10.03.07, Muffathalle, Wortspiele
- 08.03.07 14.03.07, 10.00 20.00 Uhr, Messe West und Ost, IHM/Garten
- 09.03.07 10.03.07, 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Ganz schön feist
- 09.03.07 11.03.07, 9.03.,15.00 Uhr, 10./11.03., 10.00 Uhr, Deutsches Theater, Jim Knopf
- 10.03.07 11.03.07, Olympiahalle, Katzeninfoshow
- 11.03.07 12.03.07, 20.00 Uhr, Philharmonie, Swing-Legenden
- 12.03.07 18.03.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Thomas Freitag
- 13.03.07 24.03.07, 20.30 Uhr, Di. Sa., Fraunhofer, Lizzy Aumeier
- **20.03.07 24.03.07, 20.00 Uhr,** Lach- und Schießgesellschaft, Die Buschtrommel 20.03.07 - 05.0.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayer. Hof, Mary - und sonst gar nichts
- 23.03.07 27.05.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Aida
- 27.03.07 29.03.07, Messe, Aerospace Testing
- 27.03.07 31.03.07, 20.00 Uhr, Fraunhofer, Siege Siegert
- 27.03.07 07.04.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Gunkl
- 28.03.07 30.03.07, 19.300 22.00 Uhr, Prinzregententheater, Mariinsky-Ballett
- 28.03.07 01.04.07, 9.30 16.00 Uhr, Messe Ost, Jagen & Fischen
- 28.03.07 04.04.07, Messe, ECCMID





Der Aufsichtsrat berichtet: Unwürdiges Chaos in der letzten Sitzung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am 24.01.2007 fand wie geplant die Sitzung des Aufsichtsrates statt. Die Sitzung sollte um 10.30 Uhr beginnen, doch durch das Schneechaos konnten wir erst um 11.00 Uhr die Sitzung eröffnen. Es war ein Tag, der mit dem Schneechaos begann und um 23.30 Uhr mit einem chaotischen Sitzungsschluss, produziert von fünf Aufsichtsräten endete. Da die meisten von Ihnen bestimmt schon über diverse Zeitungen, von der Abberufung unseres Vorstands Hans Meißner durch die knappe Mehrheit des Aufsichtsrates erfahren haben, werde ich in diesem Bericht Sie, die Mitglieder ausführlich darüber in Kenntnis setzen!

Liebe Mitglieder, ich habe bis heute jede Stellungnahme gegenüber Zeitungen und Journalisten verweigert, doch will ich jetzt meine diesbezügliche Enthaltsamkeit aufgeben und Sie die Betroffenen exakt und dezidiert über die Vorgänge im Aufsichtsrat, in Verbindung mit dem rechtskräftigen Urteil gegen unseren langjährigen Vorstand Herrn Meißner, informieren. Ich werde Ihnen gegenüber kein Blatt mehr vor den Mund nehmen, da es jetzt nur noch um die in äußerster Gefahr befindliche Genossenschaft geht, und keinesfalls um Personen! Seit über vier Jahren kommt unsere Taxi München eG nicht aus den Schlagzeilen der Münchner Presse. Dies geschieht häufig nur auf der Grundlage falscher Fakten, die durch falsche und übertriebene Darstellungen sprich Zeugenaussagen entstanden sind! Ich will deshalb Licht in dieses zwielichtige Treiben bringen.

Doch zuerst das Ergebnis der Abstimmung am späten Abend des 24.01.2007 im Aufsichtsrat!

TOP 5
Beschlussfassung über die vorläufige Amtsenthebung von Herrn Meißner nach § 40 GenG

Für die Amtsenthebung stimmten mit ja:

→ Herr Arikan Nazim

→ Herr Eren Tamer

→ Herr Fischer Robert

→ Herr Kroiß Gerhard

→ Herr Stein Johann

Taxi 1744

→ 5 Stimmen

Gegen eine Amtsenthebung stimmten:

→ Herr Herzinger Max ehem. Taxi 41
→ Herr Nowak Michael Taxi 455
→ Herr Rusch Paul Taxi 3093
→ Herr Zielinski Reinhard Taxi 2955
→ 4 Stimmen

Somit stand fest, dass Herr Hans Meißner seines Amtes enthoben ist.

Das bedeutet, bis eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet, bleibt dieser Beschluss bestehen. Sie alle können dann mit Ihrer Stimme dieses Wahlergebnis kippen und Herrn Meißner wieder als Vorstand bestätigen! Es kommt also auf jeden Einzelnen von uns an, denn die Vernunft muss siegen!

Die der Vernunft nahe stehenden Kolleginnen und Kollegen können sich sicher denken, dass die Vorbereitungen zu dieser Sitzung für einen seriösen Aufsichtsratsvorsitzen den puren Stress bedeutet. Der begann am 02.01.07 um 18.10 Uhr, als mein Handy klingelte und Herr Kollege Fischer mich anrief. Er berichtete mir, dass Herr Meißner rechtskräftig verurteilt ist. Zu Hause lag bereits eine lange Rückrufliste, die ich dann bis 2.30 Uhr am 03.01.07 fast abgearbeitet hatte. Der stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Arikan bat mich, bei ihm vorbeizukommen. Das tat ich nach vorheriger telefonischer Voranmeldung etwa gegen 21.30 Uhr. Vor dem Hause wartete ich, und Herr Arikan zeigte mir dann eine etwa achtzeilige Pressemitteilung, aus der hervorging, dass Herr Vorstand Meißner seit Anfang August bereits rechtskräftig zu 210 Tagessätzen verurteilt und kein Einspruch gegen dieses Urteil erfolgt ist (Pressestelle Landgericht München I). Schon zu diesem Zeitpunkt forderte Herr Arikan: "der gehört weg, der soll nach Hause gehen, wir rufen alle an und machen eine Sitzung am Freitag!" Das wäre bereits am 05.01.07 gewesen.

Wahrlich, eine heiße Nadel, die hier strickt, dachte ich mir!

Mit dem Kollegen Fischer hatte ich ständig Kontakt, die Quintessenz dieser Gespräche war, wenn auch in moderaterer Ausdrucksweise, der unbedingte Wille für eine schnelle Entscheidung in diesem Fall. Sie können sich vorstellen, dass ich in der Urlaubszeit nicht alle Aufsichtsräte erreichte. Nach Telefonaten mit allen Vorständen, Rechtsanwälten, Genossenschaftsverband und Mitgliedern, sowie Journalisten, denen sowohl meine Handy- als auch meine Festnetznummer zugespielt wurden, vereinbarte ich für Donnerstag, mit den Vorständen das erste Treffen.

Am Donnerstag den 04.01.07 gegen 4.00 Uhr morgens ging ich zu Bett und um 6.45 Uhr musste ich die Telefone abschalten. Es folgten Sitzungen mit den Vorständen, am Freitag die Einsicht in die Prozessakten von Herrn Meißner, wozu ich Herrn Fischer eingeladen hatte, der aber wegen eines Arzttermins nicht kommen konnte. Herr Arikan wollte mitkommen, doch ich lehnte ab, da ich dann wegen der möglichen Streitereien nicht zu meiner Arbeit gekommen wäre!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Denkweise ist die eines soliden und ordentlichen Kaufmanns, aber was ich in den Akten zu lesen bekam, war für mich unfassbar. Denn mir wurde erst jetzt bewusst, wie leicht es ist, mit Zeugenaussagen einen integeren Menschen zu diskreditieren und so ins Unglück zu stürzen. Einige der oben genannten Aufsichtsräte, natürlich solche aus der Gruppe Fischer (so will ich sie der Einfachheit halber nennen), Aufsichtsräte früherer Jahre und auch ein früherer Vorstand, sagten ebenso aus. In einigen Zeugenaussagen war nicht einmal der Schein von Wahrheit enthalten. Als Kenner der Geschäftzahlen der Taxi-München eG war sofort erkennbar, dass aus diesen Aussagen nicht fundiertes Wissen über das betriebswirtschaftliche Ergebnis unserer Genossenschaft zu Grunde lag, sondern ausschließlich WUT, RACHE und HASS!

Selbst Taxi Heute (die Quelle der ersten Pressemitteilung) hätte sich besser nicht nur auf die Pressemitteilung des Gerichts verlassen sollen. Denn aus den Akten ging ganz klar hervor, dass Herr Meißner Einspruch gegen das Urteil eingelegt hat. Dieses Urteil wurde dann nach Rücknahme des Einspruchs, im Dezember rechtskräftig. Der RA von Vorstand Johann Meißner, erhielt dieses Schreiben vom Gericht am 22.12.2006 und der Vorstand einen Tag später. Also einen Tag vor Heiligabend!

Während der etwa sechs Stunden Akteneinsicht wartete ich auf den Rückruf von Herrn Fischer, der mir Bescheid geben wollte, ob er noch kommt. Er rief mich nicht mehr an! Nach Erstellung der Tagesordnung für den 24.1.2007 und dem Abschlussgespräch mit den Vorständen verließ ich die Räume der Genossenschaft. Am Standplatz angekommen, erreichte mich der Anruf eines engagierten langjährigen Kollegen. Er berichtete von einer Aufsichtsratssitzung der Gruppe Fischer, von der ich nichts wusste, weder Zeit, Ort oder Tagesordnung.

Da hätte ich noch lange auf den Anruf warten können, wurde mir bewusst!

Am 06.01.07 überreichte man meiner Frau, ohne sich vorzustellen oder voranzumelden einen Brief, eingegangen am 08.01.2007, ein weiterer Brief erreichte mich am 16.01.2007 um 12.00 Uhr, beides Anträge zur Tagesordnung für die Sitzung am 24.01.07. Dazwischen immer wieder Anrufe mit weiteren Forderungen, die ich ohne Aufsichtsratsbeschluss nicht erfüllen konnte. Etwa 100 Stunden Denkarbeit, Besprechungen, Lesen von Gesetzestexten und telefonieren, dazu Standplatzgespräche, waren bis zum Sitzungstermin zu absolvieren.



Fortsetzung "Der Aufsichtsrat berichtet"

Für diesen Kraftakt erntete ich während der Sitzung den lapidaren Spruch des Aufsichtsratskollegen Fischer: "Du hättest die Sitzung ja nur früher machen brauchen!" Doch jetzt zum Ablauf der Sitzung:

Ganze zwei Argumente für die letztendlich vollzogene Abberufung mussten ausreichen, um diese zu untermauern.

- 1. Vorstand Johann Meißner ist mit 210 Tagessätzen vorbestraft.
- 2. Daraus folgert die vorzeitige Amtsenthebung nach § 40 GenG

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, jedes Mal musste der Punkt 1 als argumentativer Rettungsanker herhalten. Also die Flucht in diese 210 Tagessätze. Da Punkt 2 für die Gruppe Fischer sehr unsicher ist und bleibt. Denn der \$40 des GenG besagt, dass ein sofortiges Einschreiten geboten sein und eine Eilbedürftigkeit bestehen muss! Diese war nach unserer Meinung und der Ansicht der Rechtsberater nicht geboten.

Gründe hierfür sind:

- Die Außerordentliche Generalversammlung vom 6.10.2005 hat den Vorstand Johann Meißner bestätigt.
- Herr Johann Meißner wurde am 20.07.2006 für das Geschäftsjahr 2005 von der Generalversammlung entlastet.
- Durch die Einführung eines modernen Risikomanagements schon im Herbst 2006 ist kein gegenwärtiger oder zukünftiger Schaden zu erwarten! Denn seitdem finden in der Lohnbuchhaltung regelmäßig Kontrollen statt.

Alle diese Fakten habe ich der Gruppe Fischer vorgetragen, immer wieder das gleiche Argument: "Der Vorstand Johann Meißner ist vorhestraft!"

Die Not an brauchbaren Argumenten der Gruppe Fischer war augenscheinlich!

Hierzu ist zu berichten, dass den Herren Fischer Robert und Eren Tamer diese Fakten sehr wohl bekannt sind, da sie mit mir im dritten Quartal 2006 eine ausgiebige, sich über zwei Tage erstreckende Revision in der Funkzentrale und der Verwaltung abhielten. Denn zu unserer Revision waren Herr Dr. Pletsch vom Genossenschaftsverband und unser Prokurist Herr Jäger anwesend, die uns Dreien die Effizienz und das komplette Ergebnis aller Risiken darlegten. Doch dieses haben die beiden Protagonisten bereits gerne wieder vergessen.

Vielleicht sollten sie auch einmal einen Bericht selbst verfassen und nicht immer auf andere abwälzen! Sicher ist, dass Herr Eren sich sowohl bei Revisionen zurückhaltend zeigt und bei den Sitzungen kaum durch fachliche Beiträge auffällt. Aber bei der Sitzung am 24.01.2007 fiel er auf, durch cholerisches Gebrüll, nachdem er sich mit nur zwei Beiträgen, mehr als disqualifiziert hatte!

Ich werde Ihnen jetzt einige Argumente, die gegen die Abberufung von Herrn Hans Meißner als Vorstand sprechen, benennen:

- Die Kosten bei einer Amtsenthebung könnten ohne Folgekosten, leicht die 100.000 Euromarke übersteigen.
- 2. Der § 40 GenG greift hier in diesem Fall wegen der fehlenden Eilbedürftigkeit nicht.
- Es ist für die Genossenschaft keinerlei Schaden entstanden (laut Sondergutachten des Genossenschaftsverbandes in 2006).
- 4. Insgesamt 3 Generalversammlungen haben Herrn Johann Meißner seitdem entlastet.
- Die Prüfberichte des Genossenschaftsverbandes für die Jahre 2004 und 2005, haben ebenfalls keine weiteren neuen Sachverhalte ergeben.
- 6. Die Anklagen gegen Herrn Hans Meißner reduzierten sich seit 2005, von ursprünglich zehn Anklagepunkten, auf letztendlich einen einzigen und es kam kein Neuer hinzu!
- Den Anklagepunkt "Beihilfe zum Sozialbetrug", hat Herr Vorstand Johann Meißner schon im Oktober 2005 gegenüber der Generalversammlung bestätigt.
- Der Vorstand Johann Meißner hat dadurch keinerlei persönliche finanzielle Vorteile erlangt.
- 9. Der Vorstand Johann Meißner hat keine Veruntreuung begangen.
- Das Finanzamt München I gibt den Verstoß gegen das Übermaßgebot schon im November 2005 zu Protokoll.
- 11. Die Anschuldigungen bewirkten den Einsatz von 15 Mann der Steuerfahndung das Ergebnis waren etwa 28180,00 Euro Nachzahlung an Lohnsteuern und Sozialabgaben für den Zeitraum 01.01.2000 bis 31.12.2005.
- 12. Die Risiken für folgende Geschäftsjahre, durch eine vorzeitige Abberufung sind nicht kalkulierbar, und bewegen sich im mittleren sechsstelligen Eurobereich.
- Die 210 Tagessätze sind kein Grund, 30
 Jahre erfolgreiche Arbeit für das Münchner
 Taxigewerbe und die Taxi-München eG,
 vorzeitig zu beenden.
- 14. Hat der Aufsichtsrat Kroiß, selbst 16 Jahre im Vorstand bis 2005, alles vergessen?
- 15. Herr Stein hat laut seiner Zeugenaussage beim Zoll aber ausgesagt, dass alle Vorstände Bescheid wussten!!

Natürlich sind nicht alle Argumente hier aufgeführt, die einen Verbleib im Amt rechtfertigen würden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Herr Wirtschaftsprüfer Stern hat uns alle bei den Generalversammlungen vom 06.10.2005 und 20.7.2006 umfangreich über den gesamten Vorgang informiert, der jetzt zu dem Strafmaß und Verurteilung zu 2 x 90 und 3 x 10 insgesamt 210 Tagessätzen führte. Die Versammlungsteilnehmer waren im vollen Umfang, bereits zu diesem Zeitpunkt unterrichtet worden. Die Generalversammlung hat danach den Vorstand Meißner mit großer Mehrheit bestätigt und auch entlastet! Es sind seither keinerlei neue Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Dies ist der Stand zum 16.01.2007, den Herr Stern mir um 13.00 Uhr nochmals telefonisch bestätigte!

Zurück zur Sitzung vom 24.01.2007:
Um die Ethik und die Moral in unserer TaxiMünchen eG zweifelsfrei zu untermauern,
habe ich mir erlaubt, die Herren Aufsichtsräte
zu bitten, freiwillig eine Eidesstattliche
Erklärung abzugeben. Mit dieser sollten sie
erklären, dass sie keine Vorstrafen haben oder
hatten und auch keine Strafverfahren gegen
sie anhängig sind. Wenn ja, so sollten diese
freiwillig in der Erklärung aufgeführt werden.
Die Herren Fischer, Herzinger, Nowak, Rusch
und Zielinski gaben Erklärungen ab. Keine
Erklärung gaben Herr Arikan, Herr Eren, Herr
Kroiss und Herr Stein ab!

TOP 6 Beschlussfassung über Beauftragung des RA Dr. Christian Dietrich für den Aufsichtsrat

Hierzu ist folgendes zu sagen. Die Taxi-München eG hat in dem Rechtsberater Herrn von Vever einen ausgezeichneten Justitiar, den ich für diese Sitzung, zur Klärung juristischer Fragen eingeladen hatte. Herr von Vever hat mit unserer Genossenschaft einen Vertrag, der mit einer pauschalen monatlichen Vergütung dotiert ist. Herr von Vever hatte sich für diesen Tag zur Verfügung gestellt, um Entscheidungshilfe in juristischen Fragen zu leisten. Doch schon nach etwa einer Stunde musste dieser, nach Aufforderung durch Herrn Fischer, den Sitzungssaal verlassen. Herr Fischer meinte dazu: "Herr v. Vever, das meine ich nicht persönlich und ist auch nicht gegen Sie gerichtet", dazu frage ich: "gegen wen denn dann?'

Der Beschluss wurde wieder mit 5:4 Stimmen gefasst und somit Herr RA Dietrich als Berater des Aufsichtsrates genehmigt. Dieser bekommt 180,00 Euro netto pro Stunde. Außerdem wurde der stellvertretende Auf-



Fortsetzung "Der Aufsichtsrat berichtet"

sichtsratsvorsitzende Arikan Nazim, mit dem Abschluss des Beratervertrages beauftragt!!

Dieses ist ein klarer Verstoß gegen unsere Satzung und das Genossenschaftsrecht, da das Vertretungsrecht nach außen und innen allein dem Aufsichtsratsvorsitzenden zusteht!

Meine Stellungnahme zu diesem Fall ist ganz klar, Herr RA C. Dietrich wird damit eine Gelddruckmaschine geschenkt.

TOP 7 Verschiedenes

Jetzt brachen alle Dämme und das Chaos nahm seinen Lauf!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir hatten bereits den 24. Januar und Weihnachten lag bereits einen Monat zurück. Jetzt brach eine Wunschliste, vergleichbar mit dem Ausmaß einer apokalyptischen Reiterschar über mich herein. Vieles wurde im wilden Durcheinander von der Gruppe Fischer, von mir gefordert.

Hier zwei Kostproben der besonderen Art!

Herr Arikan, bis dahin mein Stellvertreter: "Herr Zielinski ich fordere Sie auf und sage Ihnen, Sie sind für das, was die Aufsichtsräte tun, voll verantwortlich, das sage ich Ihnen jetzt!"

Herr Stein 2. Schriftführer:

"Herr Zielinski, wir müssen gleich Anfang nächster Woche eine gemeinsame Sitzung machen, weil, es ist ja heute nicht geschafft worden." "Außerdem Herr Zielinski müssen Sie jetzt sagen, wie Sie jetzt das am Besten machen, damit der Betrieb hier weiter reibungslos läuft wie bisher?"

Daraufhin antwortete ich: "Herr Stein, vor etwa 3 Stunden habe ich Sie alle, die dieses Chaos verursacht haben, gefragt, was haben Sie vor, wenn der Vorstand Meißner abgewählt ist?"

Eure Antwort lautete: "Das haben wir uns genau überlegt!" und Orginalton Herr Arikan:

"Herr Zielinski, machen Sie sich keine Gedanken, wir wissen alles genau, wir wissen, was wir tun, das ist kein Problem!"

Bis heute warte ich auf dieses Wissen!

Herr Fischer äußerte sich so: "Das ist jetzt nicht Tagesordnungspunkt und steht jetzt nicht zur Debatte."

Um etwa 23.20 Uhr schloss ich die Sitzung.

Direkt anschließend gab ich mündlich meinen Rücktritt als Aufsichtsratsvorsitzender bekannt, den ich Ihnen noch schriftlich mitteilen werde. Dazu erklärte ich, dass ich weiter Mitglied dieses Aufsichtsrates bleiben werde. Resonanz: schon am nächsten Tag hatte ich die Presse wieder am Hals!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist ein ungleiches Aufeinandertreffen, wenn Logik und Vernunft sich mit Ignoranz auseinander setzen muss. Die arrogante und selbstherrliche Art der Gruppe Fischer halte ich für sehr verwerflich. Diese Leute prügeln einem langjährigen Vorstand auf dem Rücken einer sehr erfolgreichen Genossenschaft. Dazu verursachen sie hohe Kosten, ein Scheitern beim Datenfunk, eine Belegschaft, die dieses Chaos nicht mehr erträgt, riskieren den Fortbestand der Taxi-München eG und hohe zusätzliche monatliche Belastungen für jedes Mitglied, durch die jetzt schon erkennbaren Schäden!

Dazu Begebenheiten am Rande:

Einem leitenden Angestellten unserer Genossenschaft wurde bereits am 24.01.2007 von einem Aufsichtsrat der Gruppe Fischer mitgeteilt, dass er dessen Posten in Zukunft bekleidet! Am Freitag sah ich den Erfolg dieses wilden Treibens und sprach mit Angestellten, denen immer wieder die Tränen kamen und nicht nur das!

An alle Vernünftigen richte ich jetzt den Aufruf, macht dem absurden Spiel dieser Gruppe Fischer und deren Hintermännern ein Ende, denn sonst ist bald unsere Taxi-München eG am Ende.

- → Kommt am besten Alle zu der Außerordentlichen Generalversammlung, denn es geht um uns und unsere Existenz!
- → Wir brauchen Euch nicht nur dieses Mal, sondern bei jeder Generalversammlung.
- → Jede Wahl ist wichtig, auch die zum Aufsichtsrat, das sollten wir aus dieser Situation lernen!
- → Krisis heißt im altgriechischen auch Neuanfang. Lasst uns deshalb mit Herrn Meißner als Vorstand, den Neuanfang vorbereiten!

Ich hoffe mit Ihnen auf diesen Neuanfang, um weiteren Schaden zu vermeiden und die Zerstörungen zu beseitigen. Nur so können wir unsere gemeinsamen Ziele für 2007 doch noch erreichen. Ich wünsche Ihnen Allen alles Gute und bedanke mich recht herzlich für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen Reinhard Zielinski

Begründung meines Rücktritts vom Vorsitz des Aufsichtsrates.

- → Auf Grund der gefassten Beschlüsse gehe ich davon aus, dass das Vertrauen in mich als Vorsitzenden nicht mehr besteht.
- → Als Mitglied der Taxi-München eG sehe ich es als meine Pflicht an, die Mehrheit im Gremium "Aufsichtsrat" zu respektieren und trete daher von dessen Vorsitz zurück.



Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen RAINER KLOTZ

.Haftplicht- und Kaskogutachten Aggregat- und Motorschaden-Analysen Beweissicherungen Wertermittlungen unfallanalytische Gutachten Brandgutachten Kaufberatungen auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807 Moosacher Str. 13, 80809 München Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!



Gegendarstellung

Nach § 10 Bayerisches Pressegesetz ist der Taxi-Kurier verpflichtet, auf Bitten der Taxivereinigung München nachfolgende Stellungnahme abzudrucken:

In der Januar Ausgaben des Taxikuriers 2007 heißt es auf Seite 4 unter der Überschrift: Optimismus:

"Für das Münchener Taxigewerbe ist der Niedergang der Taxivereinigung durch mangelnde Kontinuität in der Führung und unwürdige Querelen nachteilig,"

- → Unwahr ist, dass die Taxivereinigung vom Niedergang betroffen ist.
- → Wahr ist, dass die Taxivereinigung weiterhin existiert.

Weiter heißt es in dem Artikel: "Die Aufgaben der Taxivereinigung werden übergangslos von der Taxi-München eG übernommen."

- Unwahr ist, dass die Aufgaben der Taxivereinigung übergangslos von der Taxi-München eG übernommen werden.
- → Wahr ist, dass die Taxivereinigung weiterhin ihre Aufgaben selbst wahr nimmt.

Warnung vor Fahrgast

Am 30.12.2006 fuhr ein Kollege einen jungen Mann von cirka 18 bis 23 Jahren mit schlanker, sportlicher Figur, 1,80 groß mit schwarzen, glatten Haaren vom Ostbahnhof nach Feldkirchen in die Emeranstraße. Dort angekommen warf er ihm 50 Cent auf den Beifahrersitz und lief davon. Als der Fahrer ihn später noch mal in der Sonnenstraße sah, stellte er ihn zur Rede, doch er leugnete, der Fahrgast gewesen zu sein und lief wieder in die Emeranstraße davon. Der junge Mann spricht Hochdeutsch mit leichtem Akzent.

Zeugenaufruf der Kripo

Am Sonntag, den 15.10.2006 gegen 00.15 Uhr wurde nach dem Verlassen der Diskothek "Galaxy" eine Person durch einen scharfen Gegenstand verletzt. Der Täter konnte gefasst werden. Im Rahmen der Zeugenvernehmung wird dringend ein Taxifahrer als Zeuge gesucht. Der Kollege befand sich vor Ort und einer der bei der Auseinandersetzung Beteiligten soll gegen das Fahrzeug des gesuchten Fahrers gefallen sein. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um eine Mercedes Limousine neueren Baujahres mit Xenon-Scheinwerfern. Der gesuchte Taxifahrer ist cirka 1,70 m groß, hat dunkle bis schwarze Haare und ist mittleren Alters Er möchte sich bitte mit der Kriminalpolizeidirektion 1 München, Kommissariat 111 - Mordkommission 2 -, Herr KOK Krug, Telefon: 089/2910-3071 oder Frau KHKin Reimer, Telefon: 089/2910-3002, in Verbindung setzen.

Persönliche Stellungnahme Hans Meißner

Die Taxi-München eG wurde durch den völlig überflüssigen Presserummel, den die Herren Stein und Arikan vom Zaun brachen, grob geschädigt. Nach Auffassung sachverständiger Juristen war die vorläufige Amtsenthebung meiner Person am 24. Januar eine nicht erforderliche Maßnahme, da diese nur gerechtfertigt ist, wenn dringender Handlungsbedarf besteht und andere Maßnahmen nicht ausreichend sind. Dabei hat der Aufsichtsrat die Interessen der Genossenschaft zu berücksichtigen. Sachgründe oder persönliche Motive rechtfertigen eine vorläufige Amtsenthebung nicht. Nachdem den fünf Aufsichtsratsmitglieder die Meinung von Fachleuten nicht genehm war, beauftragten sie einen Anwalt, der ihnen diesen Coup vorbereitete. Nachträglich beschlossen die fünf, ihrer Mehrheit absolut sicher, die Beauftragung des Anwaltes durch den Aufsichtsrat. Allerdings nicht wie üblich durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, sondern durch dessen Stellvertreter, Herrn Nazim Arikan, Dieses Verfahren ist rechtlich wohl nicht zulässig. Apropos Kosten, die Mehrheit im Aufsichtsrat hat hier keine Probleme. Die vorläufige Amtsenthebung durch den Aufsichtsrat bei Fortzahlung meines Lohnes verursacht Kosten, ohne Gegenleistung für die Genossenschaft. Vom Schaden, der der Genossenschaft durch mein Ausscheiden von heute auf morgen entsteht, ganz zu schweigen. Geschäftsbeziehungen sind unterbrochen, Verhandlungen nicht abgeschlossen und Planungen bleiben liegen. Wer etwas vom Geschäftsleben versteht, wird dies nachvollziehen können. Leider kann ich im Moment nicht eingreifen, da ich sofort mit, wenn auch inkompetenten Schreiben von Herrn Arikan und Stein mit Sanktionen bedroht werde (Hausverbot u. ä.). Ob gerade diese Beiden Segen, Kompetenz und Fleiß, vor allen Dingen aber Akzeptanz bei Geschäftspartnern und Behörden für die Mitglieder der Taxi-München eG garantieren, müssten sie beweisen, soweit Sie als Mitglied dies überhaupt zulassen. Nachdem beim Bundesverband meine Nachfolge zwar noch nicht geregelt ist, aber zwei Vizepräsidenten zur Verfügung stehen, erklärte ich den Vorsitzenden der Mitgliedsorganisationen meinen Rücktritt zum 17. April. Dadurch konnte Schaden durch öffentliche Auftritte vermieden werden. Umfragen zufolge vertreten zwischen 70 und 80 % der Leser von "Taxi-heute" die Meinung, ich hätte bleiben sollen. Durch die Aufgabe des BZP-Vorsitzes kann ich meine Kraft und Erfahrung ausschließlich für Münchner und Bayerische Belange einsetzen. Dazu ist allerdings nötig, dass ich Ihr Vertrauen bei der Abstimmung über die Amtsenthebung erhalte. Bereits im Sommer läuft meine Amtszeit als Vorstandsmitglied aus. Schon aus diesem Grund war die vorläufige Amtsenthebung überflüssig. Mein Wunsch, die Kollegen Siegel und Lehmair zu unterstützen und meine 30jährige Erfahrung weiterzugeben, kann nur umgesetzt werden, wenn ich im Sommer zur Wiederwahl vom Aufsichtsrat vorgeschlagen werde. Bei der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates dürfte eine derartige Entscheidung zum Wohle der Mitglieder eher nicht zu erwarten sein.

Hans Meißner

Vorsicht, Falle!

In der Nacht auf Sonntag, 07.01. erlebte der Kollege E. Schmidt (Taxi 1024) folgendes Szenario:

Am Standplatz "Optimolwerke" kam eine 6-köpfige Gruppe junger Leute auf seinen Taxibus zu und wollten über einen Pauschalpreis nach Germering verhandeln. Der Kollege ging jedoch nicht darauf ein, nahm die Fahrgäste auf und startete mit korrekt angeschaltetem Taxameter in Richtung Germering. Bereits an der ersten Kreuzung Friedenstr./Rosenheimer Straße erhielt er das barsche Kommando "fahr nach links", worauf er konterte, dass dies nicht der kürzeste Weg nach Germering sei. Die Reaktion der angetrunkenen Gruppe war lediglich "Halt's Maul und fahr nach links, wenn wir den Taxameterpreis bezahlen müssen, dann bestimmen auch wir den Fahrweg". Also bog der Kollege entsprechend der Anweisung nach links ab und wollte im Anschluß daran rechts in die St.-Martin-Straße einbiegen, wor-

auf das nächste forsche Kommando kam, "fahr geradeaus bis zum Ring". Dem Wunsch des Fahrgastes folgend, tat der Kollege auch dies und fuhr schließlich über die Rosenheimer Straße bis zur Chiemgaustraße einmal um den Mittleren Ring bis zur A96 und dann weiter über die Ausfahrt Germering-Süd bis zur Ortsmitte im "wilden Germering", wie es die Fahrgäste selbst mehrfach bezeichneten. Während der Fahrt wurde der Fahrer ständig mit verbalen Drohungen eingeschüchtert nach dem Motto "das war nun aber ein ordentlicher Umweg, den Du gefahren bist, wir kennen jemanden vom KVR, der wird dir Beine machen" oder "Geld bekommst du eh nicht von uns, Du kannst froh sein, wenn wir dich am Leben lassen"; "frag deine Kollegen, was wir mit ihnen gemacht haben, als sie Geld von uns wollten" ... In Germering an der Ecke Ganghoferstr./Josef-Kistler-Str. angekommen, schien sich die Situation zu entspannen, und als die ersten beiden Fahrgäste ausstiegen, drückten diese den anderen ihren Anteil zum Fahrpreis in die



Hand. Als aber die letzte Adresse angesteuert wurde, und von den anfangs Sechsen noch Drei im Taxi saßen und der Kollege kassieren wollte, öffneten Sie die hinteren Türen und stiegen aus. Der letzte Fahrgast drückte dem Fahrer den Anteil der zuerst ausgestiegenen in die Hand, und als dieser reklamierte, dass dies nicht genug Geld sei, rannten sie in allen Richtungen davon und wiederholten dabei die Warnung, "Sei froh dass du überhaupt noch lebst!" Der Kollege fuhr nun zurück zur ersten Ausstiegstelle, weil die hier ausgestiegenen Mädchen einen relativ nüchternen und vernünftigen Eindruck machten, aber diese waren bereits in den Häusern verschwunden und somit blieb der Kollege mit seinem nur zur Hälfte (22 Euro von 44,30 Euro) bezahlten Fahrpreis allein

Im Interesse aller Taxifahrer darum folgender Hinweis:

- → Wem ist bei einer Fahrt nach Germering ähnliches passiert?
- → Sollte eine Gruppe nach Germering wollen und sich ähnliches abzeichnen,

veranlassen Sie eine Funkzentrale auf Kanal 1!

THOMAS VOGL

RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung

Straf- und

Versicherungsrecht

Hinweise und Reaktionen zu diesem Vorfall bitte an die Taxizentrale, Tel. 21 61-396, Herr Kroker. (TK)

Sachstand Standplätze/KVR

In den vergangenen Monaten wurden von uns im Taxi-Kurier Veränderungen und Neueinrichtungen von Standplätzen angekündigt, die bis heute, ohne unser Verschulden, immer noch unerledigt sind. Seit einer Standplatzbegehung am 02.11.2005 (!) sind noch folgende Punkte unbearbeitet:

- → neuer Taxistand Schrannenhalle (auch schon vom dortigen BA gefordert)
- → Hanauerstand Zurückverlegung der Ampel-Haltelinie
- → Rosenheimerplatz Zurückverlegung der Ampel-Haltelinie
- → Verlegung und Verlängerung des Taxistandes Friedenstrasse
- → Umwandlung des Taxistandes Circus Krone in einen Bedarfsstand
- → neuer Taxistand Herzog-Ernst-Platz
- → Verlegung der Reserve am August-Exter-Taxistand
- → Verbreiterung des Taxistandes Pasinger Marienplatz
- → Verlängerung des Brudermühlstandes
- → Entfernung der Taxischilder an den aufgelösten Taxiständen Hotel Europa und Arbeitsamt

Nach unzähligen Erinnerungen an das KVR wurde nochmals am 30.08.2006 eine Standplatzbegehung durchgeführt, bei der neue Anträge besprochen und die o.g. nochmals schriftlich reklamiert wurden. Zu den neuen Anträgen gehörte:

- → neuer Taxistand S-Bahnhof Johanniskirchen
- → Freimannstand Entfernung der Mittelinsel zwecks 2-spuriger Aufstellung
- → neuer Taxistand Donnersberger Brücke
- → neuer Taxistand S-Bahnhof Fasanerie

- → neue Reserve f
 ür den Le-Meridien-Stand in der Mittererstrasse
- → Aufhebung Abbiegeverbot Goethestr./ Beethovenplatz

Zwischenzeitlich wurde eine neue überarbeitet Liste mit Bedarfsstandplätzen beim KVR eingereicht. In dieser Liste sind alle neuen Lokalitäten, auch die an denen aktuell unerlaubte Bereitstellung praktiziert wird, berücksichtigt! Alle für die Verlegung/Neueinrichtung von Standplatztelefonen nötigen Sondergenehmigungen des Baureferates wurden schon seit geraumer Zeit auf unsere Anträge hin erteilt. Wir könnten also ganz schnell tätig werden aber diese Änderungen sind allesamt bis heute leider vom KVR unbearbeitet. (AL)

Wir betrauern den Tod unserer Kollegen

Heinrich Dirsch verstarb im Alter von 68 Jahren.

Herr Dirsch betrieb das Taxi 1263 von 1963 bis 2006 in vorbildlicher Weise. Wir verlieren einen Kollegen der besonnen und kompetent das Taxigewerbe ausübte.

Hermann Wittek verstarb überraschend am 13. Januar 2007 im Alter von 67 Jahren.

Herr Wittek steuerte 32 Jahre lang sein Taxi 1823. Er war ein motivierter und engagierter Streiter für unser Gewerbe. Seine Hilfsbereitschaft kam vielen von uns zu Gute.

Bußgeldsachen Herzogstraße 60 · 80803 München Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



Hohenzollernplatz/ Münchner Freiheit

AUSBILDUNG IM MÄRZ 2007

Taxifahrerausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch 18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 20. und 22. März 2007

14.30-17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag 18.00–20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 3/2007: 20.03. - 17.04.2007 Kurs 4/2007: 19.04. - 24.05.2007 Kurs 5/2007: 19.06. - 17.07.2007 Kurs 6/2007: 11.09. - 09.10.2007 Kurs 7/2007: 16.10. - 15.11.2007 Kurs 8/2007: 20.11. - 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland

Der Landesverband

3%-Abschlag für Krankenfahrten ist weg!

Beharrliche BZP-Arbeit führt zu ungemein wichtigem Erfolg im Bereich der Patientenfahrten des Taxi- und Mietwagengewerbes!

Es zeichnete sich schon seit einigen Wochen ab, was am 02.02.2007, dann mit dem zustimmenden Beschluss des Bundestages zur Gesundheitsreform 2007 gestoppt ist: der irrwitzige Vorschlag, bei Rettungsdienst- und Krankenfahrten den Krankenkassen einen Abschlag von 3% einzuräumen, ist tatsächlich vom Tisch. Damit hat sich erfreulicherweise die beständige Argumentation des BZP durchgesetzt, wonach der als Begründung für diesen Abschlag herangeführte deutliche Anstieg der Leistungsausgaben für Fahrkosten keineswegs auf die Erhöhung der Taxi- und Mietwagen-

entgelte in Patientenfahrtenbereich zurückzuführen ist, sondern auf den deutlichen Zuwachs an Beförderungsleistung. Die Gründe dafür sind insbesondere eine für das Gesamtsystem ausgesprochen erfreuliche Verlagerung von stationärer zu ambulanter Behandlung. Diese Begründung hatte sogar der Bundesrat in seiner Stellungnahme zum grundlegenden Entwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium übernommen, die richtigerweise ausführt, dass die Veränderungen im Gesundheitswesen zwangsläufig zu höheren Krankentransportkosten führen. Der BZP hat immer wieder darauf hingewiesen, dass nur durch die Übernahme von Fahrkosten das deutsche Gesundheitssystem allen Bürgern weiterhin zugänglich bleiben kann, auch denjenigen, die finanziell nicht auf der Sonnenseite stehen.

Mit dem heutigen Beschluss des Bundestages ist es der erfolgreichen Arbeit des BZP – allen

voran dessen Krankenfahrten-Fachleuten vom zuständigen Ausschuss – gelungen, dem Gewerbe eine weitere Belastung zu ersparen, die nach den Auswirkungen der Gesundheitsreform 2004 nicht auch noch zu verkraften gewesen wäre. Damit ist es dem Bundesverband zu verdanken, dass die sozialpolitisch ungemein wichtige Aufgabe, die das Taxi- und Mietwagengewerbe mit der Übernahme vieler Krankenfahrten erfolgreich bewältigt, auch weiterhin wahrgenommen werden kann. BZP AR.Nr. 08/08

Anmerkung:

Diese Rechtsauffassung wurde auch auf Anfrage des Landesverbandes Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V. vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Schreiben vom 24. Januar 2007 bestätigt.

HAMMER-AKTION

JETZT WIRD'S LUKRATIV

20.000-Euro-Gewinnspiel

SENSATIONELLER TAXLER-WETTBEWERB

Neben den branchenüblichen "Taxler-Provisionen" belohnen wir ab März 2007 die aktivsten Taxifahrerinnen und Taxifahrer, die ihre Fahrgäste in unseren Club chauffieren mit

je 1 Monatspreis à

1.000 Euro 10.000 Euro

je i menaspreis a

Der Jahressieger erhält

No 1. Club in München
Best Service

Villa

Vantasz

Riemer Straße 309
81829 München
Tel.: 089-99 22 93 95

60,– € Eintritt Exquisites Essen und 3 Drinks frei.

Täglich 20.00 – 5.00 Uhr · www.villa-fantasia.de



Eloge auf Zielinski

Als im Juli 2005 die damalige Aufsichtsratvorsitzende Christa Reindl für alle überraschend nicht mehr in den Aufsichtsrat gewählt wurde und ein enormes Vakuum hinterließ, stellte sich Reinhard Zielinski für diesen Posten zur Verfügung. Mit seinem betriebswirtschaftlichem Hintergrund und seiner Akribie wusste er von Beginn an zu überzugen.

In fast pastoraler Manier versuchte er, auch Fronten innerhalb des Aufsichtsrats abzubauen, indem er versuchte, jedes Mitglied zu integrieren und Verantwortungen und Aufgaben zuzuordnen. Durch seine ruhige, besonnene Art entschärfte er manche explosive Situation. Er gab Hilfestellung besonders im analytischen und Zahlenbereich. So nannte ihn der Autor dieser Zeilen scherzhaft "Linsenzähler", weil er jeden Cent im Sinne der Genossenschaft prüfte.

Trotz seiner missionarischen Bemühungen um Teamwork beendete Reinhard Zielinski seine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Die Gründe hat er in seinem Bericht ausführlich beschrieben. Wenn ein zurückhaltender Mensch wie er in dieser Art und Weise enttäuscht wird und kein Blatt vor den Mund nimmt, kann man sich vorstellen, wie hoch der Grad der Frustration ist. Wenn man von Aufsichtsrat-Kollegen umgeben ist, denen ihre Pflicht und Funktion nicht bewußt ist, sondern nur ihre persönlichen Vorteile und Machtspiele ausleben wollen, ist dieser Schritt nachvollziehbar.

Gott sei Dank bleibt Reinhard Zielinski dem Aufsichtsrat als Mitglied erhalten, denn die Taxi-München eG benötigt Personen mit Intelligenz, Einsatz und Erfahrung. (PR)

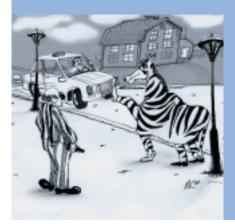
Bilderwitz aus der Februar-Ausgabe:

And the winner is ...

"Hallo Taxi - Nehmens eam bittschön mit, der wollt auf uns hoamreit'n, auf uns zwoa Narrischen."

Kollege Markus Schmidl aus Olching hat mit diesem Faschings-Text die "Jury" am meisten überzeugt und den Verzehrgutschein für das Restaurant "Terrine" in der Amalienstraße gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!



Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

- Taxi-KFZ-Versicherung jährlich ab 694,78 € (ohne Selbstbeteiligung) Taxi-KFZ-Versicherung jährlich ab 543,21 € (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)
- Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich ab 148,75 € Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich ab 30,78 €
- Taxi-Unfallversicherung jährlich ab 116,23 € ab 48,17 €
- Privathaftpflicht jährlich

Komfortuterstungehungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Ballnath GmbH Versicherungen

Brudermühlstr. 48a 81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0 info@taxi-versicherung.de Fax: 089/89 80 61-20 www.taxi-versicherung.de

Rose des Monats



Zitrone des Monats



Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxi-Gewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Mitarbeiter, Unternehmer, Fahrer,

die fassungslos und entrüstet die Amtsenthebung von Hans Meißner kommentiert und aufgenommen haben. Tränen in den Augen langjähriger Mitarbeiter bis zu kämpferischen Durchhalteparolen waren in den Stunden und Tagen nach der unverständlichen Entscheidung an der Tagesordnung.

Eine Welle der Sympathie pro Meißner und seinem Lebenswerk ist quer durch die Münchner Taxibranche wie eine Lawine losgetreten worden. Das völlig überzogene Votum durch Teile des Aufsichtsrats halten selbst kritische Zeitgenossen für völlig übertrieben.

Die Welle des Zuspruchs aus allen Teilen der Branche und des direkten Umfelds hält an. Gerne überreicht der TAXIKURIER allen, denen die Zukunft der Taxi-München eG auch eine Herzensangelegenheit ist, sympathisch die Rose des Monats. (PR) Als Gegenpart zur Rose "bestrafen" wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Pauschalierer

Alle diejenigen, welche die unwürdigen Ergebnisse im Aufsichtsrat der Taxi-München eG zum Anlass nehmen, braune oder fremdenfeindliche Parolen zu verbreiten, erhalten die Zitrone des Monats.

Es kann nicht angehen, dass jetzt alle türkischen Kollegen für eine Entscheidung mit in die Verantwortung gezogen werden, die zwei ihrer Landsleute, aber auch drei deutsche Aufsichtsratsmitglieder getroffen haben.

Gerade die türkischen Unternehmer und -Fahrer verrichten ihren Dienstleistungsberuf größtenteils vorbildlich und sind aus unserem Gewerbe nicht wegzudenken.

In den letzten Tagen und Wochen haben sich sehr viele dieser Kollegen von der "Umsturz-Kampagne" distanziert und zu den Idealen der Taxi-München eG und deren Mitgliedern bekannt. (PR)

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon Unfallschadenregulierung Straf-/Bußgeldsachen H. J. Michael Familienrecht Erbrecht K.H. Dollinger Arbeitsrecht Mietrecht M. Werther-Nicolas Verkehrsrecht Reiserecht S. v. Kummer Sozialrecht Verwaltungsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München Tel.: 089/13 99 46 - 0, Fax: 089/16 59 51 Außergewöhnliche Kollegen



"Das Taxifahren brachte ihn auf 180

Dass sich im Taxigewerbe Menschen aller Nationen und Rassen befinden, wissen wir. Auch finden wir von Ungelernten bis zu Akademikern eine unglaubliche Bandbreite, wie es sie sonst in kaum einer Branche gibt. Und dann gibt es Kollegen und Taxifahrer/innen, die besondere Talente besitzen, besonderen Hobbys frönen oder spezielle Kenntnisse haben. Der TAXIKURIER will Ihnen diese außergewöhnlichen Kollegen vorstellen. In dieser Ausgabe:

Toni Willer

"Ein zu Boden fallendes Teil richtet stets den größtmöglichen Schaden an ..."

An dieses und ähnliche Gesetze, veröffentlicht vom US-amerikanischen Ingenieur Edward A. Murphy jr. in seiner Abhandlung über Fehlerquellen und menschliches Versagen in komplexen Systemen, musste der Kollege Toni Willer denken, als er vor knapp 15 Jahren mit dem Taxifahren begann und schon am ersten Tag bemerkte: "Je länger die Wartezeit am Standplatz desto kürzer die Fahrt". "Alles was schief gehen kann, wird auch schief gehen!", so lautet Murphys Grundregel. Unser Kollege Anton Willer hat in den Folgejahren mittlerweile noch weitere knapp 180 "garantiert persönlich erlebte" Begebenheiten zu Papier gebracht, mit deren Grossteil jeder von uns selbst schon mal Bekanntschaft machte. Kritiker sagen zwar, es läge nur daran, dass man Negativerlebnisse wesentlich länger im Gedächtnis behält als das Positive, sonst würde niemand auf den Gedanken kommen, solche Dinge zu fixieren, aber in einem Gespräch erfuhren wir, dass Toni Willer keineswegs der Prototyp des Pessimisten ist. Er ist ein echter Münchner: 1959 geboren, nach der Schule (mit Lieblingsfach Atomphysik) erlernte er einen Metallberuf, übte diesen dann fast 15 Jahre lang aus bis 1994 die Ernüchterung kam: Sein Betrieb schloss für immer die Pforten, und plötzlich stand er ohne Arbeit da. Weil sein Schwager damals seinen Lebensunterhalt mit dem Taxi verdiente, fiel der Entschluss relativ leicht, zunächst mal den Taxischein zu machen, bis man "was gscheites gefunden hat". Seither sitzt er auf dem Bock (immer beim selben Unternehmer!) und sammelte akribisch seine Erlebnisse hinter dem Steuer. Bereits nach den ersten Schichten kam die Erkenntnis, dass hinter allem, was sich rund um die Droschke so abspielt, eine "grauenhafte" Gesetzmäßigkeit stecken muss, die bis dato keiner erforscht hat und die es in sich hat. So kam es, dass Block und Bleistift immer griffbereit waren, um jedes Erlebnis und jede daraus resultierende "sonnenklare" Erkenntnis zu Papier zu bringen.

ER-TAX

Isoldenstraße 23 · Halle 51

- Taxameter Hale und Kienzle
 - unk, Funkantennen Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen

 Quittungsdrucker und Programmierung
 - untungsdrucker und Programmieru Navigationssysteme Taxameter Tarif-Programmierung Freisprechanlagen Taxi-Dachzeichen

Telefon 089 / 30 74 80 47 Mobil 0177/2703270



Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG, sind Rechtsanwalt Stephan die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Linprunstr. 23 · 80335 München Tel.: 089/57001680 · Fax: 089/57001682 Auf dieser Basis formulierte er im Lauf der Zeit die ersten 180 von "etlichen Trilliarden" abgeleiteten Gesetzmäßigkeiten nach dem Prinzip: "Alles was beim Taxifahren schief gehen kann, wird auch schief gehen!"

Hier ein paar Beispiele:

Je länger Du am Standplatz stehst, umso kürzer ist die Fahrt, die Du dann bekommst.

Wenn Du keinen 100-Euro-Schein wechseln kannst, dann zahlt der nächste Fahrgast garantiert mit einem 100-Euro-Schein.

Werden 2 Taxen gleichzeitig bestellt, bekommst Du die kürzere Fahrt.

Wenn Du in einem Funkloch stehst, hört die Zentrale sofort auf zu funken, damit Du auch nach 20 mal hin und her fahren nicht weißt, ob Du immer noch drin bist.

Wenn Du denkst, es gibt keine kürzere Fahrt als die grad eben, dann beweist Dir der nächste Fahrgast das Gegenteil.

Die "nie komplettierbare" Auflistung mit den aktuell ca. 180 "Taxi-Rules" finden Sie unter:

www.taxi-west.de/murphy.htm



- Mercedes VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther

Tel - Fax 08703/8765

Wenn auch nicht jeder Kollege alle Gesetze wird bestätigen können, den Großteil der hier zu lesenden Zusammenhänge hat jeder von uns selbst schon x-mal erlebt. Jedoch ist dieses Sammelsurium bei weitem nicht das einzige Produkt der Denkwerkstatt des Willer Toni: Inspiriert durch Karl Valentin, aber auch durch Frank Zappa, fand er gefallen an eindeutig zweideutigem und lieferte seine ersten "Textlichen Verdreher" in Form von Witzen, Sketchen und Wortspielen an Fernsehshows und Zeitungen.

Ferner darf er sich zurecht auch als Erfinder von diversen patentierten nützlichen und auch weniger nützlichen Spielsachen und Gerätschaften bezeichnen. Dass er sein Handwerk auch im Internet versteht, beweisen seine Internetseiten, von denen hier

nur die, übrigens auch fürs Taxigewerbe nützliche, Seite www.handyverloren.de erwähnt sein soll. Nachdem er es geschafft hat, seinen Nikotinkonsum auf Null zu reduzieren, entdeckte er als neues Hobby das Schwimmen. Ein Toni Willer schwimmt aber nicht einfach irgendwo auf und ab: Sein erklärtes Ziel war es, im Raum München sämtliche mit der S-Bahn erreichbaren öffentlichen Badeanstalten eben mit dieser zu besuchen und zu "erobern". Innerhalb eines Jahres hat er es auf fast 90 verschiedene Frei- und Hallenbäder gebracht. Seine übrigens auch zum nachmachen geeignete Schwimmbadtour gibt's nachzulesen auf www.nullachtneun.de.

Vielleicht gibt's dort ja bald Murphys Badegesetze. Wir wünschen ihm hierbei alles Gute! (TK)

Kurioses aus der Zentrale

Fremdwörter



Die Rezeptionistin eines Hotels bestellt bei einer Mitarbeiterin der Zentrale einen Shuttleservice für 13 Personen zwischen ihrem Hotel, einem Theater und einer Gaststätte. Einen Tag vor Fälligkeit ruft die Dame des Hotels nochmals in der Zentrale an, um sich zu versichern, ob auch alles wie geordert in Ordnung geht.

In der Folge ergab sich dieser Dialog:

Zentrale: "Taxi-München eG, mein Name ist Meier, Grüß Gott"

Dame: "Grüß Gott, ich bin Frau ... vom Hotel ... und wollte mich

erkundigen, ob die bei Ihnen bestellte Taxi-Flatrate für morgen

15 Uhr so in Ordnung geht?"

(Pause)

Zentrale: "Entschuldigung. Habe ich Sie richtig verstanden?

Sie haben bei uns eine Taxi-Flatrate bestellt?"

Anschließend klärte sich dann alles auf. Die Dame erhielt ihren Shuttleservice und die Kunden wurden zu ihrer vollsten Zufriedenheit befördert. Was ein im falschen Zusammenhang benutztes Fremdwort so alles anrichten kann ... (NL)

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe "I"

Illegal – Es waren einmal ein paar Leute, die bemühten sich, ihrer Firma Steuern und Sozialabgaben zu sparen, ohne sich dabei selbst zu bereichern. Es gab auch welche, die sich zwar daran bereicherten, aber nur dadurch, dass sie genau dann einsprangen, wenn andere sich kurzfristig krank meldeten oder sich aus sonstigen Gründen plötzlich am Erscheinen verhindert sahen. Sie arbeiteten halt mehr als sie offiziell durften.

Dies war zwar illegal, gereichte aber der Firma zum Vorteil: Die Arbeit blieb nicht liegen, die Kunden waren zufrieden und mussten nicht über Gebühr lange in unterbesetzten Schichten auf die Annahme ihres Auftrags warten. Doch zum Glück gab es hier, wie sonst viel zu selten, innerhalb der Firma unerschrockene Kämpferinnen und Kämpfer für Recht und Ordnung, die sich anschickten, diesen Augiasstall auszumisten. Die Bösewichter, die mehr gearbeitet hatten, als sie durften, sind nunmehr alle vorbestraft und sehen aufgrund hoher fünfstelliger Rückforderungen gegen Ende ihres Berufslebens der Privatinsolvenz entgegen. Sie haben zusammen letztlich über die Jahre mehrere hundert Schichten umsonst gearbeitet. Zum Vorteil der Firma ist dies freilich nicht, kassieren doch nur Finanzamt und Sozialkassen nach. Im Gegenteil: auch die Firma musste ihren Anteil am "Zehnten" nachentrichten. Der Gerechtigkeit war

damit Genüge getan, jedoch nicht der Firma. Aber ein Gutes hatte die Sache, konnten doch die Rächer der Enterbten nunmehr den, von ihnen nicht geliebten König stürzen! Mit Unschuldsmiene verwiesen sie, die selber nie etwas Unrechtes getan und auch nie etwas davon gewusst haben, in der selbst gesuchten Öffentlichkeit auf die Verwerflichkeit des Tuns ihres Häuptlings und forderten dessen Kopf – koste es die Firma und andere, was es wolle.

Und so waren sie nun plötzlich kopflos und hatten einen gemeinsamen Feind verloren. Wie sich jedoch bald (wieder einmal) herausstellen sollte, galt die Gleichung "der Feind meines Feindes ist mein Freund" nicht. So sollten bald die internen Nachfolgekämpfe beginnen … Und wenn die Genossenschaft noch nicht gestorben ist, so freut sich der "Isarfunk" noch länger!

Irrsinn - Kürzlich war den Tageszeitungen zu entnehmen, dass im Sommer 2009 die neue "Parkstadt-Tram" (Linie 23) in Betrieb gehen soll. Sie wird vom Feilitzschplatz zur Domagkstraße führen, drei Kilometer lang sein, sieben Haltestellen haben und - halten Sie sich fest -50 Millionen Euro kosten (bis es soweit ist, wahrscheinlich 70 Millionen – das kennt man ja): Am Feilitzsch selbst kommt zum Busbahnhof eine Trambahn-Wendeschleife dazu (!!) und die Fahrspuren in der nördlichen Leopoldstraße werden auf zwei Stück pro Richtung reduziert. Da diese neue Linie vom sonstigen Trambahnnetz völlig abgeschnitten wäre, werden - nur für Ein- und Ausrückfahrten - zusätzliche Gleise vom Parzival- bis zum Scheidplatz gelegt. Ansonsten müssten die Wagen ja irgendwo zwischen Feilitzsch und Domagk nächtens geparkt werden und kämen nie ins Depot. Dass die Gegend um das ehemalige "Neusser-Gelände" (Lyonel Feiniger, Gunta Stölzel usw.) zusätzlich ans öffentliche Netz angebunden werden muss, bedarf keiner Diskussion - aber für 50 Millionen Euro (!) kann man einem leistungsfähigen Gelenkbus eine eigene Blattgold-belegte Spur bauen und ihn ansonsten auf schon vorhandenen Straßen fahren lassen.

Noch ein Irsinn - Vor wenigen Monaten überfielen zwei jugendliche Täter einen Kollegen gezielt im "hintersten" Daglfing und verletzten in mit über 40 Messerstichen. Ist eine solche Tat in sich schon ein Irrsinn, so wird in absehbarer Weise der nächste Irrsinn folgen: Unter Anrechnung der schweren Jugend und der Tatsache, dass der Fiaker schließlich selber schuld ist (wer stellt sich schon abends in Daglfing auf) und dass darüber hinaus bei 40 (!) Messerstichen noch nicht der Tod eintrat, also eine Tötungsabsicht verneint werden muss, wird hier auf versuchten Totschlag erkannt werden. Aber selbst im (für den Täter) schlimmsten Fall, wird allenfalls "versuchter Mord" in Frage kommen und der entzückende junge Mann spätestens nach 5 Jahren und mehreren vom Steuerzahler finanzierten Abenteuerurlauben wieder einem Fiaker im "G'nack" sitzen und sich überlegen können, wie er das nächste Mal nicht mehr so schnell erwischt wird. Zugegeben, das sind Stammtischparolen. Aber auch an Stammtischen wird nicht immer nur Unsinn verzapft.



Pausenfüller

Bierland Bayern?

Deutschlands Top-Biermarken 2005

Marke	Anstoß in Mio. Hektolitern			
Krombacher	5,46			
Bitburger	4,05			
Warsteiner	3,42			
Beck's	2,72			
Veltins	2,43			
Hasseröder	2,42			
Paulaner Weißbier	1,91			
Radeberger	1,81			
König Pilsener	1,76			
Erdinger	1.47			

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 14. März 2007!

Der Blick zurück

Im März ...

... vor 100 Jahren

1907: 15. März

Zarah Leander wird geboren.

... vor 75 Jahren

1932: 13. März

Paul von Hindenburg verfehlt bei der Reichspräsidentenwahl knapp die absolute Mehrheit.

... vor 50 Jahren

1957: 25. März

In Rom werden die Verträge über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland) unterzeichnet.

... vor 25 Jahren

1982: 22. März

Die Bundesrepublik feiert den 150. Todestag Goethe's.

1982: 29. März

Die deutsche Tennisspielerin Sylvia Hanika gewinnt das mit 100.000 Dollar dotierte "Masters-Winterturnier" in New York.



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausfall. Mit einem Leihtaxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- XWir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- XIhr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- X Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- XIm Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- X Unser Ersatztaxen- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02 Aus der Praxis

Zentrale dringend ...

... der wegen der Reklamation gerufene Kollege hat sich schon wieder an den Stand rangelogen

So oder so ähnlich könnte das Resümee lauten aus den Berichten in vergangenen Heften zu den Schwerpunktthemen "Dringend-Ruf", "Standplatz-Lüge" und "Reklamation". Nach gut einem Jahr ziehen wir Bilanz, ob und wie unsere Berichterstattung das Verhalten beim Fahrpersonal auf der Straße und am Funk verändert hat.

In der Februar-Ausgabe 2005 stand der "Dringend"-Ruf im Mittelpunkt unserer Expertenrunde. Vor allem die vielen nicht-dringenden Dringend-Rufe wegen geringfügigen Zahlungsschwierigkeiten oder Blechschäden lassen die Wertigkeit eines "echten" Dringendrufes, sprich bei akuter Gefahr für Leib, Leben oder Umwelt, rapide herabsinken, weil niemand mehr den Dringend-Ruf ernst nimmt und zur Unterstützung herbeieilt. Im Mai 2005 waren es die Standplatzlügen, die das Interesse an sich zogen und ein Jahr drauf im Mai-2006-Exemplar wurde die Problematik "Reklamation und Funk aus/Konsequenzen für Fahrer und Unternehmer" von allen Seiten beleuchtet.

Wie haben diese Berichte das Verhalten der Funkteilnehmer beeinflusst? Hat sich was verbessert?

Dringend-Ruf:

Kommt es im Taxi oder im Straßenverkehr zu einer Situation mit Gefahr für Leib, Leben oder Umwelt, so erlaubt die Funkdienstordnung einen "Dringend"-Ruf auf dem Hauptarbeitskanal. Die Problematik hierbei waren die zahlreichen "Dringend"-Rufe, die alles andere waren, nur nicht dringend. Von der Nachbestellung am Standplatz mit den Worten "Zentrale dringend, wir brauchen hier einen Bus" bis zum Zahlstreit, dessen Gegenstand die Diskussion um die Rechtmäßigkeit des Bestellzuschlages für einen am Funk durchgesagten Einsteiger am Stand war reicht die Palette der missbräuchlichen Anwendung des Notrufes am Taxifunk. Mittlerweile sind zwei Jahre verstrichen, und unsere Redaktion wollte im Gespräch mit den Funksprechern wissen, ob sich in dieser Sache etwas verbessert hat. Sigi

Udiljak von der Nachmittagschicht hat die Erfahrung gemacht, dass der Artikel durchaus Licht ins Dunkel brachte und die überflüssigen Dringend-Rufe weniger wurden. Vielleicht liegt es seiner Ansicht nach auch mit daran, dass seitdem fast alle Funksprecher belehrend eingreifen, wenn unnötigerweise "Dringend" gerufen wird. Eine Belehrung hierzu auf Kanal 1 schadet hier bestimmt keinem. Und wenn dann bei einem Blechschaden einer in der Aufregung dringend ruft, nimmt ihm das auch keiner übel. Insgesamt ist festzustellen, dass die erfolgte Aufklärungsarbeit schon recht brauchbare Früchte trägt. Gerade bei den letzten Überfällen auf Kollegen in Daglfing und in der Hansastraße hat sich gezeigt, wie wichtig dieses Notrufmedium ist und wie schnell hier die Kollegen zu Hilfe kamen, weil in beiden Fällen der Ernst absolut richtig erkannt wurde.





Standplatz-Lügen:

Der nächste Aufhänger war ein Thema, dessen Existenz so alt ist wie der Taxifunk selbst: Standplatzlügen und die Konsequenzen. Selbst die drastische Anhebung der Bußgelder konnte hier nicht die erwartete Besserung bewerkstelligen. Der Diebstahl am ehrlichen Kollegen ist nach wie vor eine der beliebtesten Sportarten im Gewerbe. Früher war zumindest noch soviel Charakter vorhanden, dass der Er-

wischte zähneknirschend den Fehler zugegeben hat und damit war es im Prinzip erledigt. Spende an die Taxistiftung. Vorbei. Heute gibt es Kollegen, die sich genial als "letzter am Stand" melden, von zwei anderen dabei ertappt werden und trotz der erfolglosen Aufforderung, sich am Standplatztelefon zu melden, stocksteif am Funk behaupten sie seien am Stand. Also noch mal: Ein Taxi ist dann am Standplatz, wenn sich mindestens eine Achse zwischen den beiden Standplatztafeln befindet. 10 oder 20 Meter davor oder gegenüber ist halt einfach nicht am Stand und kostet 70 Euro, wenn man erwischt wird. Drum bitte keine Scheu, einen Lügner zu melden, den wer so dreist ist und Kollegen derart übervorteilt, soll auch seine gerechte Strafe bezahlen.

Reklamation und Funk aus

Ähnlich wie bei den Dringend-Rufen würden wir Ihnen hier gerne eine positive Tendenz vermelden, jedoch sprechen hier die Fakten eine andere Sprache. Das typische Vorgehen "Auftrag annehmen, schlampig wiederholen, Funk aus, nach mir die Syntflut" konnte auch trotz der Berichterstattung im TAXI-KURIER 05/2006 nicht zum Positiven gedreht werden. Nach wie vor werden unliebsame Adressen einfach nicht angefahren, wenn eine Adresse nicht gefunden wird dreht man ab und nimmt den nächsten Aufhalter mit, es ist leider alles wie eh und je, der leidtragende ist in allen Situationen der Kunde, der sein Taxi oftmals erst nach mehreren Reklamationen bekommt, bzw. ist der Leidtragende auch der von Zentrale nachgeschickte Kollege, der eine Leerfahrt einheimst, nur weil das Taxi den Funk ausgemacht hat. Auch hier ist das Credo unter den Funksprechern einstimmig: Um unseren Kunden einen besseren Service zu bieten, ist es unabdingbare Voraussetzung, dass der Fahrer auch nach Erhalt des Auftrages erreichbar ist, es stehen rund um die Uhr zwei Rückfragekanäle zur Verfügung, wo im Bedarfsfalle zu jedem Auftrag Rücksprache gehalten werden kann. Wenn etwas nicht richtig verstanden wurde oder eine Adresse nicht sofort gefunden wird, fragen Sie bitte nach, auf diese Weise vermeiden wir Reklamationen und Leerfahrten und damit auch unzufriedene Kunden und Fahrer! (TK)



Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Klimaanlage
- Sitzpaket-Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Monatliche Rate:

ab 410,00€

Anzahlung: 3.400,00 €, Laufzeit: 37 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate:

ab **334,75€**

Anzahlung: 3.400,00 €, Laufzeit: 49 Monate, eff. Zinssatz: 3,9% Schlussrate: 5.040,06 €

Verbrauch I/100km: Stadt: 7,61I, Land: 5,11I, Mix: 6,01I, CO₂ - Emission: 162 g/km



München-Zentrum • Landsberger Str. 83-87 Wolfgang Huber • Tel. 089/51 01-254

Leserbriefe/Forum

Taxikontrollen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich weiß nun wirklich nicht, ob der TK auch im Valentin-Musäum gelesen wird – aber es scheint doch, dass die eine oder andere Redationskonferenz dort stattfindet. Oder trifft man sich eher beim Aloysius im Hofbräuhaus?

Auf Seite 11 heißt es halbfett "Ordentlich ausgeführte Kurzfahrten sind ein Imagegewinn". Auf Seite 13 dagegen fehlt die Überschrift "Lange Spaziergänge von Fahrgästen erhalten deren Gesundheit, schonen unsere Reifen und ruinieren unser Image".

Wann wird endlich akzeptiert, dass dort, wo Fahrgäste zu erwarten sind, auch Taxen stehen? Ist das überall normal, nur in München nicht? Wenn soviele Adressen immer wieder auftauchen, dann doch nur, weil es an Engagement fehlt, Bedarfsplätze entsprechend dem Fahrgastbedarf einzurichten. Beispiel "Maximilianstraße/Brenner's": Wenn die Oper zu Ende ist, werden per Funkdurchsage die Kollegen dorthin geleitet - also erlaubte Bereitstellung soweit die (Fahrer-)Nerven halten. Die Taxen, die dann vor dem Brenner's stehen, stehen für dieses Lokal unerlaubt bereit, für die Oper aber erlaubt. Oder? Oder nicht? Oder doch irgendwie? Zehn Minuten vorher oder fünf Minuten später und keine Schlange? Dann ist das Stehen auf dem gleichen Asphalt falsch? Richtig! Oder?

Brenner's Kunden sind also Fahrgäste zweiter Klasse, Opern-Kunden dagegen erstklassig? Schon. Gell? Aber warum? Gut, dass wir keine klassenlose Gesellschaft sind. Dürfen dann aber erst- und zweitklassige Kunden zum Einheitstarif befördert werden? Ja? Nein? Oder wie? Offensichtlich sind noch viele Fragen zu klären, bis jemand aktiv wird. Bis dahin können wir ja z.B. auf dem Bedarfsstand Max-Emmanuel-Brauerei verhungern – oder die Münchener Taxifahrer gründen endlich eine eigene Interessenvertretung. Übrigens mit Schreiben vom 19.06.06 er-

hielt ich von Herrn Meißner u.a. folgende Auskunft: "... bei der Überprüfung der derzeitigen Bedarfsstandplätze habe ich sogar als Tagmensch festgestellt, dass hier ein Überholungsbedarf besteht. Dieser wird unverzüglich angegangen." Das war im Juni. Und im Dezember wird zur Hexenjagd geblasen.

Logisch. Durchdacht. Kunden- und Mitgliederfreundlich. Schööön.

Mit freundlichen Grüßen Fritz Rudolf Loewa, München

Hallo liebe Taxi-München-Leute,

hab heute so einen gelben Zettel von einem Ihrer Fahrer in der Reichenbachstr. an mein Auto bekommen, weil ich leider tatsächlich kurzzeitig auf Ihrem "Arbeitsplatz" stand. Ich weiß, das war ein Fehler von mir. Sorry! Ich möchte Ihnen einfach mal positives Feedback geben für diese Zettelidee. Er ist witzig formuliert, trifft genau den Punkt und ich merke mir das wahrscheinlich mehr, als wenn ich jetzt eine Strafe oder was anderes Negatives bekommen hätte. Bitte geben Sie das gern weiter an die Initiatoren dieser zettelidee!

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen Anja Boekhoff-Hansen, München

Abberufung Vorstand

Die Abberufung von Herrn Hans Meißner, unserem Vorstand, durch die knappe Mehrheit im Aufsichtsrat, hat mich sehr geschockt. Wie ist das möglich, dass sich Aufsichtsräte gegen die Beschlüsse der Generalversammlung stellen. Wenn ich mich richtig erinnere, ist Herr Meißner von einer Mitgliedergruppierung, als Krimineller dargestellt worden. Er hat aber in allen Versammlungen der letzten Jahre uns gegenüber seine Fehler mit den Scheinbeschäftigten eingestanden, und die Verantwortung dafür übernommen! Das ist bei Vorständen nicht selbstverständlich!

Er hat dafür eine Strafe erhalten und wie ich

las, auch akzeptiert. Das ist bestimmt auch in Ordnung.

Doch finde ich es überhaupt nicht in Ordnung, dass man einem langjährigen Mitarbeiter, der immer den Genossen und unserer Genossenschaft treu gedient hat, in die Wüste schickt. Denn er hat unserer Genossenschaft keinen Schaden zugefügt und hat sich auch nicht selbst bereichert! Außerdem, wer von diesen Scheinheiligen, hat noch nie einen Fehler gemacht? Ich wünsche mir, dass alle, denen der Meißner Hans in der Vergangenheit geholfen hat, zur Versammlung kommen! Denn jetzt braucht er Eure Hilfe.

Einen erfolgreichen Vorstand nach 30 Jahren einfach abzukanzeln, durch Leute, die selbst noch nichts geleistet haben, und nur durch dumme Sprüche auffallen, finde ich absurd! Mit dieser dummen Aktion haben diese übereifrigen Herren der Genossenschaft einen riesigen Schaden zugefügt. Ich empfinde dieses Tun als beschämend, aber als Außenstehender erkenne ich auch die menschenverachtende Skrupellosigkeit, die sich hinter dieser Doppelmoral verbirgt. Aber anders können die dem Hans Meißner wohl nicht beikommen, denn fachlich und in der Sache kann keiner von denen ihm das Wasser reichen! Denn wer hat sich noch nie kostenlosen Rat von ihm geholt, der anderswo mit 200 Euro pro Stunde zu Buche schlägt. Ich bin der Meinung, dass die Genossenschaft, um die es hier in der Hauptsache geht, für uns Unternehmer sehr wichtig und lebensnotwendig ist. Dazu gehört, dass wir nur gemeinsam stark sind und etwas erreichen können! Der Hans Meißner kann uns mit seiner Erfahrung und seinem Wissen, dabei sicher noch viel helfen.

Peter Hörl, Taxi 1445, seit 28 Jahren treues Mitglied der Taxi-München eG

> Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktions-linie nicht übereinstimmen.

TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr Sa 08.00 - 12.00 Uhr TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de





Mehr Sicherheit, Mehr Wert,



Lilienstrasse 2, 81669 München Eingang Zeppelinstrasse An der Ludwigsbrücke

Tel.: 089/4890290

So-Do von 17⁰⁰-1⁰⁰ Fr+Sa von 17⁰⁰-3⁰⁰ geöffnet

feiern

Aktueller Stand "Datenfunk"

Entgegen einzelner lancierter Gerüchte lebt der Datenfunk nicht nur, sondern entwickelt sich prächtig!

Wie bereits in einer vorherigen Ausgabe des Taxikuriers erwähnt, wurden von uns weitere entscheidende Entwicklungsstufen angekündigt.

Diese konnten zusammen mit unserem Softwarehaus GefoS inzwischen nahezu komplett umgesetzt werden.

Zum einen war dies der einfache und zuverlässig funktionierende Datenaustausch zwischen dem Fahrzeug und dem Rechner der Zentrale. Mit dem neuesten Softwarestand ist dies nun fehlerfrei zu bewerkstelligen.

Nach langen und systemintensiven Tests werden jetzt bei fahrpreispflichtigen Aufträgen nach Beendigung einer Fahrt die Fahrpreise, die zur Abrechnung mit Firmen notwendig sind, ohne Probleme vom Taxameter in das System des Fahrzeugs und dann in den Rechner der Zentrale übermittelt. Dies minimiert nicht nur die Fehleingaben aufgrund akustischer Missverständnisse, sondern erleichtert für alle Beteiligten die Arbeit enorm. Wichtig ist hierbei, dass auch zukünftig nur bei fahrpreispflichtigen Aufträgen ein Fahrpreis für die Zentrale notwendig ist und geschickt werden kann.

Ein weiterer großer Schritt wurde bei der Darstellung der Halteplätze auf dem Display des iPAQs bereits in der vorherigen Softwareversion erreicht. Es werden jetzt nur noch die aktuell gültigen Standplätze am Display angezeigt. Zeitlich beschränkte Halteplätze erscheinen nur noch während ihrer Gültigkeitsdauer und das vollautomatisch. Weiter werden verlegte Standplätze (z.B. Baustellen, ...) oder neue Standplätze nach der Anmeldung am Zentralrechner automatisch "eingespielt". So kann ein neuer Standplatz im Rechner der Zentrale angelegt werden und mit der nächsten Anmeldung hat der Datenfunker diesen in seinem

Ebenso werden Fahrer- und Unternehmerdaten inzwischen bei der Anmeldung abgeglichen. Dass die Uhrzeit des iPAQs während der Anmeldung in der Zentrale abgeglichen wird, erwähnen wir nur der Vollständigkeit halber. Die Uhr des Rechners der Zentrale ist per Funksignal permanent an die Atomuhr in Braunschweig gekoppelt; somit haben wir immer die exakte Uhrzeit in allen Systemen. Auch bei der Einführung der Fahrerkarten sind wir entscheidende Schritte vorangekommen. Wir verfügen inzwischen selbst über die Hard- und Software, diese Karten herzustellen. Mit den ersten Prototypen wurden bereits ausgiebige Testreihen "gefahren", die darüber

Aufschluss gaben, dass sie problemlos mit dem Gesamtsystem harmonieren. Zudem möchten wir noch erwähnen, dass es uns mittlerweile auch gelungen ist, in der neuesten Softwareversion die "on-Air"-Programmaktualisierung anbieten zu können. Dies bedeutet für die Datenfunker. dass sie sich zukünftig das neueste Update der Datenfunksoftware einfach und schnell direkt im Fahrzeug auf den iPAQ downloaden und installieren können, ohne regelmäßig in die Zentrale kommen zu müssen. Nachdem wir in sehr kurzer Zeit derartige Entwicklungsschritte gemeistert haben, werden wir jetzt zügig in den Fahrzeugen mit "Stand-alone"- Variante die kompletten Systeme verbauen lassen und auf dieser Basis weitere intensive Tests ,fahren'. Lassen Sie sich nicht verunsichern! Wir sind auf dem richtigen Weg. Dies bestätigen uns nicht nur nahezu alle Testfahrer, die bereits mit Datenfunk - egal in welcher Ausbaustufe - ausgerüstet sind, sondern auch permanente bundesweite Anfragen anderer Zentralen. (NL)

Ohne Worte

Attentat

Ein Attentat ist immer feige. Die Täter kommen aus dem Hinterhalt. verrichten ihren Job und verschwinden wieder, hinterlassen Leid, Trauer, Wut. Meist durch Hintermänner gelenkt und politisch motiviert. Die Fünfergruppe im Aufsichtsrat trat gewaltlos auf, aber es war ein Attentat auf die Taxi-München eG. Wer sind die Hintermänner?

Denn man würde dieses Quintett bestimmt überschätzen, wenn man ihm Eigeninitiative unterstellen würde. Die "ferngesteuerten Fünf" ergehen sich in blindem Aktionismus, haben kein Konzept und agieren wie Marionetten. Die Augsburger Puppenkiste lässt grüßen. Unsere Demokratie, also auch das Stimmenverhältnis im Aufsichtsrat, hat dieses Votum ermöglicht, wir müssen mit dieser Entscheidung leben.

Es geht nun nicht mehr um eine abberufene Person und ein Lebenswerk - so brutal dies klingen mag. Es geht um die Zukunft eines jeden Unternehmers und Taxifahrers. Ob er eine Genossenschaft will, die eine solide Basis bietet, oder ob er Personen vertraut, die aus dem Hinterhalt die Säulen der Taxi-München eG aus den Angeln heben wollen.

Foto: www.atelier-tacke.de

München und seine Stadtbezirke

Berg am Laim

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der 14. Stadtbezirk umfasst folgende Gegenden: Berg am Laim, Baumkirchen, Josephsburg und Echarding – alle mit ihren entsprechenden Straßen auf dem Stadtplan vertreten. Das Gemeindegebiet wurde am 1. Juli 1913 in die bayerische Residenz- und Hauptstadt eingemeindet. Damals gehörte noch Zamdorf dazu, das aber heute im 13. Stadtbezirk, Bogenhausen, liegt. Der Name "Berg am Laim" bedeutet "Lage auf einer Erhöhung mit reichen Lehmvorkommen". Der Ort wurde erstmals anno 812 schriftlich erwähnt, also 346 Jahre vor München. Da es in und um München nicht genügend Natursteine zum Bau der Häuser, Kirchen und Befestigungsanlagen gab, musste man sich künstliche Steine schaffen, nämlich Ziegel aus gebranntem Lehm. Und die kamen aus Berg am Laim (und auch Bogenhausen); die zahlreichen Lehmgruben und Ziegeleien sind inzwischen allesamt verschwunden. Echarding ist seit 1091 bekannt und wurde nach einem dort lebenden Erhard benannt. Josephsburg wurde zum ersten Mal 1701 genannt, und zwar nach dem Fürstbischof Joseph Clemens von Köln, einem bayerischen Wittelsbacher, der dort eine Kapelle errichten ließ. Sein Nachfolger Clemens August ließ an ihrer Stelle im Jahr 1723 die imposante Sankt-Michaels-Kirche erbauen. Abgelegen von den Verkehrsströmen liegt diese architektonische Glanzleistung an der Clemens-August-Straße 6. Wem damals die barocke Prachtkirche zum Beten zu protzig war, die oder der ging in die

Herz As
IN ist wer DRIN ist
Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22
24 Stunden geöffnet
Taxifahrer willkommen
Internationale Girls
New Whirlpools
www.herzas.de

erstmals genannt 870. Die Kirche war ursprünglich aus Holz gebaut – daher der Ortsname. Vom alten Ortskern haben nur mehr einige kleine Häuser und das Gotteshaus mit seiner Friedhofsmauer die Zeiten überstanden. In der Hektik des Alltages fahren wir oft achtlos daran vorbei, an der Kreuzung Baumkirchner Straße und Neumarkter Straße. Dabei konkurriert Sankt Stephan zusammen mit Heilig Kreuz in Fröttmaning um die Ehre, die älteste Kirche auf dem heutigen Münchner Gebiet zu sein.

Grenzen

Die Grenzen des 14. Stadtbezirkes verlaufen im Uhrzeigersinn folgendermaßen: Friedenstraße und dann nach Nordosten entlang der Bahnanlagen bis zum Schatzbogen, von dort nach Süden über den Talerweg, Weißpfennigweg und die Rofanstraße bis zur Zehntfeldstraße. Dann geht es entlang der Heinrich-Wieland-Straße, Bad-Schachener-Straße und Anzinger Straße zurück zur Friedenstraße. Die Grenze verläuft immer in der Mitte der genannten Straßen, so dass die Adressen der einen Seite zu Berg am Laim gehören und die Anwesen der anderen Seite eben nicht. Ob dies für unsere Praxis allerdings von überragender Relevanz ist, sei dahingestellt, aber es verdient doch interessehalber einer Erwähnung.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter

Ein kleiner westlicher Zipfel des Gewerbegebietes Am Moosfeld gehört zu Berg am Laim und mit ihm die Thomas-Hauser-Straße 19, die Kraftfahrzeug-Verwahrstelle des Polizeipräsidiums München. Wenn die Besitzer der abgeschleppten und dort abgestellten Autos ihre fahrbaren Untersätze abholen wollen, fährt mancher mit dem Taxi dorthin. So setzt er dann der saftigen Aufbewahrungsgebühr noch den Fahrpreis als Sahnehäubchen oben drauf: Des Einen Leid, des Anderen Freud. Kultfabrik und Optimol-Gelände sorgen zwischen Abend und Morgen für verstärkten Umsatz. Allerdings stehen leider zahlreiche der dazugehörigen Fahrgäste und Fahrgästinnen infolge der Einnahme von legalen und illegalen Drogen unter erheblichem, mentalem Hochdruck und verfügen über ein Aggressionspotenzial, das in dieser Konzentration nur selten anzutreffen ist. Zuständiger Nacht-Stand ist hier der

Grafinger 6. Ganz anders die seriösen Herren der Lokleitung vom Rangierbahnhof Ost, die bei der Gaststätte "Flügelrad" an der Truderinger Straße 115 a abgeholt und die weite Strekke zur Lokleitung an der Ludwigsfelder Straße gebracht werden wollen. Ein ebenso angenehmes Publikum sind die Damen und Herren beispielsweise der Bertelsmann-Gruppe aus der Neumarkter Straße 28. Im 14. Stadtbezirk wohnen Menschen aller sozialen Gruppen und Schichten und es findet sich die ganze taxi-relevante Bandbreite von der Dialyse über die Privatwohnung bis zum Dienstleistungs- und dem produzierenden Gewerbe.

Verkehrssituation

Folgende Stände gehören zu Berg am Laim: Anzinger, Michaeli, Kreiller und Grafinger 6. Der alte Frieden an der westlichen Straßenseite gehörte zu Haidhausen, während der neue gegenüber nun in Berg am Laim liegt. Die Durchgangsstraßen sind im Allgemeinen zügig und problemfrei zu befahren, wenn man von der morgendlichen Kreiller und Berg-am-Laim einwärts einmal absieht. Die derzeitige, häufig hoffnungslose Situation auf dem Innsbrucker und Leuchtenbergring wird noch bis zur Fertigstellung des Tunnels im Sommer 2009 andauern und macht bis dahin weiträumige Umfahrungen notwendig, um auf längeren Weg schneller an's Ziel zu kommen - ein nur scheinbarer Widerspruch. In den ruhigen Wohngebieten kann die Anfahrt beispielsweise zur Obinger Straße selbst einen Profi zum Blick auf den Stadtplan zwingen. Ohne am eigenen Selbstbewusstsein zu kratzen, kann man in einem solchen Fall natürlich auch die Fahrgäste um Details bitte. Hauptsache, man findet alleine wieder zum nächsten Stand.

Fazit

Der 14. Stadtbezirk weist mit rund 40.000 Einwohner auf 631 Hektar eine Bevölkerungsdichte von rund 63 pro Hektar auf, womit er leicht über dem Münchner Durchschnitt von 42 pro Hektar liegt. Berg am Laim ist ein für das Taxigewerbe angenehmes (siehe obige Ausnahme) und interessantes Viertel mit einer kleinen, rot erleuchteten Insel an der Levelingstraße. (BW)

In seiner nächsten Ausgabe stellt der TAXIKURIER den 13. Stadtbezirk, Bogenhausen, vor.

- Delphine können aus dem Wasser heraus bis zu sechs Meter hoch springen.
- Die Haut eines Erwachsenen wiegt etwa zehn Kilo und ist damit das schwerste Organ des menschlichen Körpers.
- Da Michelangelos Köchin Analphabetin war, zeichnete er ihr eine Einkaufsliste, die heute von unschätzbarem Wert ist.
- Alle Kontinente sind im Norden breiter als im Süden.
- Wenn man eine Zwiebel durchschneidet und sich damit die Fußsohle einreibt, hat man eine Stunde später den Geschmack von Zwiebel im Mund.

Witz des Monats

Nazim Arikan, Beiratsmitglied der Taxivereinigung, Mitglied des Aufsichtsrats der Taxi-München eG, stellvertretender Aufsichtsratvorsitzender der Taxi-München eG, selbständiger Taxiunternehmer, Familienvater und offensichtlich Multitalent hat sich beim Vorstand der Taxi-München eG als Chefredakteur für den TAXIKURIER beworben.

Gewinnspiel



2 Eintrittskarten für "Aida" am 5. April im Deutschen Theater im Wert von 100 Euro zu gewinnen.

Welch groteske Situationen entstehen können, wenn zwei Fahrgäste gleichzeitig ein Taxi "entern", können Sie in diesem Heft unter "Rund um's Taxi" erfahren. Für unseren Bilderwitz hat sich Manfred Kraus dieses Thema ausgewählt.

Lassen Sie sich zu diesem Motiv einen passenden Text einfallen. Falls dieser prämiert wird, gewinnen Sie obigen, tollen Preis. Schicken Sie uns diesen per Post, Fax oder E-Mail (Adresse siehe Impressum) bis spätestens 14. März 2007. Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

"Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt."



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns - den Marktführer.















- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit





Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160 Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de



Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anomymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den "Besten" des Jahres 2006 aus.

*** grandios

** sehr gut

** gut

* befriedigend

nicht überzeugend

"Brunch, aber wo?"

Unser Monatsthema:

Die Wortkreuzung Brunch stammt aus dem Englischen und setzt sich aus breakfast ("Frühstück") und lunch ("Mittagessen") zusammen. Der Ursprung des Brunch ist historisch nicht genau geklärt, aber im 17. Jahrhundert wurde erstmals berichtet, dass man sich bereits am frühen Mittag zu einer kompletten kalt/warmen Hauptmahlzeit traf. Üblicherweise läuft dies im Zeitraum später Vormittag (10-11 Uhr) bis früher Nachmittag (14-15 Uhr) ab, in welchem man spät frühstückt, ausgedehnt Mittag isst und/oder früh Kaffee trinkt. Auf der ganzen Welt und auch in München gibt es viele Hotels, Restaurants oder Cafes die sonntags mit fürstlichen Büffets aufwarten. Wie reagieren die Taxler auf die opulente Frage "Wo

Taxi 1:★

(Nr. 3495, 28. Januar, 11.40 Uhr, Feilitzsch)

kann ich in München brunchen?"

An diesem Sonntagvormittag scheint ganz München und auch seine Taxler in den Winterschlaf verfallen zu sein. Auf dem Standplatz im Herzen Schwabings stehen nur 3 Taxen und es stellt sich heraus, dass deren Fahrer die Brunch-Szenerie nur mangelhaft kennen. "Mei des is schlecht" meint der gutmütige Taxler und

empfiehlt dann doch wenigstens das Zoozie's, das aber weit entfernt am Baldeplatz liegt. Dann verweist er noch auf seinen Stand-Kollegen, der aber auch nur mit der Information "Brunch? – in am Hotel halt" aufwarten kann.

Taxi 2: *** Gewinnerin!

(Nr. 3557, 28. Januar, 12 Uhr, Odeonsplatz)

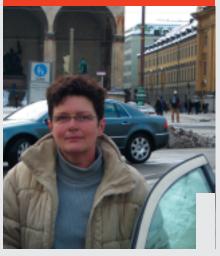
Vor mehr als 25 Jahren hat das Zoozie's Pionierarbeit geleistet und gilt mit seinem üppigen Multi-Kulti-Sonntagsbrunch als die Adresse für das mittägliche Sonntagsschlemmen. Leider hat auch diese Frau spontan nur diese und das Hotel Hilton als lukullische Idee parat. Hat sich in der Brunch-Kultur Münchens sonst nichts getan? Als ich auf eine Adresse in der Innenstadt spekuliere, funkt die Taxlerin spontan und folgerichtig die Taxi-Zentrale an. Denn sie weiß, dort sitzen Profis, die das Know-how und den gastronomischen Überblick haben.

Die Gewinnerin!

Renate Riedl

erhält als Belohnung ein Präsent von der AUDI AG.

PS: Bitte zwecks Zusendung bei der Redaktion melden und die Adresse angeben!





Lindberghstraße 20 $\,\cdot\,$ 80939 München $\,\cdot\,$ Telefon 089/34 84 40

50 Jahre Taxiwerkstätte Stimmer

- "Unfallinstandsetzung"
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Taxi 3: **

(Nr. 1932, 28. Januar, 12.10 Uhr, Isartor)

Die sonntägliche Ruhe nützt dieser ordentliche Taxifahrer, um in seinem Kofferraum Raum und Ordnung zu schaffen. Ganz nebenbei löst er die Aufgabe und schickt mich ins Hotel Torbräu im Tal, wo mein Appetit für ein variationsreiches Brunch-Büffet höchstwahrscheinlich gestillt werden kann. "Versuchen Sie es einfach mal, weil sonst gibt's hier eigentlich nichts"?!

Taxi 4: **

(Nr. 2318, 28. Januar, 12.25 Uhr, Rosenheimer Platz)

Auch hier eilt das Zoozie's wieder seinem Ruf voraus und scheint wohl der Dreh- und Angelpunkt für das Münchner Brunch-Publikum zu sein. Etwas näher gibt es (ja do schau her) das Cafe "Voila" in der Wörthstraße, welches sich wohl auch schon einen Namen für gemütliches und ausgedehntes Brunchen gemacht hat.

Taxi 5: -

(Nr. 2660, 28. Januar, 12.40 Uhr, Ostbahnhof)

Spätesten hier wird klar, dass der Brunch als solches in der Münchner Taxizunft bisher mehr als stiefmütterlich behandelt wurde und für das Taxigewerbe vertiefte Aufklärungsarbeit erforderlich zu sein scheint. So schickt mich dieser phlegmatische Taxifahrer doch wirklich in die Katakomben des Ostbahnhofes um dort meine kulinarische Reise anzutreten. Auch erdreistet er sich, mein Anliegen als fast lebensfremd abzutun, da er noch nie einen Fahrgast in seiner offensichtlich langen Berufszeit hatte, der nach so was gefragt habe ...



Messe München

Publikumsmessen dominieren im März

Der März beginnt mit einer Premierenmesse: Die Metall München, Europäische Fachmesse für Metallbearbeitung in Industrie und Handwerk, geht zum ersten Mal an den Start. Vom 7. bis 10. März zeigt die Fachmesse auf rund 22.000 Quadratmetern Fläche die gesamte Bandbreite der Metallbearbeitung. Der Zugang zur Messe, die täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet ist, erfolgt über den Eingang West.

Parallel zur Metall München finden vom 8. bis 14. März die Internationale Handwerksmesse I.H.M. und die Garten München statt. Zu diesen beiden Veranstaltungen, die täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr beziehungsweise Freitag und Samstag bis 20.00 Uhr geöffnet haben, werden rund 240.000 Besucher erwartet.

Die diesjährige I.H.M., Leitmesse für Handwerk und Mittelstand, ist in zwei Bereiche – Profi und Privat – unterteilt. Im Bereich "Privat" erwartet die Messebesucher alles rund ums Wohnen und Leben während im Bereich "Profi" die Technik, das Büro und die AutoSchau München im Vordergrund stehen.

Die Garten München präsentiert in den Hallen A5 und A6 ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Gartengestaltung sowie Pflanzen und Zubehör.

Zugang zu beiden Veranstaltungen erfolgt über den Eingang West und den Eingang Ost.



Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum Dr. Hingerle GBR

(coit 1070)

Alle Untersuchungen für Ersterwerb od. Verlängerung des Führerscheins für Taxi, Mietwagen und Omnibus zu besonders kostengünstigen, fairen u. freundl. Bedingungen.



 info@hingerle.de
 www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

 Am Brunnen 17
 Tel: 99188 00, 9033366

 85551 Kirchheim
 Fax: 9030224

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen. Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die "große" Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)



Kai-Georg Frey, Funker, Taxifahrer und Autor

Ein Perlacher Kollegen bat uns um die Behandlung folgendes Problems: Immer wieder kommt es vor, dass sich speziell an den Außenbahnhöfen (z.B. Carl-Wery-Stand) Fahrgäste mit gleicher oder ähnlicher Zielrichtung zusammenschließen, um gemeinsam Taxi zu fahren. Wie ist hier die Rechtslage und wie verhalten wir uns? Unser heutiges Thema lautet deshalb:

Taxi-Sharing oder: "Teil'n mir uns den Fahrpreis?"

Bis zum Beginn der Balkankriege Anfang der 1990er Jahre war ein wesentlicher Bestandteil des Sonntag-Nacht-Geschäftes die Heimfahrten der meist jugoslawischen "Gastarbeiter", die während der ganzen Nacht in Kolonnen von Bussen (mehr oder weniger liebevoll "Knoblauch-Express" genannt) an verschiedenen Stellen in München eintrafen und mangels anderer Alternativen mit dem Taxi zu ihren Unterkünften fahren mussten.

Da das Taxi im Vergleich zur Busfahrt ziemlich teuer war, schlossen sich ganz selbstverständlich Gruppen zusammen, vor allem zu weiter entfernten Zielen. Dabei konnte man regelmäßig beobachten, dass die Fahrgäste ohne größere Diskussionen nach einem für Außenstehende schwer nachvollziehbaren System den Fahrpreis auch für Teilstrecken auf 10 Pfennig genau untereinander aufteilten, so dass am Ende der letzte Fahrgast den Gesamtpreis begleichen konnte. Hier wurde anscheinend ein aus der Heimat bekanntes Sammeltaxi-System stillschweigend nach München übertragen, das in dieser Form im deutschen Personenbeförderungsrecht nicht vorgesehen ist.

Der normale deutsche Taxikunde hat hier keinen Maßstab, an dem er sich orientieren könnte. Auch bei Gruppen, die gemeinsam das Taxi bestiegen haben, kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen über die Aufteilung des Fahrpreises. Häufig endet die Diskussion damit, dass alle Fahrgäste gleichermaßen kundtun: "... wenn das so ist, dann zahl' ich gar nix ...". Wir wollen uns die Rechtslage (und unsere Rolle dabei) etwas genauer ansehen. Anschließend wollen wir einige Beispiele betrachten.

Der Beförderungsvertrag

Wir bieten unsere Dienstleistung (die Taxifahrt) durch Bereithaltung am Standplatz oder durch Fahren mit beleuchtetem Dachzeichen an. Wegen unserer Beförderungspflicht (nach PBefG § 22) müssen wir jedes Vertragsangebot eines Kunden annehmen (außer in wenigen Sonderfällen wie Fahrten außerhalb des

Pflichtfahrbereiches, Gefährdung von Sicherheit und Ordnung des Betriebes, Befürchtung der Zahlungsunfähigkeit). Es ist uns nicht möglich, für die Entstehung eines Beförderungsvertrages Vorbedingungen zu stellen wie: nur bestimmte Fahrten, Mitnahme anderer Fahrgäste ... Sobald uns der erste Kunde ein Fahrtziel genannt hat, besteht zwischen unserem Taxiunternehmen und dem Fahrgast ein rechtsgültiger Beförderungsvertrag mit allen Rechten und Pflichten. Es ist also nicht nur der Fahrer betroffen; der Unternehmer haftet für alle aus einer Vertragsverletzung entstehenden Schäden und Ansprüche.

Speziell an Wies'nwochenenden um 23.00 Uhr kann es zu grotesken Situationen kommen: Eigentlich müssen wir den Fahrgast befördern, der zuerst im Taxi sitzt und sein Fahrtziel nennt. Nun kann es vorkommen, das unser Taxi von zwei Seiten "geentert" wird und beide Kunden gleichzeitig das Taxi betreten und uns das Fahrtziel zurufen. Wenn es dann nicht mehr möglich ist, zu entscheiden, wer der Erste war, und wenn auch keine der beiden Parteien freiwillig verzichtet, bleibt uns nur eine Möglichkeit: Wir fordern beide Kunden zum Verlassen des Taxis auf und eröffnen anschließend das Rennen neu .

Im Normalfall ist es aber eindeutig, mit welchem Kunden der Beförderungsvertrag besteht. Ab dem Zeitpunkt des Vertragsbeginnes entscheidet ausschließlich dieser Fahrgast über Zweck, Ziel und Ablauf der Taxifahrt. Die Mitnahme weiterer Fahrgäste durch den Taxifahrer wäre Vertragsbruch und ein bußgeldbewehrter Verstoß gegen die Taxiordnung (TO § 5.2 und § 6.10).

In einer zusammengehörigen Gruppe, auch wenn sie sich am Taxistand oder selbst noch im Taxi kurzfristig zusammenfindet, bilden alle Passagiere, ob sie es wissen oder nicht, eine "Gesellschaft des bürgerlichen Rechtes" (GdbR oder GBR). Sie sind also gemeinsam unser Vertragspartner und haften auch gesamtschuldnerisch (jedes Mitglied der Gruppe für den vollen Fahrpreis) für die Bezahlung des Betrages auf

dem Taxameter. Eventuelle Meinungsverschiedenheiten über Zweck, Ziel und Ablauf der Taxifahrt müssen die Fahrgäste unter sich klären. Der Verfasser hat hier in Situationen, in denen die Diskussionen gar nicht enden wollten, auch schon mal Zettel und Stifte verteilt mit dem Vorschlag: "Wenn's geheim abstimmen und dann auszählen, fällt die Entscheidung vielleicht leichter …".

Es kann vorkommen, dass ein Mitglied dieser "GBR" vor Ende der Fahrt das Taxi verlässt (z.B. bei Heimfahrt mit unterschiedlichen Fahrtzielen). Damit ist automatisch die "Restgruppe" unser Vertragspartner. Die sinnvollste Lösung ist in diesem Fall wohl, dass jeder Fahrgast seinen anteiligen Betrag nach Taxameter bis zu seiner Ausstiegsstelle bezahlt (Musterrechnung in Fall 5). Die letztliche Entscheidung über die Aufteilung liegt aber bei den Fahrgästen. Natürlich können wir entsprechende freiwillige "Abschlagszahlungen" annehmen und nach Fahrtende mit dem letzten Fahrgast verrechnen. Dabei sind wir einmal bei jeder Fahrt zum Wechseln von höchstens 50,- Euro verpflichtet. Jeder Fahrgast hat das Recht auf eine Quittung über seinen jeweiligen Teilbetrag.

Nimmt ein Fahrgast, mit dem bereits ein rechtsgültiger Beförderungsvertrag besteht, aus eigenem Antrieb weitere Personenen mit, entsteht ebenfalls die oben erwähnte "GBR". Der Beförderungsvertrag geht nun mit allen Rechten und Pflichten auf die ganze Gruppe über.

Nur wenn der erste Fahrgast die weiteren Passagiere von seinem Vertrag ausschließt ("... de kenna mitfahr'n. Mei' Fahrt zoi ii, und für de machst' dann a neiche Fahrt ...") oder die restlichen Passagiere die Übernahme des Vertrages ablehnen, lassen wir den aussteigenden Auftraggeber die bisherige Fahrt bezahlen. Anschließend bieten wir den verbleibenden Passagieren einen neuen Beförderungsvertrag an mit Aus- und wieder Einschalten des Taxameters (gestückelte Einzelfahrten). Dass dabei nochmals die Einschaltgebühr und die teuerste Stufe des gestaffelten Kilometerpreises anfal-

len, können wir nicht verhindern. Wir haben (aufgrund BOKraft § 37.1) auch nicht die Möglichkeit, auf deren Erhebung zu verzichten.

Auf jeden Fall als Betrug zu werten und damit strafbar ist eine dritte Variante: Der Taxameter läuft weiter und wir kassieren nochmal die ganze Fahrt von Anfang an.

Einen Fall haben wir noch nicht besprochen: Bei Auftragsfahrten (MVG-Fahrten, S-Bahn-Ersatzverkehr im Auftrag der Deutschen Bahn, SZ-Personalfahrten, Dialysefahrten ...) sind Fahrgast und Vertragspartner möglicherweise nicht identisch. Hier kann es zu Differenzen kommen, vor allem wegen der Fahrtstrecke: der Fahrgast möchte einen schnellen Weg über Mittleren Ring oder Autobahn, dem Auftraggeber gegenüber sind wir zur Wahl der kürzesten bzw. kostengünstigsten Strecke verpflichtet.

Grundsätzlich lassen sich zwei Möglichkeiten unterscheiden: Steigen uns Fahrgäste am Bahnhof mit einem Auftragsschein der Deutschen Bahn (z.B. wegen Zugverspätung) ein, so besteht der Beförderungsvertrag zwischen Taxiunternehmen und Fahrgast. Das bedeutet: Wenn nicht auf dem Auftragsschein bereits eine Route vorgegeben ist, bestimmt der Fahrgast Zweck, Ziel und Ablauf der Fahrt. Wir beachten lediglich eine mögliche Limitierung (Höchstfahrpreis). Wenn ein Zielort eingetragen ist, muss der Gesamtfahrpreis in einem vernünftigen Verhältnis zur kürzesten Entfernung stehen. Eine Fahrt vom Münchner Hauptbahnhof nach Starnberg darf also nicht über Wolfratshausen führen.

Bekommen wir dagegen von MVG oder Bahn den Auftrag, eine vorgegebene Route zu fahren (MVG-Personalfahrten, Ersatzverkehr wegen S-Bahn-Ausfall), bestimmt Zweck, Ziel und Ablauf der Fahrt unser Vertragspartner. Wir dürfen auch auf Wunsch der Fahrgäste nicht den Streckenverlauf ändern. Wenn allerdings auf der vorgegebenen Strecke ein Fahrgast unterwegs aussteigen will (weil z.B. der MVG-ler laut Planung dreimal an seinem Fahrtziel vorbeifahren muss, bevor er aussteigen darf, oder weil ein S-Bahn-Fahrgast auf dem Weg zum nächsten Bahnhof an seinem Wohnort vorbeikommt), dürfen wir ihn daran nicht hindern.

Auch bei Dialyse-Sammelfahrten (Dialyse mit "Abrechnung Taxi-München") oder Schülerfahrten ist der Vertragspartner nicht der Fahrgast, sondern der jeweilige Kostenträger. Hier darf ebenfalls die vorgegebene Route nicht verlassen werden.

Fall 1:

Die Gruppe

Mehrere Fahrgäste besteigen das Taxi und lassen sich zum Fahrtziel bringen. Einer der Passagiere zahlt die Fahrt und alle steigen aus. Das ist sozusagen der "Normalfall". Er ist rechtlich genauso unproblematisch wie die Fahrt mit einem einzelnen Fahrgast. Streitfälle sind hier über das normale Maß hinaus nicht zu erwarten.

Fall 2:

Die Gruppe mit unterschiedlichen Fahrtzielen Eine Gruppe besteigt das Taxi, um der Reihe nach zu verschiedenen Fahrtzielen zu fahren. Der letzte Fahrgast bezahlt die gesamte Fahrt. Rechtlich verhält es sich wie bei Fall 1. Größere Probleme sind nicht zu erwarten.

Fall 3:

Der "Zahlmeister" steigt vorher aus

Wie Fall 2. Allerdings möchte hier ein früher aussteigender Fahrgast für die weiteren Fahrgäste die gesamte Fahrt bezahlen. Vielleicht hat er die anderen Fahrgäste eingeladen oder vielleicht haben diese kein Geld. Hier schätzen wir die restliche Fahrt durchaus großzügig (also eher zu hoch), denn wir wollen hinterher nicht draufzahlen. Dann bitten wir den aussteigenden Kunden, den restlichen Fahrgästen eine entsprechende Summe Geld auszuhändigen. Als Alternative nehmen wir auch gerne eine Vorauszahlung an. Auf jeden Fall bestehen wir darauf, dass am Ende der Fahrt nach Taxameter abgerechnet wird. Einen möglichen Überschuß geben wir dem letzten Fahrgast heraus, auf Wunsch natürlich mit einer Quittung über den Zahlbetrag. Manchmal wünscht allerdings der "Zahlmeister" bereits vorab die Ausstellung einer Quittung. Das ist nur möglich, wenn er dabei auf die Herausgabe des Restbetrages verzichtet. Sonst würde der Quittungsbetrag nicht dem Zahlbetrag entsprechen und die Quittung wäre damit nicht korrekt.

Fall 4:

Die Gruppe will den Fahrpreis teilen

Mehrere zusammengehörende Fahrgäste besteigen das Taxi, um zum gleichen Ziel zu fahren. Sie wollen den Fahrpreis unter sich aufteilen. In die "Aufteilungsdebatte" mischen wir uns besser nicht ein. Wir bestehen darauf, nach Fahrtende nach Taxameter abzurechnen. Falls es unsere Wechselgeldbestände erlauben, können wir dabei auf Teilbeträge herausgeben. Verpflichtet sind wir nur zum einmaligen Wechseln von maximal 50 Euro.

Fall 5

"Fahrpreisteiler" zu unterschiedlichen Fahrtzielen Mehrere Fahrgäste besteigen das Taxi, um zu unterschiedlichen Zielen zu fahren. Sie wollen den Fahrpreis unter sich aufteilen. Auch hier bestehen wir auf einer Endabrechnung nach Taxameter. Auf Anfrage können wir unverbindliche Schätzungen der Gesamt- und verschiedenen Teilstrecken abgeben. Eine vorherige Preisvereinbarung ist rechtlich nicht möglich. Wir können aber folgenden Vorschlag machen, der wohl am ehesten dem gängigen Rechtsempfinden entspricht (erläutert an einem einfachen Beispiel):

Es steigen 3 Fahrgäste ein. Am Fahrtziel des ersten Fahrgastes zeigt der Taxameter 12 Euro. Dieser zahlt 12 Euro: 3 Fahrgäste = 4 Euro. An der zweiten Ausstiegsstelle liegt der Taxameterbetrag bei 16 Euro. Nachdem bereits 4 Euro bezahlt sind, zahlt der zweite Fahrgast von den restlichen 12 Euro die Hälfte, also 6 Euro. Am Fahrtende stehen 20 Euro auf dem Display. Bezahlt sind bereits 4+6 = 10 Euro, also begleicht der letzte Fahrgast die fehlenden 10 Euro.

Dieser Vorschlag ist für die Fahrgäste nicht verbindlich. Wenn sich während der Fahrt herausstellt, dass einer aus der Gruppe nicht zahlen kann oder will, haften die restlichen Mitglieder auch für seinen Anteil. Auch hier gilt: Wir sind nur einmal verpflichtet, maximal 50 Euro zu wechseln.

Fall 6

"Darf ich mitfahren?"

Ein Fahrgast steigt in das Taxi und nennt sein Fahrtziel. Damit besteht zwischen Taxiunternehmen und Fahrgast ein Beförderungsvertrag. Bevor das Taxi losfährt, kommt ein weiterer Fahrgast, fragt nach der Fahrtrichtung und möchte sich anschließen.

Hier liegt die Entscheidung allein bei unserem Vertragspartner, also beim ersten Fahrgast. Wir sollten auf gar keinen Fall zur Mitnahme drängen, sondern eher das Herbeirufen eines zweiten Taxis anbieten. Falls allerdings der erste Kunde darauf besteht, weitere Fahrgäste mitzunehmen, akzeptieren wir das. Über die Abrechnung müssen sich wie bei Fall 5 die Fahrgäste einigen. Rechtlich ist die Taxifahrt eine Gruppenfahrt ("GBR"). Alle Fahrgäste haften jeweils für den vollen Fahrpreis. Nur wenn einer der Beteiligten den Übergang des bestehenden Beförderungsvertrages auf die Gruppe ablehnt, kommen die "gestückelten Einzelfahrten" zur Anwendung.

Fall 7:

Auftrags-Sammelfahrt

Bei einer Dialyse-Sammelfahrt sollen mehrere Patienten auf einer vorgegebenen Route von der Dialyse-Station nach Hause gebracht werden. Einer der Fahrgäste bittet uns, einen Umweg zu einer Apotheke zu fahren, da er noch ein Medikament brauche.

Können Sie uns ein bayerisches Wirtshaus mit gutem Bier empfehlen?

Natürlich!

Der Pschorr

am Viktualienmarkt bei der Schranne!

Der Vertragspartner ist hier die Krankenkasse. Der vorgegebene Weg darf nicht verlassen werden, zumindest darf ein Umweg nicht dem Auftaggeber in Rechnung gestellt werden. Wenn die anderen Fahrgäste einverstanden sind, können wir folgenden Vorschlag machen: Der Kasse wird der Betrag für die "normale" Fahrt in Rechnung gestellt, die zusätzlichen Kosten bezahlt der entsprechende Fahrgast bar.

Fall 8:

Bei einer Sammelfahrt will ein Fahrgast vorher aussteigen

Bei einer MVG-Sammelfahrt bringen wir nachts mehrere Fahrgäste von den Betriebshöfen nach Hause. Unterwegs sollen wir bei einer weiteren Einstiegsstelle noch einen weiteren MVG-ler abholen. Laut Tourenplanung muss einer der bereits im Taxi sitzenden Fahrgäste auf das Eintreffen dieses Kollegen warten, bevor er zu seiner Ausstiegsstelle in unmittelbarer Nähe gebracht wird. Er entschließt sich, vorher auszusteigen und die letzten Meter zu Fuß zu gehen.

Wir dürfen zwar die vorgegebene Tour nicht verändern, können den Fahrgast aber auch nicht auf den Sitz fesseln. Selbstverständlich lassen wir den MVG-ler aussteigen.

Quellen

- PBefG § 22: Der Unternehmer ist zur Beförderung verpflichtet, wenn
 - a. die Beförderungsbedingungen eingehalten werden
 - b. die Beförderung mit den regelmäßig eingesetzten Beförderungsmitteln möglich ist und
 - c. die Beförderung nicht durch Umstände verhindert wird, die der Unternehmer nicht abwenden und denen er auch nicht abhelfen kann.
- PBefG § 47.4: Die Beförderungspflicht besteht nur für Fahrten innerhalb des Geltungsbereichs der ... festgesetzten Beförderungsentgelte (Pflichtfahrbereich).
- 3. BOKraft § 13: Der Unternehmer und das ...
 Personal sind ... verpflichtet, die Beförderung von Personen durchzuführen. Soweit nicht ein Ausschluss nach anderen Rechtsvorschriften besteht, können sie die Beförderung ablehnen, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, dass die zu befördernde Person eine Gefahr für die Sicherheit und Ordnung des Betriebes ... darstellt.

- TO § 5:2: Während der Fahrgastbeförderung ist dem Taxifahrer die Mitnahme Dritter ... untersagt. (entsprechende Buβgeldandrohung in TO § 6.10)
- BOKraft § 37.1: Ein anderes als das vom Fahrpreisanzeiger angezeigte Beförderungsentgelt darf nicht gefordert werden.
- 6. TTO § 2.9: Der Taxifahrer muss während des Dienstes einen Betrag bis zu 50 Euro wechseln können ...
- 7. Begriff: "GdbR" (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) "gegoogelt" im Internet: http://www.seefelder.de/gesellschaftsrecht/uebersicht-gbr.php
 http://www.berlin.ihk24.de/produktmarken/recht_und_fair_play/rechtsformen/
 1_11beratung-rechtsformen11_2.jsp
 http://de.wikipedia.org/wiki/
 Gesellschaft_b%C3%BCrgerlichen_RechtsT

Wir würden uns über Vorschläge freuen, welche Probleme in den nächsten Heften behandelt werden sollen. Bitte senden Sie Ihre Anregungen an den Taxikurier oder an: Kai-Georg.Frey@gmx.de



Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer / Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kurs-beginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatssende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit TaxiunternehmerStempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto: BZP – Hauptgeschäftsstelle Zeisselstraße 11 60318 Frankfurt am Main Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG Konto-Nr. 373 311 BLZ 501 900 00 Jetzt red'i

"Die Kritiker von Hans Meißner haben doch keine Ahnung!"

Mit der Rubrik "Jetzt red' i", will der TAXIKURIER Kollegen, Personen des öffentlichen Lebens und Persönlichkeiten aus der Branche die Möglichkeit geben, gewisse Dinge aus ihrer Perspektive zu durchleuchten oder gerade zu rücken, die für alle Kollegen von Interesse sein könnten. Dabei geht es nicht um Frustbewältigung oder Beschimpfungen wegen persönlicher Animositäten. Ziel soll sein, in die "tagespolitischen Diskussionen" der Taxler an gewissen Standplätzen klärend einzugreifen. Soweit das überhaupt möglich ist! Die Auswahl der Kommentatoren trifft der TAXIKURIER und ist selbstverständlich subjektiv ohne ein gerüttelt Maß an Objektivität aus dem Auge zu verlieren. Die Kommentare geben immer die Meinung des Verfassers wider und nicht des TAXIKURIERS!

Beim Taxiunternehmen Kugler kann man schon fast von einer bayerischen Rarität in München sprechen. In der dritten Generation nach dem Großvater mit einer Konzession (1254) führt inzwischen Christian Kugler das denten, die sich früher im Taxi ihr BAFÖG aufgebessert haben, jobben doch heute nur noch in Branchen, die sie später für ihren Beruf brauchen. Wo sind die ganzen Jura-Studenten, die damals einen Großteil des Fahrpersonals

"Wer kontrolliert eigentlich Fahrrad-Rikschas?"

Taxiunternehmen seines Vaters Paul. Aus der einen Konzession sind schon vor einigen Jahren 17 geworden. Und damit zählt es natürlich zu den Großunternehmen, die oftmals in der Kritik stehen. Sei es, weil bei ihnen angeblich jeder auf die Autos losgelassen wird, egal welche Qualifikation, oder weil sich nur um das Nötigste gekümmert wird, wenn es um den technischen und optischen Zustand der Fahrzeuge geht. Mag das für manche zutreffen, das Gegenteil ist bei Kugler der Fall. Christian Kugler: "Diese Vorwürfe entbehren, zumindest bei uns, schon lange jeglicher Grundlage. Es gab natürlich Zeiten, als man über beinahe jeden Fahrer froh war. Aber heute kann man ein bisschen mehr selektieren. Das liegt auch daran, dass die Fluktuation deutlich zurückgegangen ist. Wir haben Fahrer, die sind schon zwanzig Jahre bei uns. Und die sind nicht deswegen solange bei uns, weil wir so nett sind das natürlich auch - sondern weil wir darauf achten, dass die Autos funktionieren, sauber sind, Quittungsblöcke und Stadtpläne vorhanden sind, die Funkgebühren bezahlt sind, etc. Was halt so alles dazugehört. Aber mal abgesehen von der Treue, ist das Fahrpersonal grundsätzlich professioneller geworden. Die kommen heute wirklich, um Taxi zu fahren. Die sehen das nicht als Job, sondern als Beruf an. Es gibt ja kaum noch Aushilfen. Die Stuausgemacht haben? Die sind aufgrund der Erfahrungen, die sie im Umgang mit Fahrgästen gemacht haben, sicher alles erfolgreiche Anwälte oder Richter. Und man merkt auch, dass die Ausbildung um vieles besser geworden ist. Wir haben heute wesentlich weniger Reklamationen und Beschwerden. Ich frag' mich schon, wo sich denn die Schlechten heute ballen. Denn irgendwo müssen sie ja sein. Da kann es natürlich verschiedene Gründe geben. Und dann ist es natürlich immer eine Einstellungssache. Freundlichkeit kann man nicht lernen, auch in keinem Kurs. Entweder man ist es oder eben nicht. Dass das auch etwas mit dem Trinkgeld zu tun hat, scheinen einige halt nicht zu kapieren." Trotzdem gibt es natürlich Entwicklungen, die

Trotzdem gibt es natürlich Entwicklungen, die auch ihm Sorgen machen. Und dazu gehört die unerfreuliche Personalsituation an der Genossenschaftsspitze. Christian Kugler: "Was waren wir froh, als wir endlich die Frau Fichtinger losgeworden sind und dann bekommen wir so eine wie die Frau Roithmeier. Wenn man solange dabei ist wie wir, muss man sich schon fragen, was alle diejenigen wollen, die vielleicht reden können, aber doch eigentlich nix zu sagen haben. Außer dem Hans Meißner weiß doch keiner seiner Kritiker, wo's überhaupt langgeht. Da scheinen mir doch viele Profilneurotiker dabei zu sein."

Was ihm, und nicht nur ihm, in zunehmenden Maß auf den Geist geht, ist die Berufsgenossenschaft. "Hier regiert inzwischen eine Selbstbedienungsqualität, die manchmal an Feudalherrschaft erinnert. Dieser staatlich verordnete Gebührenzwang ist doch völliger Unsinn. Die Berechnungsformeln der BGF sind äußerst undurchsichtig und wahrscheinlich weit überzogen. Das beste Beispiel erleben wir doch bei der sogenannten Sicherheitsüberprüfung. Da ist die Gebühr beinahe viermal so hoch wie bei privaten Anbietern und die Leistung ist gleich Null. Wollen die uns denn alle für dumm verkaufen? Die BGF gehört längst aus ihrem Anspruchskorsett gelöst. In Dresden haben die sich einen Palast gebaut, dagegen sind Versicherungen Armenhäuser. Und in den riesigen Büros in der Deisenhofner Straße arbeiten, glaube ich, auch nicht wirklich allzu viele. Die sollen von mir aus eine ruhige Kugel schieben, aber nicht von unserem Geld. Die sollten sich vielleicht mal die Fahrrad-Rikschas als Mitglieder einverleiben. Die gurken doch noch völlig unkontrolliert durch die Gegend und verlangen Preise, da wird's dir schlecht. Zur Wies'n wollten die 20 Euro bis ins Tal - aber pro Person. Darf denn hier eigentlich auf unsere Kosten jeder machen, was er will ...?" (PG)

Mini-Steckbrief:

Name: Kugler

Vorname: Christian

Alter: 37

Sternzeichen: Zwilling Familienstand: Ledig Geburtsort: München Aufgewachsen: München Wohnviertel: Lehel

Hobbies: Kitesurfen, Skifahren Musik: Wenn's Radio läuft, reichts Urlaub: Karibik, Griechenland,

Ägypten, Österreich

Recht um's Taxi

Abrechnung auf Gutachtenbasis



Rechtsanwalt Dr. Jürgen Stahlberg gibt Rechtsauskunft über taxirelevante Themen. Seine Kanzlei, zusammen mit Rechtsanwalt Dieter Stephan, der auch Taxiunternehmer ist, hat sich auf Unfälle und Verkehrsordnungswidrigkeiten spezialisiert.

Es gibt verschiedene Wege, einen fremdverschuldeten Unfall mit der gegnerischen Kfz-Versicherung abzurechnen. Der am häufigsten eingeschlagene Weg ist die Abrechnung auf Gutachtenbasis. Hier reichen wir der gegnerischen Versicherung nicht etwa eine Reparaturrechnung sondern das Schadensgutachten eines Sachverständigen ein. Der Vorteil, gerade für Taxiunternehmer: das Geld hat man schon mal in der Tasche und in der Planung der Reparatur ist man flexibel geworden - wann, ob überhaupt, wie viel, durch wen, vielleicht durch Spezis. Und keine Frage: dieser Abrechnungsmodus ist zulässig, wie das höchste deutsche Zivilgericht, der Bundesgerichtshof (BGH), schon vor vielen Jahren erklärt hat. Eine Abrechnung könnte also z.B. so aussehen:

1.	Reparaturkosten	3.000,00	a), b)
	lt. Gutachten (netto)		
2.	Wertminderung	500,00	
3.	Kosten für	450,00	c), d)
	Gutachten (netto)		
4.	Auslagenpauschale	25,00	e)
	nach erfolgter Reparatur		
	noch:		
-	37 1° 4 C 11 4 TC 4	400.00	C)

Summe: 4.455.00

Dazu ein paar Anmerkungen:

a) Markenwerkstatt-Löhne

Häufig zahlen die Versicherungen nicht den vollen Reparaturkostenbetrag, wie er im Gutachten festgestellt worden ist, weil die dort zugrunde gelegten Arbeitslöhne der Markenwerkstätten (z.B. Mercedes) nicht angemessen seien, wenn tatsächlich die geschädigten Autos gar nicht in dieser Art Werkstätte repariert wurden. Infolgedessen berechnen diese Versicherungen den Schaden nach den Lohnsätzen ungebundener Fachwerkstätten, die oft ein Viertel unter den Löhnen der Markenwerkstätte liegen (z.B. 105 Euro statt 85 Euro. Diesen Versicherungen lässt sich entgegnen, dass der BGH (Urt. v. 29.4.2003) die Zugrundelegung von markengebundenen Löhnen keineswegs für unzulässig hält. Einige Untergerichte schränken jedoch ein, dies könne nur für neuere Fahrzeuge (bis 4 Jahre oder bis 100.000 km) und für Edelmarken und für von einer Markenwerkstatt scheckheftartig geprüfte Fahrzeuge gelten, weil nur dann eine Markenwerkstatt auch Einfluss auf den Marktwert des Fahrzeugs habe.

b) Netto-Beträge

Sowohl hinsichtlich des Fahrzeugschadens als auch bei den Gutachterkosten zahlt uns die Versicherung nur die Netto-Beträge, also keine Umsatzsteuer. Das ist korrekt. Bei den Reparaturkosten schon deshalb, weil mangels Reparatur noch gar keine Umsatzsteuer angefallen ist. Und bei den Gutachterkosten, weil wir an unseren Gutachter zwar die Umsatzsteuer zahlen müssen, diese später aber vom Finanzamt indirekt zurückerstattet bekommen, nachdem wir als Taxiunternehmer eine Umsatzsteuererklärung abgegeben und dort die bezahlte Umsatzsteuer als Vorsteuer verrechnet haben. Darin liegt auch der Unterschied zu einem Unfall mit unserem Privatauto; hier muss uns die Versicherung auch die Umsatzsteuer der Gutachter zahlen, weil wir als Privatperson keine Möglichkeit zur Verrechnung mit einer Vorsteuer haben.

c) Gutachterkosten

Es ist inzwischen unstrittig, dass der Schädiger für die Gutachterkosten aufkommen muss. Umstritten ist aber oft die Höhe. Denn es bei den Sachverständigen keine Gebührenordnung mit einheitlichen Sätzen. Das Gesetz sagt für solche Fälle, dass die "übliche Vergütung" als vereinbart gilt. Aber was ist "üblich"? Einen Überblick gibt eine aus Mitgliederbefragungen hervorgegangene Tabelle des Verbandes der Sachverständigen, die im Internet unter www.bvsk.de/presse-HON-2005.pdf einsehbar ist. Eine brauchbare Faustformel ist auch: 8 % der Reparaturkosten. Manche Versicherungen, allen voran HUK, akzeptieren aber nur eine detailliert nach Zeitaufwand erstellte Berech-



nung. Dem kann man entgegenhalten, dass der BGH (Urt. v. 4.4.2006) ausdrücklich eine an der Schadenhöhe orientierte Berechnung für zulässig erklärt hat. Wenn die Versicherung das ignoriert, können wir versuchen, unseren Ärger auf die Gutachter zu übertragen, indem wir ihnen ein deal vorschlagen: die Gutachter verzichten darauf, ihre Kosten bei uns einzutreiben und wir treten ihnen dafür unseren Anspruch auf Ersetzung der Gutachterkosten ab.

d) Kostenvoranschlag

Wenn der Schaden voraussichtlich unter 700/750 Euro liegt (sog. Bagatellschaden), sind wir gehalten (Schadenminderungspflicht!), auf ein Gutachten zu verzichten. Stattdessen sollen wir einen – wesentlich billigeren – Kostenvoranschlag einer Fachwerkstatt einholen. Zuweilen ist das auch bei über dieser Grenze liegenden Schäden genügend. Wichtig ist aber stets, dass wir dann selbst Fotos vom Schaden machen, da dies in der Regel von den Werkstätten nicht gemacht wird, die Versicherungen aber ohne Fotos oft erhebliche Abzüge vornehmen. Darauf achten, dass die Fotos den Schaden gut wiedergeben und das Datum irgendwie ersichtlich ist (z.B. durch daneben gelegte Seite 1 der aktuellen Boulevardzeitung)

e) Auslagenpauschale

Manche Versicherungen zahlen auch 26 Euro, andere nur 20 Euro. Das Landgericht München hält 25 Euro für angemessen.

f) Verdienstausfall

Solange unser Taxi nicht repariert worden ist, muss die Versicherung keinen Verdienstausfall zahlen, weil es solch einen Ausfall ja noch gar nicht gab, das Taxi war stets einsetzbar. Wir müssen der Versicherung also einen Reparaturnachweis bringen. Mit solch einer Nachbesichtigung können wir unseren Gutachter beauftragen, aber das kostet wieder etwas und viele Versicherungen beharren darauf, diese Kosten nicht zu ersetzen. Stattdessen können wir auch selbst Fotos vom reparierten Taxi (mit Datumsnachweis) machen und der Versicherung einreichen. Umstritten sind dann oft noch die Höhe der Tagessätze und die Dauer der Reparatur. Viele Versicherungen akzeptieren es, wenn wir jene Anzahl der Arbeitstage heranziehen, die im Gutachten für eine erforderliche Reparatur genannt ist, und mit 120 Euro (bei doppelschichtig im Einsatz befindlichen Taxis) bzw. 70 Euro (einschichtig) multiplizieren. Zuweilen liegt der durchschnittliche Gewinn aber auch höher und die Reparaturzeit ist länger. Das müssen wir

dann nachweisen. Eine von der Taxivereinigung erstellte Verdienstbescheinigung ist ein brauchbarer Weg, aber kein zwingender Beweis. Unter Umständen müssen wir unsere Umsatzsteuererklärungen vorlegen. Und für eine längere Reparaturzeit plus Wochenende plus Stand- und Wartezeit muss uns die Werkstatt eine Bescheinigung ausstellen. Große Taxiunternehmen müssen überdies belegen, dass von ihrem Fuhrpark kein anderes Taxi für das beschädigte einspringen konnte. Bei den Telefonaten mit der gegnerischen Versicherung können wir zwei Orientierungen ruhig mal erwähnen. Zum einen, dass wir für die Dauer der Reparatur auch ein Leihtaxi hätten nehmen können, was der Versicherung viel teurer gekommen wäre (ca. 250 Euro/tgl.), zum anderen dass der Betrag für Verdienstausfall deutlich höher ausfallen muss als der Betrag für Nutzungsausfall nach der Tabelle Sanden/Danner.

Nur das Beste. Für Sie und Ihre Fahrgäste.



Der neue Chrysler 300C 3.0 CRD

- 3-Liter-Diesel mit 160 kW (218 PS)
- 5-Stufen-Automatik
- Dieselpartikelfilter
- Regensensor, Tempomat
- Bordcomputer, Klimaautomatik

ab **27.800** €

zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Überführung sowie Taxipaket

Kraftstoffverbrauch (in I/100 km): 10,8 (innerorts), 6,6 (außerorts), 8,1 (kombiniert).

CO₂ Emissionen: 215 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach dem vorgeschriebenen Messverfahren

CAR 2000

Auto-Service GmbH

Frankfurter Ring 137–139 · 80807 München Tel. +49/89/3 51 00 10 · Fax +49/89/3 54 30 00 info@car-2000.com · www.car-2000.com

Vertragspartner:



Schwarzes Brett der Branche

Pinnwand

Aktuelle Taxi-Neuigkeiten von Volkswagen

Ab dem 01.01.2007 unterstützen die Wolfsburger das Taxi- und Mietwagengeschäft mit attraktiven Fördermaßnahmen:

- Taxifinanzierungsaktion für Touran, Passat und Sharan Taxi-/ Mietwagenmodelle mit einem Zinssatz von 3,9 % bei einer Laufzeit von bis zu 60 Monaten.
- Sonderaktion Touran EcoFuel Taxi: Taxiunternehmer, die jetzt von einem Fremdfabrikat auf einen Touran EcoFuel Taxi umsteigen, erhalten eine Prämie von Euro 1.000,- (zzgl. USt.).
- Aktionsprämie für Passat Taximodelle: bei Bestellung einer Passat Limousine bzw. Variant Trendline mit DSG-Getriebe (TDI, 2,0l, 140 PS) und Taxi-/ Mietwagenpaket und Chrompaket erhält der Kunde eine Prämie von Euro 650,- (zzgl. USt.).

Selbstverständlich werden die im Taxi- und Mietwagengewerbe bekannten Spezialkonditionen

- → Taxi-/ Mietwagennachlass von 20%
- → Inhaberregelung mit 15%
- → kostenlose Selbstabholung in Emden bzw. in der Autostadt (nur Touran)
- → Taximobilität

für VW Pkw-Modelle auch im Kalenderjahr 2007 unverändert angeboten. (BZP AR.Nr. 04/07)

Mercedes - 1,9 %-Sonderfinanzierung wird ausgeweitet

Die DaimlerChrysler Vertriebsorganisation Deutschland hat die Taxi- und Mietwagenkonditionen für die ab dem 01.01.2007 eingehenden Bestellungen mitgeteilt. Es bleibt bei den ausgesprochenen vorteilhaften Preisen für das Sondermodell "Das Taxi". In der Übersicht (Nettopreise):

B 180 CDI 20.190 Euro
C 200 CDI T-Modell 25.190 Euro
E 200 CDI 27.190 Euro
E 200 NGT 30.190 Euro
E 220 CDI T-Modell 31.190 Euro

Für diejenigen Unternehmer, denen die Modellpalette von "Das Taxi" und die vorspezifizierten Möglichkeiten für weitere Sonderausstattungen noch nicht ausreichen, die deshalb außerhalb des "Das Taxi"-Angebotes bestellen möchten, wird ein Verwerterrabatt von 12 % angeboten. Dieser wird nur gewährt mit dem Code 965. Neu ist erfreulicherweise in diesem Jahr, dass die Taxi-Sonderfinanzierung mit einem effektivem Jahreszins von 1,9 % nun nicht nur für "Das Taxi", sondern auch für die Fahrzeuge gilt,

die über den Verwerterrabatt gekauft werden (hier galt vorher 3,9 %). Für VITO werden weiterhin 20 % und für VIANO 14 % Verwerterrabatt eingeräumt im Taxi- und Mietwagenbereich. Ebenso weiter gilt ein Inhaberrabatt von 10 %, der alle PKW-Baureihen von Mercedes-Benz umfasst und voraussetzt, dass ein Mercedes-Benz-Taxi bzw. -Mietwagen innerhalb der letzten vier Jahre gekauft wurde. Der Inhaberrabatt ist beschränkt auf den Kauf von einem Fahrzeug pro Jahr.

Die Selbstabholung ist in den Kundencentern Sindelfingen, Bremen und Rastatt möglich und die weitere Vorzugsbehandlung bei Mercedes-Benz besteht darin, dass alle als Taxi oder Mietwagen konzessionierten Mercedes-Benz-Pkw, neben der grundsätzlichen 24-monatigen Garantie auch eine sich daran anschließende sechsmonatige Taxikulanz ohne Laufleistungsbeschränkung erfahren. (BZP AR.Nr. 05/07)

Opel verbessert die Konditionen für das Taxi- und Mietwagengewerbe; 1,6 l-CNG-Motor verträgt auch Biomethan und BioErdgas

Die Rüsselsheimer, die im Taxi- und Mietwagenbereich ihre Erdgas-Kompetenz schon bewiesen haben, starten in diesem Bereich mit einem Produktpaukenschlag in das neue Jahr:

Die 1,6-Liter-CNG-Motoren von Opel sind technisch so ausgelegt, dass sie neben Erdgas auch Biomethan und beliebige Mischungen beider Kraftstoffe (BioErdgas) effektiv nutzen können. In der Schweiz und in Schweden beispielsweise wird Biomethan bereits seit Jahren als Kraftstoff eingesetzt. Der neue Opel Zafira 1.6 CNG (CNG = Compressed Natural Gas), der sowohl mit Erdgas, Biomethan oder beliebiger Mischung (BioErdgas) betrieben werden kann, ist Blickfang auf der derzeit laufenden Biogas-Fachmesse 2007 in Leipzig.

Dazu gibt es interessante Angebotserweiterungen im Taxi- und Mietwagenbereich zu berichten: für alle Bestellungen, die ab dem 1.1.2007 vorgenommen werden, gibt es folgende Verbesserungen

- → 3,9 % Finanzierung für Taxi- und Mietwagenunternehmen bis zu 48 Monaten
- → kostenloses Taxipaket für Zafira und Vectra.

Mit diesen Maßnahmen unterstreicht die Adam Opel GmbH ihr Bestreben, auch zukünftig für die Taxi- und Mietwagen-Unternehmen ökonomische und ökologische Qualitäts-Fahrzeuge anzubieten. (BZP AR.Nr. 07/07)



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung

3 Jahre Garantie

089 / 546 445 95 - 99 STEMA Folientechnik GmbH

> stema-gmbh@stema-folientechnik.de http://www.stema-folientechnik.de



Helmut Glas erweitert Angebot

Die Firma Helmut Glas hat ab sofort auch einen Getriebe- und Motor-Reparatur-Service im Angebot. Somit kann man dem Taxigewerbe einen Komplettservice anbieten. In den Monaten März und April gibt es ein spezielles Angebot für einen Automatikgetriebe-Ölwechsel (siehe Anzeige).

Reisemesse der Firma Ettenhuber

Am 3./4. Februar 2007 fand auf dem Betriebshof der Firma Ettenhuber-Reisen in Glonn eine Reisemesse statt. In den beheizten Bushallen waren an die 50 Aussteller präsent. Auch die Taxi-München eG als starker Partner bei den Buszubringer-Diensten war mit einem Stand vor Ort. An die 4000 Besucher informierten sich über das aktuelle Reiseprogramm. Das Interesse an den Dienstleistungen der Taxi-München eG war ausgesprochen groß. Es konnten dabei einige potentielle Taxikunden hinzugewonnen werden. Aus Sicht aller Beteiligten war diese Veranstaltung ein großer Erfolg. (TK)

AIDA im Deutschen Theater

AIDA, das Musical über eine der bewegendsten Liebesgeschichten aller Zeiten, setzt seinen Siegeszug fort und macht ein weiteres Mal Station im Deutschen Theater München. Gut 6 Millionen Zuschauer weltweit waren begeistert, täglich werden es mehr. Die Vorstellungen im Deutschen Theater waren restlos ausverkauft, jeden Abend wurden die exzellenten Leistungen der Darsteller mit tosendem Applaus und Standing Ovations belohnt. Jetzt kommt dieses wunderbare Hit-Musical von Elton John und Tim Rice zurück ans Deutsche Theater – neun Wochen lag können alle Fans, die während der letzten Spielzeit glücklos um eine Eintrittskarte kämpften, nun erneut ihre Chance ergreifen. Übrigens wurde die Geschichte über Prinzessin AIDA und ihre legendäre Liebesgeschichte spektakulär und zeitgemäß in Szene geetzt von den Machern von Disneys DER KÖNIG DER LÖWEN.

Für die Leser des TAXIKURIER gibt es 2 Karten zu gewinnen (siehe Bilderwitz). AIDA ist vom 23. März bis 27. Mai im Deutschen Theater zu Gast.

Pascha lädt am 6. März ein

Alle Taxler, die im letzten Jahr beim Tag der offenen Tür im Club Pascha dabei waren, erinnern sich bestimmt noch an das köstliche Buffet, die tollen Drinks und die herzliche Bedienung. Auch diese ("Stammgäste") sowie alle Münchner Taxifahrerinnen und Taxifahrer sind herzlich am Dienstag, den 6. März zum nächsten Tag der offenen Tür eingeladen. Im Kreis der Münchner Zunft wird das Einjährige gefeiert, selbstverständlich wieder mit entsprechender Verpflegung.



AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str. www.autoglaskraft.de

Kleinanzeigen

Konzessionen gesucht! Telefon: 0 89 / 76 45 98

Alleinfahrer su. Festanstellung auf Dauer Telefon: 01 73 / 4 91 90 30

Taxileuchte neuw. VB 100 €, Telefon: 0 80 92 / 86 27 14

Geschichte und G'schichten

Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.



Runder Kopf, dicker Bauch – Anatomie und Charakter der Münchner Eingeborenen in alten Reiseführern

Anno 1780 unternahm ein gewisser Kaspar Riesbeck eine Reise durch Deutschland, die ihn auch nach München führte. Riesbeck war 1754 in Höchst am Main geboren worden und lebte in Zürich, wo er 1786 auch starb. In seinem 1783 erschienen Reisebericht verbreitete er sich auch über "Charakter und Sitten" der hiesigen Bevölkerung und gelangte dabei zu folgender allgemeinen Feststellung: "Karikaturen, wie sie Bayern liefert, übertreffen alles, was man von der Art sehen kann." Die Stadt München als Ganzes erschien ihm dabei als ein Sodom und Gomorrha, eine Höhle des Lasters und Müßiggangs.

Männer und Frauen des 18. Jahrhunderts

Die Münchner Herren der Schöpfung hinterließen bei Riesbeck einen denkbar ungünstigen Eindruck: "Im Ganzen ist der Bayer stark vom Leibe, nervig und fleischig. Das Eigene eines Bayern ist ein sehr runder Kopf, nur das Kinn ein wenig zugespitzt, ein dicker Bauch und eine bleiche Gesichtsfarbe. Es gibt mitunter die drolligsten Figuren von der Welt, mit aufgedunsenen Wänsten, kurzen Stampffüßen und schmalen Schultern, worauf ein dicker, runder Kopf mit einem kurzen Hals sehr seltsam sitzt. Sie sind etwas schwerfällig und plump in ihren

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin
– München –
Heidemannstraße 25–27

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung (ohne Voranmeldung) € 31,–

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung mit psychometrischen Tests für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,– Ersatztestverfahren möglich. Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.

Telefon 089/370 656 90 **Mobil** 0172/6 52 38 05

Auf Wunsch auch Sa./So. Ausreichend Parkplätze vorhanden Gebärden, und ihre kleinen Augen verraten ziemlich viel Schalkheit."

Es sei dahingestellt, ob Riesbeck tatsächlich der scharfe Beobachter war, für den er sich selbst hielt. Auf alle Fälle sind seine Auslassungen über die Münchnerinnen erheblich schmeichelhafter formuliert, vermutlich weil diese die sprichwörtlich besseren Hälften der Menschheit waren. Die Münchner Weiblichkeit stellte offensichtlich das genaue Gegenteil zu ihren Mannsbildern da: "Die Weibsleute gehören im Durchschnitt gewiß zu den schönsten der Welt. Sie fallen zwar auch gern etwas dick ins Fleisch, aber dieses Fleisch übertrifft alles, was je ein Maler in Fleischfarbe geleistet hat. Das reinste Lilienweiß ist am gehörigen Ort, wie von den Grazien mit Purpur sanft angehaucht. Sie sind sehr wohl gebaut und in ihren Gebärden viel lebhafter und runder als die Mannsleute."

Suff und Sex im Jahr 1780

Dieses Detailwissen über die Anatomie der Münchnerin hatte Riesbeck ohne Zweifel aus seiner eigenen Teilnahme am Münchner Alltagsleben geschöpft - woher sonst? Und das sah nach seinen Erkenntnissen so aus: "Die große Mehrheit der Einwohner lebt bloß, um zu schmausen und der zyprischen Göttin Venus zu opfern. Alle Abende ertönen die Straßen von dem Gesumse der Saufgelage in den unzähligen Schänken. Wer nur ein wenig den Herrn machen kann, muss seine Mätresse haben; die übrigen tummeln sich um einen sehr wohlfeilen Preis auf den Gemeinplätzen umher. Alles begrüßt sich mit Schimpfworten, alles wetteifert im Saufen, und überall steht neben der Kirche eine Schänke und ein Bordell." Anscheinend erblödete sich in München nur eine sozial randständige Minderheit der Bevölkerung, einer geregelten Arbeit nachzugehen und das Treiben der nichts tuenden Mehrheit mitzufinanzieren - wenn man Riesbecks Reiseerlebnissen Glauben schenkt.

Unser Tourist musste zu seiner Empörung in den Gaststätten eine Münchner Besonderheit registrieren, die ihn zutiefst schockierte: "Eine Gesellschaft solcher Braven kam daselbst auf eine Erfindung, die mit einem Zug den bayerischen Charakter in ein sehr helles Licht setzt: Sie fanden es sehr beschwerlich, bei ihren Saufgelagen vom Tische aufstehen zu müssen, um wieder von sich zu geben, was sie verschluckt hatten. Der Wirt musste ihnen also einen Trog unter dem sehr langen Tisch anbringen lassen, worin jeder sein Wasser ließ, ohne sich von der Stelle zu regen." Würde der München-Kritiker heutzutage in der Stadt weilen, würde er wahrscheinlich das Kotz-Bekken in der Herrentoilette des Hofbräuhauses für negativ bemerkenswert halten. Herr Riesbeck schloss seinen Erlebnisbericht mit der niederschmetternden Erkenntnis: "Die Einwohner der Hauptstadt sind das weichste, furchtsamste und kriecherischste Volk von der Welt, ohne alle Schnellkraft."

Der Griff zum Messer 1922

Zwei Münchner Autoren mit den Künstlernamen "A. Kraut" und "R. Würstl" brachten im Jahr 1922 einen "Lustigen Stadtführer" unter die Leute, in dem sie ihre Stadt und deren Bewohnerschaft den Fremden vorzustellen gedachten. Wie lustig es demnach in München zuging und ob das überhaupt lustig war, wird sich gleich zeigen. Hinter "Kraut" versteckte sich der geborene Münchner und Schriftsteller Julius Kreis (1891-1933), nach dem 1947 die Obermenzinger Bogenstraße in Julius-Kreis-Straße umbenannt wurde. Als "Würstl" firmierte der Universitätsprofessor für Chirurgie an der Universität München, Rudolf Grashey (1876-1950), dessen schriftstellerische Leistungen derzeit noch der Würdigung auf dem Straßenschild harren.

Zuerst einmal stimmte das Schreiberling-Duo seine auswärtige Leserschaft auf einige eventuell ungewohnte Verhaltensweisen des hiesigen Menschenschlages ein: "Benennungen wie "Damischer Deifi" entbehren nicht einer gewissen, liebenswürdigen Herzlichkeit und wollen auch nicht anders verstanden werden. Gewöhne Dich an einen herzlichen, aber rauhen Ton." Hier zeigte sich die auch im Taxialltag zu

beobachtende Angewohnheit mancher Leute, den ihnen völlig unbekannten Taxler ohne Umschweife mit "Du" anzureden. Als Reaktion könnte hier als Antwort folgen: "Jetzt biete ich Ihnen erst einmal das 'Sie' an." Die Herren Kraut und Würstl gehörten wohl auch zur Fraktion der Duzer und wollten den Fremden weismachen, solch distanzlose Umgangsformen seien in München normal. Die Geistesriesen Kraut und Würstl fanden auch die Aufwärmung eines weiteren Klischees über die Münchner lustig und den Touristen mitteilenswert: "Erschrick' nicht, wenn der Eingeborene aus der hinteren Hosentasche plötzlich ein im Griffe feststehendes, nicht zu kleines Messer hervorzieht. Der Angriff, der dann folgt, gilt nicht einem Mitmenschen, sondern einem Stück Käse oder einem Rettich oder einer Zigarre zwecks Amputation des Spitzels."

Rüpelei als Normalzustand

Die auswärtigen Besucher Münchens wurden im "Lustigen Stadtführer" auch auf andere angebliche, örtliche Eigenarten vorbereitet. Beispielsweise waren die Fremden für wüste Beschimpfungen durch einheimische Marktfrauen selbst verantwortlich und standen als Kunden ohne Rechte da: "Hüte Dich, Fremdling, Marktware zu kritisieren, sonst bricht ein Hagelwetter über Dich herein, dass Du Dir ganz klein und hässlich vorkommst. Schiller hat seine "Würde der Frauen' nicht auf dem Münchner Marktplatz konzipiert! Anderswo ist's übrigens auch nicht anders."

Kraut-Würstl schilderten ihre Mitmenschen des Jahres 1922 als "von einer gewissen treuherzigbiedernatürlichen Ausdrucksweise, die in Sitte. Brauch und Art einer erfrischenden Urwüchsigkeit nicht entbehren. Die Bewohner sind ein kraft- und saftvoller Menschenschlag und sind im Allgemeinen weniger von ästhetisch-ethischer als tatkräftiger Natur." Um den Umgang mit diesen Dumpflingen zu erleichtern, stellte man den Auswärtigen eine deutsch-baverische Übersetzungshilfe zu Verfügung, die die angeblich am häufigsten vorkommenden Normalausdrücke enthielt, beispielsweise "a Mordstrumm Watsch'n, a Mordstrumm Schweinsbraten, a Mordstrumm Frau'nzimmer, a Mordstrumm Wuat, a G'schpusi, guat bei'nand."

Gemütlich und gefährlich zugleich

Nach Meinung der beiden München-Kenner trug die Bevölkerungsmehrheit zwei gegensätzliche Seiten in ihrer Brust, auf die die Fremden hinzuweisen die Autoren sich verpflichtet fühlten. Die Leser sollten sich schon vor ihrem Besuch in der schönen Isar-Stadt seelisch darauf einstellen, dass es hier gefährlich werden konnte, und sollten sich entsprechend leisetreterisch verhalten, denn von ihnen selbst hing es ja ab, wie die Eingeborenen reagierten.

Die eine Charakterseite war eine dumm-dumpfgemütliche: "Der Münchner ist im Allgemeinen von verträglicher und gemütlicher Natur, hasst nichts so sehr wie große Worte, ist aber nicht ungesprächig und unterhält sich am Biertisch gern mit Einheimischen und Fremden über Speis, Trank und Zeitläufte. Nicht selten unterlaufen ihm saft- und kraftvolle Redensarten. Kunst und Wissenschaft und alle Metaphysik gegenüber bewahrt er sozusagen eine wohlwollende Neutralität."

Aber dies konnte sich sehr schnell ändern, insbesondere wenn der Gegenüber aus Giesing stammte, was ja gerade der Fremde nicht ahnen konnte: "Im Allgemeinen wie jeder Münchner gutmütig, ist der Giesinger in gereiztem Zustand in einer ziemlich gefährlichen Körper- und Geistesverfassung. Ein alter, eingesessener Volksadel, der des Barons von Giesing und seiner Gemahlin, der Baronin Zenzi, legt weniger Wert auf gute Umgangsformen als auf g'schmiesiges Auftreten, und verbringt zeitweise einen Teil des Jahres in dem Luftkurort St. Adelheim im Osten Münchens bei freier Wohnung und Verpflegung von Staats wegen."

Die Münchnerin

Über dieses anarchische Treiben mögen die Auswärtigen erschrocken sein und vielleicht ihren Besuch in München noch einmal überdacht haben. Kraut-Würstl erkannten diese mögliche Konsequenz ihrer humorig gemeinten München-Beschimpfungen und beruhigten daher die Touristen, indem sie insbesondere den Männern ein süßliches Klischee der Münchnerin als solchen hinlegten: "Sie ist ein guter Kerl' und opfert für ein G'schpusi oft viel. Das mag nun ein junger Handwerker, ein Student oder Künstler sein – immer hängt sie an ihm und ist ihm treu. Ihre Freude ist dann der Ausgehtag. Da richtet sie sich für ihren Schatz schick, geschmackvoll, nudelsauber her, dass er Staat mit ihr machen kann. As Gmüat muaß aa was ham, neb'n da Arbat, sagt sie."

Der Fiaker

Kraut und Würstl präsentierten ihrer auswärtigen Leserschaft auch einen angeblich typischen Vertreter unseres Berufsstandes, den Fiaker, einen offensichtlich dumpfen Deppen: "Eine mehr und mehr aussterbende Figur, die über kurz oder lang mit Ross und Wagen nur mehr in Museen zu finden ist. Das Auto – die neue Zeit – hat den geruhsamen Rosselenker verdrängt. Da stand er neben seinem "Zeugl' am Standplatz, im Winter bis an die Zehenspitzen eingehüllt in einen langen, dicken, schwarzen Mantel, im Sommer in blauem luftigen Gehrock mit rotem Besatz, dazu den silberbordierten Zylinder mit der seitlichen Kokarde auf dem Kopf.

Fiaker sein ist zumal im Sommer ein durstiger Beruf. Stundenlanges Verweilen auf sonnigen Plätzen und Straßen, dazu bei Fahrten erschöpfende Aufklärungen mit Mund und Peitschenstiel an fragende Fahrgäste dörrt die Gurgel aus und der Fiaker ist deshalb nie einem herzhaften Trunk abgeneigt. Seine Erklärungen der Sehenswürdigkeiten sind meistens von klassischer Fassung, kurz, eindringlich, erschöpfend nach historischen, kunstgeschichtlichen und geographischen Gesichtspunkten, obwohl sie vielleicht nicht in allen Fällen von der Akademie der Wissenschaften preisgekrönt würden.

In ruhendem Zustand pflegt der Fiaker mit Packträgern und Kollegen gern die Besprechung schwebender Zeitfragen, und die Völkerpsychologie und Weltpolitik basiert bei ihm nicht selten in den Erfahrungen, die er sich im Verkehr mit Auslandstrinkgeldern erwirbt. Vor dem Kriege [1914-1918, d.V.] war eine Bewegung im Gang, die Fiaker mit fremden Sprachen auszustatten und stellungslose Neuphilologen standen bereits erwerbsgierig bereit, an Stelle des Katheders den Kutschbock zu besteigen. Die Sprachstudien nun haben Gott sei Dank die ursprüngliche Denk- und Redeweise des Münchner Fiakers nicht wesentlich beeinflusst und es besteht begründete Hoffnung, das er trotz ,voulez vous' und ,thank you Sir' seine Muttersprache nicht verlernt. In Momenten der Erregung und des Zornes spricht er immer noch und ausschließlich sehr gut Deutsch." Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch zu Ihren geistreichen, heimatkundlichen Erkenntnissen, Herr Kraut und Herr Prof. Dr. med. Würstl!

Späteres 20. Jahrhundert

Der Münchner Adolf Hitler verlieh der Stadt seines politischen Aufstieges am 2. August 1935 den Titel "Hauptstadt der Bewegung". Die Rainbow Division der 7. US-Armee marschierte am 30. April 1945 ohne Widerstand in München ein, und damit war es mit dieser Ehrung auch schon wieder vorbei. An sich hätte das Tausendjährige Reich erheblich länger dauern sollen, aber nun war nach nur zwölf Jahren Schluss. Im Jahr 1960 schließlich war das Hamburger Magazin "Der Spiegel" so freundlich, München zur "Heimlichen Hauptstadt Deutschlands" zu erklären. Das Fremdenverkehrsamt griff dieses uneigennützige Lob aus dem hohen Norden auf und veranstaltete einen Ideenwettbewerb zu einem eingängigen Motto, das die Stadt kurz und prägnant charakterisieren sollte. Im Juni 1962 wählte man aus sage und schreibe 43.582 Vorschlägen das heute noch gültige "Weltstadt mit Herz" als offizielle Selbsteinschätzung aus.



Die guten Geister der Genossenschaft

"Ich bin a ganz Genaue!"

Wie funktioniert die Genossenschaft? Wenn der Vorstand ein Anliegen hat, wird das in aller Regel schnell nach außen kommuniziert – und alle wissen Bescheid. Aber auch ein Vorstand braucht Menschen, mit denen er arbeitet, die sich um alltägliche Belange kümmern, kurz: die eine Genossenschaft am Laufen halten. Von diesen "Guten Geistern" möchte Ihnen der TAXIKURIER in loser Folge einige vorstellen. In dieser Ausgabe: Hermine Bernhart

Gott sei Dank, kann man da nur sagen. Denn seit Hermine Bernhart die oberste Kassenwartin ist, fehlt nichts und fehlt sich nix. Im Juli feiert sie nicht gestimmt? "In 20 Jahren vielleicht dreimal. Höchstens. Und das waren dann Tip- oder Zählfehler. Es stimmt nämlich immer. Bis auf den

"Korrektes Ausfüllen erleichtert vieles"

ihr 20jähriges Firmenjubiläum. Eingestellt wurde sie 1987, als damals gerade die ersten Scheine für die Behindertenfahrten rausgekommen sind. Mangels Volumen, das muss man sich heute mal vorstellen, hat Hermine Bernhart damals nur halbtags gearbeitet. 1990 wurde sie Leiterin der Hauptkasse – und das ist sie bis heute. Zusammen mit ihren Kolleginnen Frau Krüger und Frau Meier, bearbeiten sie heute mehr Scheine und Einzahlungen als Auszahlungen. "Früher", sagt sie, "als wir noch die Tankstellen hatten und mit Bargeld abgerechnet wurde, haben wir manchmal mehr Geld in der Kasse gehabt als manche Bank. Da warst du nur damit beschäftigt, das Geld zu zählen. Da kamen dann die Spezialisten, die sich an irgendetwas rächen wollten und haben dir die Münzen kartonweise hingeknallt. Bis ich einen Zettel an die Kasse gemacht habe, dass Münzen nur noch gerollt angenommen werden. Da zählst du und zählst du und wenn angeblich was fehlt musst du dir einen Zeugen holen und die ganze Prozedur nochmal wiederholen." Und wie oft hat es

letzten Cent. Es wird solange gezählt, bis es stimmt. Da leg' ich Wert darauf. Ich bin nämlich a ganz Genaue." Die Umstellung auf den bargeldlosen Geldverkehr ging reibungsloser, als alle gedacht haben. Heute wird jeder Schein dreimal geprüft, bevor er zur Überweisung kommt. Und die Überweisungen sind immer am 8. und 23. jeden Monats. Diese hohen Beträge werden übrigens von der Genossenschaft verauslagt, wofür auch ein Teil der 5 Prozent Bearbeitungsgebühr verwendet wird. Und vor den beiden Tagen geht es meist hektisch zu, weil da die meisten noch ihre Scheine abgeben. Wer erst einen Tag vorher kommt, für den gibt es keine Garantie, dass er bei der Auszahlung noch dabei ist. Trotzdem wundert sich Hermine Bernhart oft über die schlampige Art mancher Unternehmer im Umgang mit den Fahrtscheinen. "Das ist doch alles Geld, das braucht man doch sicher." Manche scheinbar nicht. Denn wer heute noch mit Scheinen vom November kommt, dem zeigt die gelernte Bürokauffrau ("Früher hieß das noch Bürokaufmann") die kalte Schulter.



Mini-Steckbrief:

Name: Bernhart Vorname: Hermine

Alter: 56

Sternzeichen: Wassermann Familienstand: Verheiratet, 2 Töchter, 2 Enkel Geburtsort: München Aufgewachsen: Laim Wohnort: Fürstenried West

Hobbies: Dauer-Campen in Berchtesgaden, Spaziergehen in der Ebene, Familie, Sport im Fernsehen, Löwenfan, aber nicht mehr so euphorisch wie früher Musik: Nix von heute, Oldies

Urlaub: Campen

"Die Firmen akzeptieren so lange Zeiten heute nicht mehr. Und da helfen auch keine Ausreden. Die meisten sind allerdings sehr korrekt und freundlich. Wie im richtigen Leben gibt es halt solche und solche." Dazu zählt halt auch der, der seine Fahrtaufträge in einer Reisetasche sammelt und am letzten Tag der 3-Monats-Frist vorbeibringt. "Die bearbeitet man dann den ganzen Tag und wundert sich, warum der Unternehmer diese Riesensumme, z.T. fünfstellig, nicht früher braucht." Was sind jetzt die häufigsten Versäumnisse, die beim Ausfüllen der Scheine gemacht werden? Bernhart: "Sehr wichtig ist in vielen Fällen das richtige Datum. Besonders bei Krankenkassen und bei der Bundesversicherungsanstalt wird da genau kontrolliert." Und wen schon immer die alte, große

Und wen schon immer die alte, große Buchungskasse fasziniert hat, "das ist ein 15 Jahre altes Monster, für das es längst keine Ersatzteile mehr gibt.
Aber sie funktioniert einwandfrei ..." (PG. PR)

Mein bestes Stück

Der Klassiker



Walter Aumeier und sein 260er SE

Wie ein Taxi auszusehen hat, regelt eindeutig die BOKraft. Logisch sind vier Räder, dann mindestens 2 Türen auf der rechten Seite, dann noch die Farbe und die üblichen Standards wie Ordnungs-Nr. etc. Ergo sehen sich 90 Prozent aller Taxi sehr ähnlich. Aber es gibt immer Unternehmer, die sich der Gleichmacherei widersetzen und mit ein bißchen Individualität ihren Arbeitsplatz gestalten. In loser Folge stellt der TAXIKURIER ein paar Hellelfenbein-Exoten und ihre Fahrer vor.

Bei Hunden sagt man ja oft, je länger sie mit ihrem Herrchen zusammen sind, um so mehr ähneln sie sich. Wahrscheinlich trifft das auch auf Autos und ihre Besitzer zu. Wer Walter Aumeier in seinem S-Klasse Taxi im Betrieb und so richtig fleißig bin ich ja auch nicht", sagt Walter Aumeier. Der ist schließlich seit 26 Jahren als Taxiunternehmer selbständig und hat in der Zeit erst drei (!) Fahrzeuge gebraucht, alle 10 Jahre

einen. Und alle Mercedes. "Ich bin

scher Musik. Ich glaube, schon wegen denen dürfte ich kein anderes Fahrzeug haben." Aber auch bei den anderen Fahrgästen ist das Auto immer das erste Gesprächsthema. Denn natürlich denkt jeder, dass sich so ein

"Die alten Modelle waren einfach unkomplizierter"

Mercedes 260 SE sieht, fasst sofort Vertrauen. In den Wagen und in den Fahrer. Beide eine gediegene Einheit. Der 260er SE, Bj. 1988, immerhin schon mit Kat, aus der klassischen Baureihe 126 mit der kleinen 2,6 Liter-Maschine hat 165 PS. Das ist für heutige Verhältnisse fast nix, damals war das allerdings schon ein Pfund. Zumindest im Taxibetrieb. Die 22 Jahre sieht man dem Dinosaurier wirklich nicht an. Was vielleicht daran liegt, dass er erst rund 350.000 Kilometer heruntergerissen hat. "Ich hab' ihn auch erst seit 7 Jahren als

ein echter Sternfahrer. Das ist für mich Taxi. Ich würde mir nie etwas anderes kaufen." Das ehrt ihn, aber wenn alle in den gleichen Zeiträumen denken würden, wäre Mercedes längst pleite. Immerhin sind drei komplette Modellreihen völlig an ihm vorbeigegangen. Aber im Gegensatz zu den heutigen, mit Elektronik vollgepropften Teile, die nicht selten Anlass zu heftigen Klagen geben, hat Kollege Aumeier keinen Grund zum Jammern. Immer noch der erste Motor, immer noch die erste Automatik. Ausser Verschleißteilen musste noch nie etwas ausgetauscht werden. Kein Wunder, wenn er sagt, "Ich glaub' ich Kauf' mir nochmal einen." Selbst die Folie ist schon sieben Jahre drauf noch nicht abgenutzt, Logisch, dass es auch an der Pflege liegt. "Aber", so Aumeier, "auch da wird nichts übertrieben. Es ist sogar ein Raucher-Taxi." Zu seinem Stammkundenkreis gehören Fahrgäste, "die kenn' ich

schon seit 15 Jahren. Und denen ge-

entspannt, aber zügig und mit klassi-

fällt diese Art des Fahrens. Ruhig,

Auto wegen des hohen Spritverbrauchs nicht wirklich rentiert. "Aber circa 13 Liter Super find' ich jetzt gar nicht so viel", sagt Kollege Aumeier. Ob er da nicht vielleicht duch ein bißchen flunkert? Ist bei dem günstigen Anschaffungspreis, mit dem diese Autos gehandelt werden, vielleicht auch gar nicht so wichtig. Wichtig ist aber, "dass ich einen bequemen Arbeitsplatz habe." (PG, PR)

www. taxifahrzeuge .de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- $\bullet \, HALE \, Taxameter dienst, \, Taxiwerk statt$
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl.
 Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18 83646 Bad Tölz Tel. 08041/7889- 0 Fax.08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Mini-Steckbrief:

Name: Aumeier Vorname: Walter

Alter: 53

Sternzeichen: Wassermann Familienstand: Ledig Geburtsort: München Aufgewachsen: Trudering Wohnort: Zorneding Hobbies: Lesen und Sport

Musik: Klassik Urlaub: Daheim,

früher die nordischen Länder

Taxi-Nummer: 2576

Essen auf Rädern

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Beck, Viktualienmarkt, Rosenthal, Rindermarkt, Tal - Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste



In unserem heutigen Testgebiet wollen wir ein wenig vom sonstigen Schema abweichen und Bäckereien, Metzgereien sowie Imbisse "links liegen" lassen – einfach deshalb, weil dies bedeuten würde, Wasser in die Isar zu schütten (obwohl die es beim Pegelstand von 46 Zentimetern Anfang Februar laut "tz" nötig hätte). Hier, rund um Tal und Viktualienmarkt, wird man von einem solchen Angebot an oben genannten Betrieben schlicht erschlagen, so dass es wenig Sinn hätte, einzelne hervorheben zu wollen.

Allein der Viktualienmarkt (= Lebensmittelmarkt), der in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag an gleicher Stelle feiert und vorher am "Schrannenplatz" (heute Marienplatz) residierte, ist eine einzige – und zum Teil wirklich hochkarätige – Schlemmermeile, die man quasi nur als Gesamtkunstwerk selbst erobern bzw. den Fahrgästen empfehlen sollte. Dazu ein bisserl Geld mitzubringen ist leider nötig.

Natürlich ist auch das Angebot an Gaststätten aller Art in diesem Bereich riesig. Hervorragende "Chinesen" oder "Griechen" oder erstklassige "Italiener" oder "Türken" usw. sind in München nachweisbar anzutreffen – aber eben nicht nur da. Die gibt es auch in Hamburg, Frankfurt und an nahezu allen anderen Orten zwischen Amazonas und Auer Mühlbach. Liebe Münchner "Thailänder" und "Mexikaner" oder "Franzosen" und "Afrikaner" (usw., usw.): Bitte seid nicht böse, aber in dieser Rubrik konzentrieren wir uns bekanntlich gerne auf solche Wirthäuser, die unsere Stadt besonders prägen und sie eventuell sogar unverwechselbar machen – Münchner Traditionsgaststätten halt.

Können Sie uns ein bayerisches Wirtshaus mit gutem Bier empfehlen?

Natürlich!



am Viktualienmarkt bei der Schranne!

Ein Besucher unserer Stadt, der seine Fiaker nach einem typischen Münchner Lokal in der Innenstadt fragt, ist mit dem stereotypen Tipp "Hofbräuhaus" vielleicht nicht wirklich glücklich, ist doch die Wahrscheinlichkeit, hier den Nachbarn aus Tokio oder Brooklyn zu treffen, größer als dort zuhause. Kurzum, aus den vielen dennoch übrig bleibenden und guten Gewissens empfehlenswerten Lokalen wählen wir – nicht zuletzt aus langjähriger eigener Erfahrung – aus:

WEISSES BRÄUHAUS

Im Tal 7

Man muss als Fiaker auch schon seit mindestens 14 Jahren in München unterwegs sein, um noch zu wissen, dass der "Tal"-Taxistand bis dato genau vor dem Eingang des Lokals zweireihig in der Parkbucht angesiedelt war, bis er seinen heutigen Platz bekam.

Das Weisse Bräuhaus im Tal, von Insidern auch kurz "Schneider" genannt, war seit mindestens 1540 eine Braustätte, zuletzt der "Maderbräu" welcher 1872 von Georg Schneider gekauft wurde. Diese Brauerei (in der sechsten Generation im Familienbesitz) verkauft seither dort ihr berühmtes bernsteinfarbiges Weißbier.

1986 kam es zu einem mehrmonatigen Umbau, der letztlich nicht ganz unnötig war: die Toiletten, die man als Ortsunkundiger vorher auch ohne Hinweisschilder - der Nase folgend problemlos finden konnte, wurden in den Keller verlegt und glänzten und dufteten plötzlich vor sich hin; die Küche wurde vergrößert, um im ersten Stock kamen später weitere Gasträume dazu. In den Speisekarten stand unter Historie als Umbaujahr übrigens "1988" aber das ist falsch. Da der Tester im Laufe eines Vierteljahrhunderts diesen Umbau indirekt wesentlich mitfinanziert hat, weiß er es besser. Ach ja, die "Historie": Bei Mariele an der (alten) Küchenausgabe gab es für ein Markl pro Stück die gar köstlichen "Weekend"-Zigarren in der Alu-Hülle zu kaufen.

Bertha, eine schon damals nicht mehr junge und in jeder Hinsicht gewichtige Persönlichkeit, hatte ihre Gäste besser im Griff als jeder Spieß seine Rekruten. War der Laden voll – wie eigentlich immer – und einer fragte noch nach einem Brot, so warf sie ihm eine Semmel schon mal aus 5 Metern Entfernung zu. "Wos – a Wasser mägst?" schimpfte sie, um dann dem Siebzigjährigen unter dem Gelächter der Gäste über die Platte zu streicheln und zu

sagen: "Ja mai, in dem Alter kann ma a Bier nimmer beiß'n". Hätte es sie nicht gegeben, man hätte sie erfinden müssen!

Auch unsere damalige Stamm-Bedienung, Ulla, die leider etwa während der genannten Umbauzeit plötzlich verstarb, pflegte uns (damals bitte) junge Burschen zur Begrüßung – und zum Gaudium der anderen Gäste – an ihren üppigen Busen zu drücken und uns dann zu sagen, was wir zu bestellen hätten (weil sie es eh schon wusste) Soviel zur "Vergangenheitsbewältigung".

Und heute? Die gleichen Spezi'n. mit denen man damals schon (und leider nur mehr gelegentlich seither) da war und die einen heute zum "Testbesuch" begleiten, tarnen sich glaubhaft als ältere Herren. Nur der Tester ist seit Jahren gleich jung geblieben, sieht auch so aus und wundert sich, warum die anderen immer älter aussehen. Aber der "Schneider" hat rund zwanzig Jahre nach dem Umbau wieder Patina angesetzt, die Bedienungen sind nicht mehr solche Originale wie Bertha, Ulla und die anderen - aber dennoch fühlen wir uns sofort wieder heimisch. Unsere Bedienung kennt uns nicht, reagiert aber, aus zehn Metern Entfernung beim Anblick eines leeren Glases schon auf ein Kopfnicken, weist bei der Bestellung von Vorspeise "Wildterrine" (4,90 Euro) und Hauptgericht "Schweinsbraten" (9,90 Euro) darauf hin, das könne auch für einen Gwamperten - wie den Tester - zu viel werden (womit sie Recht behalten sollte) und fragt bei der Bestellung eines "Aventinus Eisbock" (12 %/ 0,5 l) nach, ob man mit dem Auto da sei. Der unvermeidliche Herbert Achternbusch geistert immer noch regelmäßig durchs Lokal; Karl Liefen (leider tot) und Gerhard Polt (zum Glück noch lebend) wurden früher gelegentlich gesichtet; "FJS" hängt nur als Bild (sonst wäre es gegen die Hygiene-Verordnung) an der Wand, und so lässt es sich selbst ein ehemaliger "Zivi"-Stammtisch ("von Moskau ferngelenkt" - FJS-Originalspruch) dort gelegentlich so richtig gut gehen! (MS)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- → Ostbahnhof, Frieden
- → Schirmer, Schragenhof, Romanplatz
- → Sauerbruch, Waldfriedhof, Blumenau

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps. Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter: (0 89) 46 88 55

Vorschau Ausgabe April 2007

Liebe Genossen,

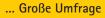
die Turbulenzen dieser Tage in und um die Genossenschaft verrücken die Prioritäten. Die Sorge um den täglichen Umsatz rückt in den Hintergrund. Aber vielleicht ist der "Heuschrecken-Angriff" auf unsere Genossenschaft beim Erscheinen der nächsten Ausgabe schon wieder Vergangenheit und war Auslöser für einen Schulterschluss, den unser Gewerbe dringend benötigt.

Kämpfen Sie für Ihren Berufsstand, bewahren Sie Stolz, üben Sie Ihr Stimmrecht aus.

Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 30. März 2007. Aufgrund der aktuellen Brisanz wurden einige Themen, die für das März-Heft angekündigt wurden, in die April-Ausgabe verlagert.

→ Dauerthema Flughafen





... Das Taxi-Highlight des Jahres

→ Wie gehts weiter in der eG

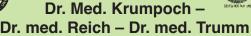
... Der Stand der Dinge

Letzte Meldung: Hotel Mandarin Oriental sucht ehrlichen Finder!

Am 5. Februar vergaß ein weiblicher Fahrgast auf dem Weg vom Klinikum Großhadern zum Hotel Mandarin Oriental sein Handy im Taxi. Der Taxler gab dieses im Hotel ab. Die Hotelleitung möchte sich für diese Geste mit einem Essensgutschein bedanken. Bitte im Hotel oder bei der Redaktion melden.



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00 Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

> Termine nach Vereinbarung Plinganserstr. 47 · 81369 München Telefon: 089/7463180 · Fax: 089/74631818

Impressum

Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Hans Meißner (HM)
Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31
Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG), Manfred Kraus
(MK), Thomas Kroker (TK), Norbert Laermann (NL),
Alfred Lehmair (AL), Michael Schrottenloher (MS),

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst Formenreich, Büro für Gestaltung Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89 E-Mail: probst@formenreich.de Internet: www.formenreich.de

Reinhold Siegel (RS), Dr. Jürgen Stahlberg (JS), Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Fotografie: Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH Stahlgruberring 24, 81829 München Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28 ISDN: (0 89) 42 74 10-27 E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung: Münchner Verlagsvertretung Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55 E-Mail: rusch.e@t-online.de Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368 E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten

Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand Erscheinungsweise: monatlich Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr. Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses Jahres schriftlich gekündigt wird. Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse: TAXI-MÜNCHEN eG 100 % Vorstand: Hans Meißner (derzeit abberufen), Reinhold Siegel, Alfred Lehmair



Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

▶ Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da: Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36 Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2 Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern: Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48 Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24 Ingrid Zach 0 89/12 06-54 22